FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM FRANCOPHONE

29.10. —— 05.11.2025

42. FRANZÖSISCHE FILMTAGE Tübingen • Stuttgart

www.filmtage-tuebingen.de

PRESSESPIEGEL 2025
(Auswahl)

HEILBRONNER STIMME

Publikation	Heilbronner Stimme	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	41073
Ausgabe	13.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14329
Seite	11	**Verlag**	Heilbronner Stimme GmbH & Co. ...	**Verkauft**	13991
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	10278
Treffer-Nr	4983073	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	689.92
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Filmtage feiern Kino und Vielfalt

TÜBINGEN/STUTTGART Vom 29. Oktober bis 5. November bringen die 42. Französischen Filmtage frisches frankophones Kino nach Tübingen, Stuttgart, Reutlingen und Rottenburg. Rund 60 Filme zeigen die Vielfalt französischer und internationaler Filmkunst, wie die Verantwortlichen mitteilten. Unter der neuen Leitung von Lisa Haußmann bleibt das Festival seinem Profil treu, setzt aber neue Akzente – etwa mit einem erweiterten Programm für Kinder, Jugendliche und Familien, einem Patenklassen-Projekt und einem Familiensonntag. Ein Höhepunkt ist die Werkschau der französischen Regisseurin Léonore Serraille, bekannt für ihre feministischen Figurenporträts. Erstmals vergeben Tübingen, Stuttgart und Reutlingen gemeinsam einen Publikumspreis. *epd*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

HEILBRONNER STIMME

Publikation	Heilbronner Stimme	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	41073
Ausgabe	13.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14329
Seite	11	**Verlag**	Heilbronner Stimme GmbH & Co. ...	**Verkauft**	13991
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	10278
Treffer-Nr	4983073	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	689.92
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Heilbronner Stimme	13991	14329	10278	0.041073	1170
ü Heilbronner Stimme Nord	11391	11738	10559	0.033646	1126
ü Heilbronner Stimme Ost	9869	10128	9336	0.029031	1129
ü Heilbronner Stimme West	8872	9089	8267	0.026053	1172
ü Hohenloher Zeitung	13290	13964	12632	0.040027	1156
ü Kraichgau Stimme	4127	4245	3955	0.012168	11426
6 Ausgabe/n mit der Meldung					
6 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	61540	63493	55027	0.181998	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	epd	**Reichweite**	41503
Ausgabe	15.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14461
Seite	22	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	4989858	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	145.71
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Die 42. Französischen Filmtage bringen vom 29. Oktober bis 5. November frankophones Kino nach Tübingen, Stuttgart, Reutlingen und Rottenburg. Rund 60 Arbeiten zeigen die Vielfalt französischer und internationaler Filmkunst, wie die Verantwortlichen mitteilten. Unter der neuen Leitung von Lisa Haußmann setzt das Festival auch neue Akzente – etwa mit einem erweiterten Programm für Kinder, Jugendliche und Familien, einem Patenklassen-Projekt und einem Familiensonntag. Ein Höhepunkt ist die Werkschau der französischen Regisseurin Léonore Serraille Erstmals vergeben Tübingen, Stuttgart und Reutlingen gemeinsam einen Publikumspreis. *epd*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	epd	**Reichweite**	41503
Ausgabe	15.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14461
Seite	22	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	4989858	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	145.71
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14202	14461	14312	0.041503	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14202	14461	14312	0.041503	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

SÜDWEST PRESSE
DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Publikation	Südwest Presse Ulm	**Autor*in**	epd	**Reichweite**	95963
Ausgabe	15.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	38472
Seite	22	**Verlag**	Neue Pressegesellschaft mbH & ...	**Verkauft**	38050
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	36087
Treffer-Nr	4989861	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	464.55
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Die 42. Französischen Filmtage bringen vom 29. Oktober bis 5. November frankophones Kino nach Tübingen, Stuttgart, Reutlingen und Rottenburg. Rund 60 Arbeiten zeigen die Vielfalt französischer und internationaler Filmkunst, wie die Verantwortlichen mitteilten. Unter der neuen Leitung von Lisa Haußmann setzt das Festival auch neue Akzente – etwa mit einem erweiterten Programm für Kinder, Jugendliche und Familien, einem Patenklassen-Projekt und einem Familiensonntag. Ein Höhepunkt ist die Werkschau der französischen Regisseurin Léonore Serraille Erstmals vergeben Tübingen, Stuttgart und Reutlingen gemeinsam einen Publikumspreis. *epd*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

SÜDWEST PRESSE
DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Publikation	Südwest Presse Ulm	**Autor*in**	epd	**Reichweite**	95963
Ausgabe	15.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	38472
Seite	22	**Verlag**	Neue Pressegesellschaft mbH & ...	**Verkauft**	38050
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	36087
Treffer-Nr	4989861	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	464.55
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Südwest Presse Ulm	38050	38472	36087	0.095963	1334
ü Der Teckbote	11183	11314	9957	0.028221	1286
ü Geislinger Zeitung	7780	7813	7431	0.019488	1620
ü Haller Tagblatt	12481	12683	12412	0.031636	1024
ü Heidenheimer Zeitung	19053	19246	16637	0.048006	1278
ü Hohenloher Tagblatt	10472	10602	10275	0.026445	6238
ü Hohenzollerische Zeitung	7186	7444	7602	0.018568	1131
ü NWZ Göppinger Kreisnachrichten	20198	20393	19022	0.050867	1601
ü Reutlinger Nachrichten Pfullinger Zeitung	4407	4534	4300	0.011309	1451
ü Rundschau für den schwäbischen Wald - Der Kocherbote	3250	3303	3388	0.008238	10530
ü Südwest Presse Die Neckarquelle	5157	5402	5186	0.013474	6274
ü Südwest Presse Ehinger Tagblatt	3945	3990	3748	0.009952	9447
ü Südwest Presse Metzinger-Uracher Volksblatt	4407	4534	4300	0.011309	6298
ü Südwest Presse Neckar Chronik	3248	3374	3405	0.008415	9445
ü Südwest Presse Neu-Ulm	7991	8091	7937	0.020181	60793
ü Alb Bote (Südwest Presse)	3586	3704	3640	0.009239	83202
16 Ausgabe/n mit der Meldung					
16 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	162394	164899	155327	0.411311	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

SÜDWEST PRESSE

Publikation	Südwest Presse Neckar Chronik	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	8415
Ausgabe	18.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	3374
Seite	35	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	3248
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	3405
Treffer-Nr	5005627	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	3840.06
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Ein Roadmovie lässt Energie zum Feiern

Vorhang auf!Die 42. Französischen Filmtage starten in Tübingen und Reutlingen auf dem Fahrrad: Der tragikomischeRoadtrip „À bicyclette!“ nach einer wahren Geschichte eröffnet 2025 die frankophone Filmschau.

Beim Tübinger Festival-Auftakt radeln die beiden Kumpel Mathias (Mathias Mlekuz, auch Regie) und Philippe (Philippe Rebbot) vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer. Sie machen das nicht, um ihre Männerfreundschaft zu festigen, sondern um die Route abzuchecken, auf der Mathias‘ Sohn Youri tragischerweise verschwand. Das hört sich an wie ein knallharter Stimmungsdämpfer, doch entlang der Strecke ergeben sich wie von selbst auch viele komische Momente, eingebettet wechselnde Landschaften. Die Dokufiktion beruht auf realen Begebenheiten.

Von 29. Oktober bis 5. November präsentiert Tübingens ältestes, größtes und bekanntestes Festival zirka 60 Spielfilme und Dokumentationen aus Frankreich, Belgien, der französischen Schweiz, aus sechs afrikanischen Ländern sowie aus Kanadas frankophoner Provinz Québec. Die vier Festivalstädte sind Tübingen, Reutlingen, Rottenburg und Stuttgart. Den Publikumspreis in Höhe von 3000 Euro werden Tübingen und Stuttgart städteübergreifend erstmals gemeinsam vergeben.

Im Internationalen Wettbewerb konkurrieren diesmal neun Erst- oder Zweitfilme junger Regisseurinnen und Regisseure um den Preis der Filmtage Tübingen. Die Reihe „Horizons“ stellt weitere aktuelle Kinoproduktionen vor. Die Programmauswahl trafen die neue Festivalleiterin Lisa Haußmann, Bärbel Mauch von der Afrika-Sektion der Filmtage und der langjährige kaufmännische Geschäftsführer Florian Bauer.

Durch den Eröffnungsabend im Tübinger Kino Museum am 29. Oktober ab 19.30 Uhr geleitet Haußmann gemeinsam mit Stefanie Schneider, der Co-Vorsitzenden der Filmtage Tübingen. Das Reutlinger Programmkino Kamino überträgt die Eröffnung live und zeigt das Roadmovie auf zwei Rädern dann ebenfalls.

Mit schlanken 89 Minuten dürfte der Radlertrip über die Kinoleinwand den Gästen noch genügend Energie lassen, um nach der Vorstellung in Tübingen in den Oberen Museumssälen zu feiern. Musik dazu macht Aly Keïta auf dem Balafon.

Festivalzentrum ist erstmals nicht die Filmtagelobby, sondern das Kino Museum: mit Infotheke, Ticketverkauf und Bar. Weitere Spielstätten in Tübingen sind das Kino Atelier und das Kino Blaue Brücke. Festivalkneipen werden das Café Haag und das Lokal Neckawa (vormals Casino).

Neu ist das erweiterte Programm für Kinder, auch für solche, die für das Schulkino noch zu jung sind. Speziell für sie gibt es ein Kurzfilmprogramm mit fünf kleinen Animationsfilmen, überwiegend ohne Dialoge. Der Familientag am Sonntag, 2. November, lockt mit teils kostenlosen Filmvorstellungen und Mitmachangeboten. Für Kinder, die noch nicht oder noch nicht so gut lesen können, werden Untertitel live eingesprochen.

Nach dem männerbetonten Auftakt stehen beim Tübinger Festivalfinale zwei Frauen im Mittelpunkt: In der Tragikomödie „Des preuves d’amour“ (15 Liebesbeweise) erwartet Céline (Ella Rumpf) ihr erstes Kind, aber schwanger ist sie nicht. Ihre Frau Nadia (Monia Chokri) wird das Baby zur Welt bringen. Vorab werden die Filmtage-Filmpreise bekannt gegeben.

Info: Das detaillierte Programm gibt es online unter filmtage-tuebingen.de. Als Heft liegt es in den Festivalkinos aus und im diesjährigen Festivalcenter im Foyer des Kinos Museum.

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

SÜDWEST PRESSE

Publikation Südwest Presse Neckar Chronik
Ausgabe 18.10.2025
Seite 35
Abo-Nr 132866
Treffer-Nr 5005627
Suchbegriff Französische Filmtage Tübingen

Autor*in Dorothee Hermann
Ressort Lokales
Verlag Schwäbisches Tagblatt GmbH
Medientyp Regional mit Teilredaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Baden-Württemberg

Reichweite 8415
Verbreitet 3374
Verkauft 3248
Gedruckt 3405
AÄW/€ 3840.06
Erscheint täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Südwest Presse Neckar Chronik	3248	3374	3405	0.008415	9445
Der Teckbote	11183	11314	9957	0.028221	1286
Geislinger Zeitung	7780	7813	7431	0.019488	1620
Haller Tagblatt	12481	12683	12412	0.031636	1024
Heidenheimer Zeitung	19053	19246	16637	0.048006	1278
Hohenloher Tagblatt	10472	10602	10275	0.026445	6238
Hohenzollerische Zeitung	7186	7444	7602	0.018568	1131
NWZ Göppinger Kreisnachrichten	20198	20393	19022	0.050867	1601
Reutlinger Nachrichten Pfullinger Zeitung	4407	4534	4300	0.011309	1451
Rundschau für den schwäbischen Wald - Der Kocherbote	3250	3303	3388	0.008238	10530
Südwest Presse Die Neckarquelle	5157	5402	5186	0.013474	6274
Südwest Presse Ehinger Tagblatt	3945	3990	3748	0.009952	9447
Südwest Presse Metzinger-Uracher Volksblatt	4407	4534	4300	0.011309	6298
Alb Bote (Südwest Presse)	3586	3704	3640	0.009239	83202
Südwest Presse Neu-Ulm	7991	8091	7937	0.020181	60793
Südwest Presse Ulm	38050	38472	36087	0.095963	1334
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
16 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	3248	3374	3405	0.008415	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	41503
Ausgabe	18.10.2025	**Ressort**	Vermischtes	**Verbreitet**	14461
Seite	35	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5009308	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2622.16
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Ein Roadmovie lässt Energie zum Feiern

Vorhang auf! Die 42. Französischen Filmtage starten in Tübingen und Reutlingen auf dem Fahrrad: Der tragikomische Roadtrip „À bicyclette!“ nach einer wahren Geschichte eröffnet 2025 die frankophone Filmschau.

Beim Tübinger Festival-Auftakt radeln die beiden Kumpel Mathias (Mathias Mlekuz, auch Regie) und Philippe (Philippe Rebbot) vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer. Sie machen das nicht, um ihre Männerfreundschaft zu festigen, sondern um die Route abzuchecken, auf der Mathias‘ Sohn Youri tragischerweise verschwand. Das hört sich an wie ein knallharter Stimmungsdämpfer, doch entlang der Strecke ergeben sich wie von selbst auch viele komische Momente, eingebettet wechselnde Landschaften. Die Dokufiktion beruht auf realen Begebenheiten.

Von 29. Oktober bis 5. November präsentiert Tübingens ältestes, größtes und bekanntestes Festival zirka 60 Spielfilme und Dokumentationen aus Frankreich, Belgien, der französischen Schweiz, aus sechs afrikanischen Ländern sowie aus Kanadas frankophoner Provinz Québec. Die vier Festivalstädte sind Tübingen, Reutlingen, Rottenburg und Stuttgart. Den Publikumspreis in Höhe von 3000 Euro werden Tübingen und Stuttgart städteübergreifend erstmals gemeinsam vergeben.

Im Internationalen Wettbewerb konkurrieren diesmal neun Erst- oder Zweitfilme junger Regisseurinnen und Regisseure um den Preis der Filmtage Tübingen. Die Reihe „Horizons“ stellt weitere aktuelle Kinoproduktionen vor. Die Programmauswahl trafen die neue Festivalleiterin Lisa Haußmann, Bärbel Mauch von der Afrika-Sektion der Filmtage und der langjährige kaufmännische Geschäftsführer Florian Bauer.

Durch den Eröffnungsabend im Tübinger Kino Museum am 29. Oktober ab 19.30 Uhr geleitet Haußmann gemeinsam mit Stefanie Schneider, der Co-Vorsitzenden der Filmtage Tübingen. Das Reutlinger Programmkino Kamino überträgt die Eröffnung live und zeigt das Roadmovie auf zwei Rädern dann ebenfalls.

Mit schlanken 89 Minuten dürfte der Radlertrip über die Kinoleinwand den Gästen noch genügend Energie lassen, um nach der Vorstellung in Tübingen in den Oberen Museumssälen zu feiern. Musik dazu macht Aly Keïta auf dem Balafon.

Festivalzentrum ist erstmals nicht die Filmtagelobby, sondern das Kino Museum: mit Infotheke, Ticketverkauf und Bar. Weitere Spielstätten in Tübingen sind das Kino Atelier und das Kino Blaue Brücke. Festivalkneipen werden das Café Haag und das Lokal Neckawa (vormals Casino).

Neu ist das erweiterte Programm für Kinder, auch für solche, die für das Schulkino noch zu jung sind. Speziell für sie gibt es ein Kurzfilmprogramm mit fünf kleinen Animationsfilmen, überwiegend ohne Dialoge. Der Familientag am Sonntag, 2. November, lockt mit teils kostenlosen Filmvorstellungen und Mitmachangeboten. Für Kinder, die noch nicht oder noch nicht so gut lesen können, werden Untertitel live eingesprochen.

Nach dem männerbetonten Auftakt stehen beim Tübinger Festivalfinale zwei Frauen im Mittelpunkt: In der Tragikomödie „Des preuves d’amour“ (15 Liebesbeweise) erwartet Céline (Ella Rumpf) ihr erstes Kind, aber schwanger ist sie nicht. Ihre Frau Nadia (Monia Chokri) wird das Baby zur Welt bringen. Vorab werden die Filmtage-Filmpreise bekannt gegeben.

Info: Das detaillierte Programm gibt es online unter filmtage-tuebingen.de. Als Heft liegt es in den Festivalkinos aus und im diesjährigen Festivalcenter im Foyer des Kinos Museum.

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Zwei Kumpel auf der Suche: Mathias (Mathias Mlekuz) und Philippe (Philippe Rebbot). *Foto: MES Productions - F comme Film*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	41503
Ausgabe	18.10.2025	**Ressort**	Vermischtes	**Verbreitet**	14461
Seite	35	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5009308	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2622.16
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14202	14461	14312	0.041503	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14202	14461	14312	0.041503	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	41503
Ausgabe	18.10.2025	**Ressort**	Vermischtes	**Verbreitet**	14461
Seite	36	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5009323	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	3169.85
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Programmtipps

Mit Löwenzahnschirmchen ins Weltall abheben

Die 42. Französischen Filmtage spielen mit Kontrasten und verbinden Leichtigkeit und Lebenskrisen, Poesie und existenzielle Grenzerfahrungen zu einem schillernden Panorama zwischen Kanada, Tschad, Belgien und Frankreich.

Allein in Kanada

Amour Apocalypse: Der 45-jährige Adam (Patrick Hivon) trainiert, wenn er traurig ist, und das sieht man ihm auch an. Trotz seiner Muskelpakete fühlt er sich ohnmächtig gegenüber den globalen Entwicklungen, und einsam ist er auch. Ob ihn die verständnisvolle Stimme einer Hotline aus der Isolation führt? Romantische Komödie.

Coming-of-Age mit Pferden

Cassandre: In den Ferien auf dem Land spürt die 14-jährige Cassandre (Billie Blain), wie sich ihr Körper verändert, was die ganze Familie genau beobachtet. In einer Reithalle gewinnt sie Selbstsicherheit und Freiräume abseits der Grenzverletzungen ihres Bruders und der Kontrolle durch die Eltern. Es ist der Sommer 1998.

Drama aus dem Tschad

Diya – Blutgeld: Als Fahrer einer NGO hat Dane (Ferdinand Mbaïssané) einen neunjährigen Jungen überfahren, der wenig später stirbt, worauf dessen Eltern ein Blutgeld in Millionenhöhe fordern. Wie nur soll er das Geld auftreiben? Und wie soll er damit zurechtkommen, den Tod eines anderen verschuldet zu haben?

Minderjährige Mütter

Jeunes mères: Teenie-Schwangerschaften beschäftigen die Filmtage-Filme immer wieder. Doch wie das belgische Regie-Duo Luc und Jean-Pierre Dardenne den Stoff angeht, lohnt definitiv das Hinsehen. Hut ab vor den fünf Nachwuchsdarstellerinnen! Drehbuchpreis in Cannes.

Vater-Sohn-Konflikte

Jouer avec le feu: In Lothringen lebt der Eisenbahner Pierre (Vincent Lindon) nach dem Tod seiner Frau allein mit seinen beiden Söhnen. Der jüngere Louis träumt von einem Studium in Paris. Der ältere Fus verliert sich immer mehr in der rechtsextremen Szene der Gegend.

Charakterkomödie

Laurent dans le vent: Der 29-jährige Laurent (Baptiste Perusat) ist arbeitslos und findet eine provisorische Unterkunft in einem Skigebiet außerhalb der Saison. Auf den ersten Blick gibt es um ihn herum nichts als Landschaft. Dann beginnt der 29-Jährige sich für die Menschen zu interessieren, die verstreut dort leben, und merkt ganz allmählich, was ihm selbst wirklich wichtig ist.

Historienfilm

L'Engloutie: Im Jahr 1899 kommt eine republikanisch gesinnte Lehrerin mitten in einer stürmischen Nacht in ein tief verschneites Alpendorf. Den misstrauischen Bewohnern will sie das Licht der Aufklärung nahebringen. Kaum hat sie sich etwas eingelebt, bekräftigt ein Lawinenabgang die Macht der Elementargewalten in der kargen Bergwelt.

Kumpel auf dem Land

Météors: Zwei Freunde in der Pampa, die drauf und dran sind, alles zu verlieren, sind die Protagonisten des aktuellen Films des französischen Independent-Regisseurs Hubert Charuel. Sie klauen eine Katze und fahren bekifft und betrunken Auto. Im abgehängten französischen Hinterland, wo sie zuhause sind, wird so etwas natürlich nicht geduldet: Sie müssen sich bewähren.

Gerichtsdrama

On vous croit: In dem erbitterten Sorgerechtsstreit kämpft Alice (Festivalgast Myriem Akheddiou) verzweifelt um ihre beiden Kinder. Wenn das Gericht ihr nicht glaubt, kann sie ihre Kinder nicht mehr schützen. Eine Geschichte von der Berlinale zum Mitfiebern.

Trickfilm-Poesie

Planètes: Animationsfilm über vier winzige Löwenzahnsamen, die nach einer Atomexplosion durch den Weltraum schweben, einem Seestern begegnen und einen Ort suchen, an dem sie Wur-

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

zeln schlagen können. Lässt staunen, wie poetisch technische Finesse werden kann.

„Jeunes mères“. *Foto: Christine Plenus / Filmtage*

„Planètes“. *Foto: Miyu Productions / Ecce Films*

„Laurent dans le vent“. *Foto: Mabel Films*

In dieser Szene von „Diya – Blutgeld“ realisiert Dane (Ferdinand Mbaïssané) womöglich gerade, dass er jemanden überfahren hat. *Foto: Sic Productions*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	41503
Ausgabe	18.10.2025	**Ressort**	Vermischtes	**Verbreitet**	14461
Seite	36	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5009323	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	3169.85
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14202	14461	14312	0.041503	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14202	14461	14312	0.041503	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Reutlinger General-Anzeiger

Publikation	Reutlinger General-Anzeiger	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	66000
Ausgabe	23.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	32675
Seite	12	**Verlag**	Reutlinger General-Anzeiger Ze ...	**Verkauft**	32226
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	27476
Treffer-Nr	5019369	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2021.71
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

PROGRAMMKINO

KAMINO IM WENDLER-AREAL

Amrum: Frühjahr 1945: Seehundjagd, Fischen bei Nacht, harte Feldarbeit – für den zwölfjährigen Nanning, der seiner Mutter in den letzten Kriegstagen hilft, ist nichts zu mühsam, die Familie zu ernähren. Mit dem ersehnten Frieden kommen allerdings völlig neue Probleme auf, denen sich Nanning stellen muss. Der Film basiert auf den Kindheitserinnerungen des Autors und Filmemachers Hark Bohm, den mit dem Regisseur Fatih Akin eine tiefe Freundschaft verbindet. Zu sehen am Donnerstag und Freitag um 20.15 Uhr, Samstag und Sonntag um 18.15 und 20.15 Uhr, Montag um 20.20 Uhr, Dienstag um 17 Uhr und Mittwoch um 17. 45 Uhr.

One Battle After Another: Der US-amerikanische Spielfilm ist eine Mischung aus Actionthriller und absurder Filmkomödie und lose von dem 1990 erschienenen Roman Vineland von Thomas Pynchon inspiriert. Im Mittelpunkt des Films steht ein ehemaliger Angehöriger einer linksradikalen Anti-Regierungsgruppe, der mit seiner Tochter von einem rassistischen Soldaten gejagt wird – mit Leonardo DiCaprio, Sean Penn und Benicia del Toro. Vorstellungen am Donnerstag um 15.15 Uhr, am Freitag um 17 Uhr, am Samstag und Montag um 15 Uhr.

Überraschungsfilm: Wie jeden Monat gibt es aus dem Repertoire der letzten Kinojahre eine cineastische Überraschung zum reduzierten Preis von 8 Euro. Dieses Mal möchte das Kamino dem kürzlich verstorbenen großen Schauspieler und Regisseur Robert Redford ein ehrendes Denkmal setzen. Mit welchem Film? Am kommenden Montag um 20.15 Uhr.

Wicked: Filmadaption des Musicals Wicked – Die Hexen von Oz, das 2003 auf die Bühne kam. Zwei Freundinnen verkörpern Gut und Böse, Elphaba und Glinda. Hinreißende Songs, atemberaubende Landschaften und Tanzchoreografien, aber auch Themen wie Diskriminierung und Rassismus – ein Märchen, das auch mit der Wirklichkeit zu tun hat. Im Anschluss an den Film laden wir zu einem Gespräch mit Astrid Franke ein, Professorin für Amerikanistik und Expertin für kulturelle Diversität. Im Kamino am Dienstag um 19 Uhr (OmU).

À Bicyclette: Eröffnungsfilm der Französischen Filmtage. Die dramatische Komödie nimmt uns auf einen unvergesslichen Roadtrip durch Europa mit, die vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer führt. Die zwei Freunde Mathias und Philippe folgen auf dem Fahrrad einer Route, die der Sohn des Regisseurs und Hauptdarstellers, Mathias Miekuz, vor seinem tragischen Tod unternommen hat. Vor dem Film erfolgt die Live-Übertragung der Eröffnungsfeier in Tübingen. Mittwoch um 19.30 und 20.15 Uhr (OmU).

Jane Austen und das Chaos in meinem Leben: Die Literatur von Jane Austen ist für die Pariser Buchhändlerin Agathe Fluchtort vor den Zumutungen der Gegenwart. Ihr Freund Félix reicht heimlich bei einem Schreibwettbewerb in England die ersten Kapitel von Agathes Romanmanuskript ein und zwingt sie dadurch, ihr Schneckenhaus zu verlassen. In der zweiten Woche zu sehen am Donnerstag um 18.15 Uhr, Freitag und Dienstag um 15 Uhr und Mittwoch um 17.45 Uhr.

22 Bahnen: Noch einmal die gelungene Film-Adaption des Romans von Caroline Wahl über die Studentin Tilda, die sich neben Studium und Job um ihre alkoholkranke Mutter und ihre kleine Schwester kümmert. Um dem Alltag zu entfliehen, schwimmt sie täglich im Freibad 22 Bahnen. Am Sonntag um 16 Uhr. (eg)

07121 9397248
www.kamino-reutlingen.de

Szene aus »Amrum«. FOTO: FILMVERLEIH

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Reutlinger General-Anzeiger

Publikation	Reutlinger General-Anzeiger	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	66000
Ausgabe	23.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	32675
Seite	12	**Verlag**	Reutlinger General-Anzeiger Ze ...	**Verkauft**	32226
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	27476
Treffer-Nr	5019369	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2021.71
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Reutlinger General-Anzeiger	32226	32675	27476	0.066	1615
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	32226	32675	27476	0.066	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Min Watson	**Reichweite**	41503
Ausgabe	25.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14461
Seite	20	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5040773	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	4040.60
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Tübingens Dekanin Elisabeth Hege geht in den Ruhestand

Evangelische Kirche Die Tübinger Dekanin Elisabeth Hege blickt auf eine Karriere zwischen Gemeindearbeit und Transformationsprozessen zurück.

Von Miri Watson

Ein doppelter Abschied: Knapp 13 Jahre lang hat Elisabeth Hege mit ihrer weltzugewandten, offenen und gleichzeitig ruhigen und bedachten Art den evangelischen Kirchenbezirk Tübingen als Dekanin geprägt, nun ist sie im Ruhestand. „Ich verabschiede mich von diesem Amt in Tübingen und gleichzeitig vom Berufsleben“, sagt Hege beim Abschiedsgespräch in der TAGBLATT-Redaktion.

„Pflichten und Lasten enden“, so Hege. „Aber man wurde ja als Pfarrerin ordiniert, und diese Beauftragung endet nicht.“ Insofern sei es jetzt nur ein „Abschied von der Stelle, nicht von der Aufgabe“.

Ziel: natürlich Schriftstellerin

Aufgewachsen in Hohenlohe, Tochter eines Landwirts und einer Mutter, die aus einer Pfarrfamilie stammte, kam Hege über die Kinderkirche früh mit Religion in Kontakt. Nach dem Abitur und einer Ausbildung zur Krankenpflegehelferin entschied sie sich aus intellektuellem Interesse für Theologie: „Das Berufsziel stand nicht so im Vordergrund. Ich dachte, ich studiere Theologie, dann lerne ich auch die alten Sprachen – und dann werde ich natürlich Schriftstellerin.“

Während des Theologiestudiums, das sie im Tübinger Stift sowie in Berlin und Kopenhagen absolvierte, war Hege zunächst unsicher, ob der Pfarrberuf der richtige für sie sei. Ihr Vikariat in Großgartach bei Heilbronn zeigte ihr jedoch, wie vielfältig kirchliche Arbeit ist.

Ein Geschenk der Landeskirche

Statt, wie eigentlich geplant, zu promovieren, arbeitete sie danach für einige Monate in der neu gegründeten Studierendenseelsorge in Künzelsau – eine anspruchsvolle Aufgabe für die junge Theologin. Anschließend lehrte sie drei Jahre als Repetentin am Evangelischen Stift in Tübingen: „Das war fast wie ein Geschenk der Landeskirche für mich“, sagt sie. „In dieser Zeit konnte ich mich vertiefend mit verschiedenen theologischen Fragestellungen auseinandersetzen.“

Nach drei Jahren am Stift übernahm Hege ihre erste Pfarrstelle in Mühlacker – in einer Zeit, in der die württembergische Landeskirche große Strukturreformen durchlief. Dort wurde sie in ein Gremium berufen, das die Fusionen der Kirchenbezirke begleitete.

In Mühlacker übernahm Hege alle Aufgaben einer Pfarrerin; sie betreute Konfirmanden, war für Taufen, Trauungen und Beerdigungen zuständig, gestaltete Gottesdienste, leitete die Gemeinde, machte Besuche. „Nach sechs Jahren in Mühlacker wurde ich von außen angeschubst, ob ich mir vorstellen könnte, für das Dekanat Ditzingen als Dekanin zu kandidieren.“ Für Hege war das ein überraschender Vorschlag, schließlich war sie damals erst 40 – für eine Dekanin also sehr jung. „Ich habe darüber mit verschiedenen Leuten gesprochen. Die Prälatin sagte mir damals, es sei noch zu früh, also habe ich mich nicht beworben.“

Das aber wollte der Oberkirchenrat, der sie gerne auf dem Stimmzettel sehen wollte, so nicht akzeptieren. „Etwas gegen meine eigene Erwartung bin ich damals gewählt worden“, sagt Hege, die zum 1. Juni 2000 Dekanin in Ditzingen wurde. „Damals war das fast so etwas wie ein Berufswechsel für mich“, so Hege.

Eine der wenigen Frauen

Als sie später nach Tübingen kam – dem von der Gemeindeglieder-Anzahl her größten Dekanat der Landeskirche– war es so etwas wie ein Running Gag, dass sie vom kleinsten in das größte Dekanat gewechselt sei. Das habe aber gar nicht den Tatsachen entsprochen: „Ditzingen ist eins der kleinsten Dekanate – aber nicht das kleinste“, betont Hege.

Als sie 2000 in Ditzingen anfing, war sie eine von drei Dekaninnen der Landeskirche – die übrigen 37 Dekanate wurden von Männern geleitet. „Als ich frisch ins Amt kam, dachte ich: Huch, ich höre mich nicht, wenn wir zu Beginn von Besprechungen gemeinsam gesungen haben“, erzählt sie. „Das war eine Urerfahrung für mich: Im Kreis der männlichen Dekane hat man eine Frauenstimme einfach nicht gehört.“ Der Austausch mit den männlichen Kollegen sei aber trotz dieser Urerfahrung sehr

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

wertvoll für sie gewesen.

Jetzt, da Hege in den Ruhestand geht, ist das Dekanat Tübingen insgesamt genau 30 Jahre lang von Frauen geleitet worden: 17 Jahre lang war Marie-Luise Kling-de Lazzer im Amt und direkt auf sie folgte Hege, die 13 Jahre Dekanin in Tübingen war.

Dass Hege nach zwölf Jahren als Dekanin in Ditzingen überhaupt nach Tübingen wechselte, verdankte sie, wie schon ihre erste Bewerbung als Dekanin, einem „Schubs von außen“, wie sie sagt. Im Dezember 2012 übernahm sie das Amt hier und hatte gleich viel mit der Immobilienkonzeption zu tun: „Das war eine Phase, wo klar war: Es ändert sich viel.“

Das Gestalten der Transformationsprozesse in der Kirche habe immer zu ihren Aufgaben als Dekanin gehört, sagt Hege. Daneben gab es viel Alltag: Die Tübinger Dekanin ist als Pfarrerin an die Stiftskirchengemeinde angebunden. „Neben den Gottesdiensten sind es auch die Motetten und andere Konzerte, die man besucht“, sagt Hege. Es gab verdichtete Gottesdienstzeiten wie in der Karwoche oder an Weihnachten, und: „Die kirchliche Arbeit ist Beziehungsarbeit auf ganz vielen Ebenen.“

Präsenz war ihr immer wichtig

Ein Highlight war für Hege das Experiment „Leer_Raum“ mit der leergeräumten Stiftskirche vor einem Jahr. „Diesen Raum erleben zu können, die Begegnungen mit den Menschen dort – das war richtig, richtig anregend.“

Für die scheidende Dekanin war es immer wichtig, vor Ort zu sein, präsent, bei den Menschen. Und auch wenn Hege auch Wehmut dabei verspürt, dass sie ihr Amt jetzt abgegeben hat: „Es ist ein Glück, Aufgaben übergeben zu können. Wenn man eine Aufgabe mit Herzblut gemacht hat, dann ist es einem auch ein Anliegen, dass es weitergeht.“

Angst vor „dem großen Vakuum“ hat Hege nicht; seit März leitet sie das landeskirchliche Werk für die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren und übernimmt bald zusätzlich Beratungsaufgaben in der Landeskirche. Und: Sie freut sich darauf, Klavier zu spielen, zu lesen, ins Kino zu gehen. „Eigentlich habe ich mir immer vorgenommen, mindestens einen Film bei den französischen Filmtagen zu sehen. Geschafft habe ich das nicht jedes Jahr, denn das Dekanatsamt ist sehr abendlastig.“

> „Etwas gegen meine eigene Erwartung bin ich damals gewählt worden.

Elisabeth Hege zu ihrer ersten Wahl zur Dekanin in Ditzingen

> „Eigentlich habe ich mir immer vorgenommen, mindestens einen Film bei den französischen Filmtagen zu sehen.

Elisabeth Hege über die vielen Abendtermine im Amt als Dekanin, die Kino nicht möglich machten

Heges Nachfolger ist Pfarrer Martin Böger

Bis Elisabeth Heges Nachfolger Pfarrer Martin Böger Ende Januar den Dienst als neuer Dekan antritt, übernehmen Pfarrer Friedemann Bauschert und Pfarrerin Karoline Rittberger-Klas die Vertretung in der Vakatur. Aktuell arbeitet Böger noch als Pfarrer in der Eberhardskirchengemeinde. Seine Stelle dort wird nicht nachbesetzt.

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Elisabeth Hege hat öfter während ihrer Karriere einen „Schubs von außen“ gebraucht, um neue Schritte zu wagen. Nachdem sie den evangelischen Kirchenbezirk Tübingen 13 Jahre lang als Dekanin geprägt hat, ist sie nun im Ruhestand. *Foto: Carolin Albers*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Min Watson	**Reichweite**	41503
Ausgabe	25.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14461
Seite	20	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5040773	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	4040.60
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14202	14461	14312	0.041503	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14202	14461	14312	0.041503	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Cannstatter Zeitung
Untertürkheimer Zeitung

Publikation	Cannstatter Zeitung Untertürkheimer Zeitung	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	11672
Ausgabe	29.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	4067
Seite	27	**Verlag**	Bechtle Verlag GmbH & Co. KG	**Verkauft**	4026
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	4473
Treffer-Nr	5041790	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2352.96
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Besser als Baguette mit Brie

Stuttgart/Tübingen Immer nur Baguette zu essen, wäre auf Dauer ziemlich langweilig. Warum sollte man also bloß französische Komödien à la „Monsieur Claude und seine Töchter“ gucken? Die avancierten zwar sowohl in Frankreich als auch in Deutschland zu Publikumshits, sorgten mit ihren wenig variierten Strickmustern aber für eine gewisse Eintönigkeit auf der Leinwand. Dass unsere direkten Nachbarn weit mehr zu bieten haben als derb-lustigen Schenkelklopferstoff, belegen seit über vierzig Jahren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart, die vom 29. Oktober bis 5. November 48 Langfilme sowie vier Kurzfilmprogramme präsentieren.

Viele der beim Festival vorgestellten Werke sind sonst nicht im deutschen Kino zu sehen, weshalb sich Ausflüge zu den Spielstätten beider Städte besonders lohnen.

Eröffnet wird das Festival am Stuttgarter Standort mit dem Spielfilm „Ari“ (30.10., 19.30 Uhr, Atelier am Bollwerk) der Filmemacherin Léonor Serraille, der das Kuratorenteam in diesem Jahr eine Werkschau widmet. „Ari“ erzählt vom Hadern eines jungen, von Leben und Beruf überforderten Lehramtsreferendars und ist die vierte Regiearbeit der an der berühmten Pariser Filmschule La Fémis ausgebildeten Filmemacherin. 2025 lief „Ari“ im Wettbewerb der Berlinale. In „Un petit frère“ (31.10., 15 Uhr / 5.11., 14 Uhr, Tübingen, Kino Museum) hat Lèonor Serraille die Lebensgeschichte ihrer Schwiegermutter aufgegriffen, die Ende der 1980er Jahre mit ihren beiden Söhnen von der Elfenbeinküste nach Frankreich zieht und die Kinder in der Fremde oft sich selbst überlässt.

In der Sektion „Horizonte“ laufen Dokus und Spielfilme zu sozialen und politischen Themen. In ihrem Dokumentarfilm „Put your Soul on your Hand“ (5.11., 18 Uhr, Atelier am Bollwerk) hat die iranische Regisseurin Sepideh Farsi per Videocall geführte Gespräche mit der inzwischen bei einem Luftangriff auf Gaza getöteten palästinischen Fotojournalistin Fatma Hassona verarbeitet. In „Six jours ce Printemps-la“ (31.10., 15.15 Uhr / 4.11., 20.15 Uhr, Tübingen, Kino Museum) erzählt der Belgier Joachim Lafosse von einem Familienurlaub unter erschwerten Bedingungen. Eine junge Frau verbringt aus Geldnot mit ihrem Freund und den beiden Kindern ein paar freie Tage im Haus der Ex-Schwiegerelten – in der ständigen Angst, entdeckt zu werden.

Im internationalen Wettbewerb des Festivals sind neun spannende Werke vertreten, darunter das Coming-of-Age Drama „Cassandre“ (2.11., 15.45 Uhr, Atelier am Bollwerk) über eine 14-Jährige, die sich von den Erwartungen ihrer Familie freischwimmen muss. Achille Ronaimous Regiedebüt „Dyad – Blutgeld“ (3.11., 20.15 Uhr, Atelier am Bollwerk) erzählt von einem Kriminalfall im Tschad. Jüngeren Zuschauern bieten die Sektionen „CinÉcole“ und „CinEnfants“ Gelegenheiten, Frankreich zu entdecken.

Infos unter franzoesische.filmtage-tuebingen.de

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Cannstatter Zeitung
Untertürkheimer Zeitung

Publikation	Cannstatter Zeitung Untertürkheimer Zeitung	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	11672
Ausgabe	29.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	4067
Seite	27	**Verlag**	Bechtle Verlag GmbH & Co. KG	**Verkauft**	4026
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	4473
Treffer-Nr	5041790	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2352.96
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Cannstatter Zeitung Untertürkheimer Zeitung	4026	4067	4473	0.011672	1073
Eßlinger Zeitung	18891	18947	16999	0.054377	1332
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
2 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	4026	4067	4473	0.011672	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	24.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14461
Seite	21	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5042136	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2658.01
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Kino für alle Generationen

Französische Filmtage Die 42. Ausgabe der frankophonen Filmschau öffnet sich auch in Tübingen verstärkt für Familien, von harmonisch bis chaotisch. Neu ist die Sektion CinEnfant (Kinderkino).

Von Dorothee Hermann

Mit zirka 50 Spiel- und Dokumentarfilmen sowie vier Kurzfilmprogrammen präsentieren sich die Filmtage 2025 erneut als eines der bundesweit größten französischsprachigen Festivals. Mehr als 20 internationale Gäste werden erwartet und versprechen spannende Begegnungen, und das nicht nur in Tübingen, sondern auch in Reutlingen, Rottenburg und Stuttgart, sagte Lisa Haußmann, die neue künstlerische Leiterin der Filmtage, am Donnerstag beim Festival-Vorausblick im SWR-Studio Tübingen.

Festivalgast Léonor Serraille ist die bisher jüngste Regisseurin, die eine Filmtage-Werkschau bespielt. Das Interesse der 39-jährigen Französin an Menschen ohne Plan, Job oder Wohnung in Filmen wie „Ari“ (der Stuttgarter Eröffnungsfilm) oder „Bonjour Paris“ dürfte derzeit nicht nur die Stimmungslage von Endzwanzigern einfangen.

Zum Auftakt in Tübingen und Reutlingen radeln in „A Bicyclette!“ (Auf dem Fahrrad!) zwei Kumpel vom Atlantik ans Schwarze Meer. Anlass ist ein familiärer Einschnitt, und alles beruht auf einer wahren Geschichte, wobei der Mix aus Dokufiktion und Tragikomödie sich geschmeidig zwischen den Genregrenzen bewegt. Die Chancen stehen gut, dass die beiden Protagonisten Mathias (Mathias Mlekuz, auch Regie) und Philippe (Philippe Rebbot) zur Tübinger Eröffnung anreisen (Kino Museum, Mittwoch, 29. Oktober, 19.30 Uhr), so Haußmann.

Neue Narrative

Die ausgewählten Filme sollen durch neue Narrative, mutige Themen oder ihre Machart über die Kinosäle hinauswirken. In zwei Beiträgen wird vor allem die Landschaft zur Protagonistin: in „Le Lac“ sowie im Historienfilm „L’Engloutie“. Dessen Regisseurin, Filmtage-Gast Louise Hémon, sei durch familiäre Recherchen zu ihrer Hauptfigur gelangt, einer Lehrerin, die Ende des 19. Jahrhunderts in einem abgelegenen Alpendorf eintrifft. Das komplizierte Thema sexueller Missbrauch greift „Cassandre“ aus der Sicht einer Jugendlichen auf. Im packenden Gerichtsdrama „On vous croit“ versucht eine Mutter (Festivalgast Myriem Akheddiou) verzweifelt, ihre beiden Kinder vor dem Vater in Sicherheit zu bringen.

Für das Cinéconcert mit René Clairs 1925 bahnbrechendem Stummfilm „Paris qui dort“ konnten die Filmtage die renommierten Klangkünstlerinnen Eunice Martins und Abril Padilla gewinnen. Die beiden sind seit Jahren ein gefragtes Duo, um Stummfilmen oder fantastischen Filmen noch mehr Atmosphäre zu verleihen (Kino Museum, Freitag, 30. Oktober, 20 Uhr).

Neu ist ein stark erweitertes Kinder- und Familienprogramm, das zusätzlich zum Schulkino angeboten wird. Bereits für Kinder ab 5 Jahre gibt es ein moderiertes und filmpädagogisch begleitetes Programm. Am Familienwochenende am Samstag, 1. November, und Sonntag, 2. November, gehört Kindern das Foyer des Kinos Museum mit Workshops, Spiel- und Bastelaktionen. „Damit sich bereits die jüngsten Kinogänger mit dem Ort vertraut machen“, so Haußmann. Denn von ihnen hänge die Zukunft des Kinos ab. Das Deutsch-Französische Jugendwerk machte das Sonderprogramm möglich.

Für Kinder und Erwachsene

Ein Animationsfilm wie „Planètes“, in dem vier Löwenzahnsamen durch den Weltraum schweben, richtet sich gleichermaßen an Kinder und Erwachsene. Weil er ohne Dialoge auskommt, sind beim Anschauen keine Französischkenntnisse erforderlich. Aus dem frankophonen Kanada kommt „La Petite et le vieux“ (Die Kleine und der Alte) über eine Zehnjährige, die in einem alten Nachbarn einen Verbündeten findet. Die filmische Zeitreise ins Quebec der 1980er-Jahre könnte ebenfalls alle Generationen ansprechen.

Im Polizeithriller „Indomptables“ (Unbezähmbare) aus Kamerun will Kommissar Billon (Thomas Ngijol, auch Regie) nicht einsehen, dass er mit seiner berufs-

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

bedingten Härte zum eigenen Sohn nicht durchdringt und sogar die Familie sprengen könnte. Im Spielfilm „Ma frère“ (Mein Bruder) müssen zwei beste Freundinnen in einem Ferienlager in Südfrankreich plötzlich Verantwortung übernehmen. Die jungen Hauptdarstellerinnen Fanta Kebe und Shirel Nataf sind Festivalgäste.

Der Fokus Afrika

Der Fokus Afrika setzt sich unter anderem mit dem Kolonialismuskritiker Frantz Fanon auseinander. Dani Kouyaté, einer der bedeutendsten Regisseure von Burkina Faso, bringt seine meisterliche Macbeth-Variante „Katanga, la danse des scorpions“ zu den Filmtagen. Der von einem nigerianischen Filmkollektiv produzierte Spielfilm „The Legend oft the Vagabond Queen of Lagos“ bezieht sich auf einen aktuellen Landnutzungskonflikt in der Millionenstadt.

Die vier Festivalstädte Tübingen, Reutlingen, Rottenburg und Stuttgart sollen enger zusammenwachsen und erstmals gemeinsam über den Publikumspreis in Höhe von 3000 Euro für ihren Filmtage-Favoriten entscheiden: „Alle Festivalbesucher an allen Festivalstandorten bilden die gemeinsame Jury“, so Haußmann.

Kostenloses Filmfrühstück und Tickets

Neu ist auch das Filmfrühstück, bei dem das Publikum bei Kaffee, Croissants und Brezeln ins Gespräch mit Filmschaffenden aus dem Internationalen Wettbewerb kommen kann. Die neun Wettbewerbs-Produktionen konkurrieren um den Filmtage-Tübingen-Preis in Höhe von 5000 Euro. Das Filmfrühstück wird zweimal angeboten: im Kino Museum am Samstag, 1. November, sowie am Montag, 3. November, jeweils um 11 Uhr und jeweils kostenlos.

Tickets gibt es in allen Festivalkinos, im Festivalzentrum im Kino Museum sowie online über die Homepage der Französischen Filmtage. Der Info- und Ticketschalter im Festivalzentrum ist ab Montag, 27. Oktober, täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. In Tübingen sind zudem das Kino Blaue Brücke und das Kino Atelier Festivalspielstätten.

In der Tragikomödie „À Bicyclette!“, Eröffnungsfilm in Tübingen und Reutlingen, radeln die beiden Kumpel Philippe (Philippe Rebbot, links) und Mathias (Mathias Mlekuz) vom Atlantik bis ans Schwarze Meer.

Foto: MES Productions/F comme Film

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	24.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14461
Seite	21	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5042136	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2658.01
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14202	14461	14312	0.041503	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14202	14461	14312	0.041503	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Publikation	Ludwigsburger Kreiszeitung	**Autor*in**	THOMAS VOLKMANN	**Reichweite**	101184
Ausgabe	29.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	35256
Seite	24	**Verlag**	Ungeheuer & Ulmer KG GmbH & Co ..	**Verkauft**	34959
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	23306
Treffer-Nr	5042148	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2313.28
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Französische Filmtage: Unterhaltung mit Anspruch

Das frankophile Festival schreibt sich mutige Themen auf die Fahne – Zudem Kino für Kinder und Familien als weitere Zielgruppe

VON THOMAS VOLKMANN

TÜBINGEN/STUTTGART. Vor 20 Jahren war Lisa Haußmann noch Mitglied der Jugendjury bei den Französischen Filmtagen Tübingen, dieses Jahr verantwortet sie mit einem Team das Programm der 42. Ausgabe des Kino-Festivals, das sich vom 29. Oktober bis 5. November auf Spielorte in Tübingen, Stuttgart, Reutlingen und Rottenburg verteilt. Eines der Ziele der neuen künstlerischen Festivalleiterin ist es, neue Zielgruppen zu erschließen. Eine neue Sektion im Programm heißt deshalb „CinEnfants“ und impliziert, dass am zentralen Festivalwochenende bereits Kindern ab fünf Jahren der Kulturort Kino nähergebracht werden soll: mit kuratierten und pädagogisch begleiteten Kurz- und Langfilmen sowie auch Workshops und Mitmachangeboten. Mit 15.000 Festivalbesuchern im vergangenen Jahr ist man bei den Filmtagen absolut zufrieden gewesen. Ähnliche Menschenmengen erneut in die Kinosäle zu locken, das ist auch nun wieder das Ziel.

Erfreut ist Lisa Haußmann, dass sich begleitend zum etwa 40 Spiel- und Dokumentarfilme umfassenden Filmprogramm über 20 Filmschaffende – von der Regisseurin über Schauspieler, Cutter bis hin zur Produktion – als Gäste angesagt haben. Es kann also einige Filmgespräche geben – und weil viele Filme sich mit aktuellen Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Familie und Natur befassen, kann der Dialog auch übergreifend stattfinden.

Allein schon der Internationale Wettbewerb mit neun Erstlings- oder Zweitfilmen junger Regisseure, so sagt Haußmann, greife „mutige Themen“ auf. „Cassandre“ von Hélène Martin zum Beispiel schildert aus der Perspektive einer Jugendlichen, wie diese auf ihren jungen, sich verändernden Körper blickt; durch animierte Szenen finden sich darin Bilder, für die die Protagonistin keine Worte findet.

„On vous croit“ von Charlotte Devillers und Arnaud Dufeys begleitet eine Mutter, die ihre Kinder vor dem Jugendgericht gegen den Missbrauch durch den Vater schützen will. Und „Le Rendez-vous de l‘été“ von Valentine Cadic taucht ein ins Paris während der Olympischen Spiele 2024, wo eine junge Frau auf der Suche nach sich und nach Begegnungen ist, sich dabei aber gegen Normvorstellungen auflehnt.

„Unser erstes Kriterium bei der Filmauswahl ist grundsätzlich: Der Film darf nicht zu gefällig sein, sondern soll anspruchsvolle Themen auf unterhaltsame Art behandeln“, sagt der langjährige Filmtage-Mitarbeiter Bernd Wolpert.

Szene aus dem preisgekrönten Film „Jeunes Femme“ der Regisseurin Leonor Serraille. Foto: p

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG

Publikation	Ludwigsburger Kreiszeitung	**Autor*in**	THOMAS VOLKMANN	**Reichweite**	101184
Ausgabe	29.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	35256
Seite	24	**Verlag**	Ungeheuer & Ulmer KG GmbH & Co ..	**Verkauft**	34959
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	23306
Treffer-Nr	5042148	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2313.28
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Ludwigsburger Kreiszeitung	34959	35256	23306	0.101184	1265
ü Ludwigsburger Kreiszeitung Bottwartal/Neckartal	5338	5376	5662	0.015429	93135
ü Ludwigsburger Kreiszeitung Strohgäu	4690	4732	5051	0.01358	1722
ü Neckar- und Enzbote	3304	3332	3686	0.009562	10109
4 Ausgabe/n mit der Meldung					
4 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	48291	48696	37705	0.139755	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Eßlinger Zeitung

Publikation	Eßlinger Zeitung	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	54377
Ausgabe	29.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	18947
Seite	13	**Verlag**	Bechtle Verlag GmbH & Co. KG	**Verkauft**	18891
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	16999
Treffer-Nr	5042154	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	1421.77
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Besser als Baguette mit Brie

Von Donnerstag an präsentieren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart aktuelle Kinokunst.

Von Kathrin Horster

STUTTGART/TÜBINGEN. Immer nur Baguette zu essen, wäre auf Dauer ziemlich langweilig. Warum sollte man also bloß französische Komödien à la „Monsieur Claude und seine Töchter“ gucken? Die avancierten zwar sowohl in Frankreich als auch in Deutschland zu Publikumshits, sorgten mit ihren wenig variierten Strickmustern aber für eine gewisse Eintönigkeit auf der Leinwand. Dass unsere direkten Nachbarn weit mehr zu bieten haben als derb-lustigen Schenkelklopferstoff, belegen seit über vierzig Jahren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart, die vom 29. Oktober bis 5. November 48 Langfilme sowie vier Kurzfilmprogramme präsentieren.

Viele der beim Festival vorgestellten Werke sind sonst nicht im deutschen Kino zu sehen, weshalb sich Ausflüge zu den Spielstätten beider Städte besonders lohnen.

Eröffnet wird das Festival am Stuttgarter Standort mit dem Spielfilm „Ari“ (30.10., 19.30 Uhr, Atelier am Bollwerk) der Filmemacherin Léonor Serraille, der das Kuratorenteam in diesem Jahr eine Werkschau widmet. „Ari“ erzählt vom Hadern eines jungen, von Leben und Beruf überforderten Lehramtsreferendars und ist die vierte Regiearbeit der an der berühmten Pariser Filmschule La Fémis ausgebildeten Filmemacherin. 2025 lief „Ari“ im Wettbewerb der Berlinale. In „Un petit frère“ (31.10., 15 Uhr / 5.11., 14 Uhr, Tübingen, Kino Museum) hat Lèonor Serraille die Lebensgeschichte ihrer Schwiegermutter aufgegriffen, die Ende der 1980er Jahre mit ihren beiden Söhnen von der Elfenbeinküste nach Frankreich zieht und die Kinder in der Fremde oft sich selbst überlässt.

In der Sektion „Horizonte“ laufen Dokus und Spielfilme zu sozialen und politischen Themen. In ihrem Dokumentarfilm „Put your Soul on your Hand“ (5.11., 18 Uhr, Atelier am Bollwerk) hat die iranische Regisseurin Sepideh Farsi per Videocall geführte Gespräche mit der inzwischen bei einem Luftangriff auf Gaza getöteten palästinischen Fotojournalistin Fatma Hassona verarbeitet. In „Six jours ce Printemps-la“ (31.10., 15.15 Uhr / 4.11., 20.15 Uhr, Tübingen, Kino Museum) erzählt der Belgier Joachim Lafosse von einem Familienurlaub unter erschwerten Bedingungen. Eine junge Frau verbringt aus Geldnot mit ihrem Freund und den beiden Kindern ein paar freie Tage im Haus der Ex-Schwiegerelten – in der ständigen Angst, entdeckt zu werden.

Im internationalen Wettbewerb des Festivals sind neun spannende Werke vertreten, darunter das Coming-of-Age Drama „Cassandre“ (2.11., 15.45 Uhr, Atelier am Bollwerk) über eine 14-Jährige, die sich von den Erwartungen ihrer Familie freischwimmen muss. Achille Ronaimous Regiedebüt „Dyad – Blutgeld“ (3.11., 20.15 Uhr, Atelier am Bollwerk) erzählt von einem Kriminalfall im Tschad. Jüngeren Zuschauern bieten die Sektionen „CinÉcole“ und „CinEnfants“ Gelegenheiten, Frankreich zu entdecken.

→ **Infos** unter *franzoesische.filmtage-tuebingen.de*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Eßlinger Zeitung

Publikation Eßlinger Zeitung
Ausgabe 29.10.2025
Seite 13
Abo-Nr 132866
Treffer-Nr 5042154
Suchbegriff Französische Filmtage Tübingen

Autor*in Kathrin Horster
Ressort Kultur
Verlag Bechtle Verlag GmbH & Co. KG
Medientyp Regional mit Vollredaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Baden-Württemberg

Reichweite 54377
Verbreitet 18947
Verkauft 18891
Gedruckt 16999
AÄW/€ 1421.77
Erscheint täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Eßlinger Zeitung	18891	18947	16999	0.054377	1332
ü Cannstatter Zeitung Untertürkheimer Zeitung	4026	4067	4473	0.011672	1073
2 Ausgabe/n mit der Meldung					
2 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	22917	23014	21472	0.066049	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Reutlinger General-Anzeiger

Publikation	Reutlinger General-Anzeiger	**Autor*in**	CHRISTOPH B. STRÖHLE	**Reichweite**	66000
Ausgabe	25.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	32675
Seite	32	**Verlag**	Reutlinger General-Anzeiger Ze ...	**Verkauft**	32226
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	27476
Treffer-Nr	5042164	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	5388.15
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

»Starke und mutige Filme«

Festival – Die Französischen Filmtage starten am 29. Oktober unter neuer Leitung. Das Programm ist vielfältig

VON CHRISTOPH B. STRÖHLE

TÜBINGEN. Manches ist neu bei den Französischen Filmtagen Tübingen Stuttgart, die am 29. Oktober starten und bis zum 5. November ein vielfältiges Programm bieten – auch in Reutlingen und Rottenburg. Das Tübinger Kino Blaue Brücke kommt als Festivalkino dazu – als Ersatz für die weggefallene Filmspielstätte Arsenal. In bewährter Weise sind zudem die Kinos Museum und Atelier (Tübingen), Atelier am Bollwerk (Stuttgart), Kamino (Reutlingen) und Kino am Waldhorn (Rottenburg) dabei.

Zu den von der neuen künstlerischen Leiterin Lisa Haußmann und ihrem Team eingeführten Neuerungen gehört, dass alle Festivalbesucherinnen und -besucher in Tübingen, Stuttgart, Reutlingen und Rottenburg – als größte Jury – gemeinsam den Publikumspreis an den besten Film aus der Sektion »Horizonte« vergeben. Die Sektion stellt die Bandbreite aktueller frankofoner Produktionen vor.

Kollektives Filmschaffen

Für den Internationalen Wettbewerb der Filmtage – er soll vor allem eine Plattform des jungen frankofonen Kinos sein – hat die aus Haußmann, Florian Bauer (Kaufmännische Geschäftsführung) und Bärbel Mauch (Programm-Management) bestehende Auswahlkommission neun Filme ausgesucht. Generell habe man sich für das Festival auf die Suche begeben nach »starken, mutigen und herausragenden Filmen; nach Filmen, die besonders berühren und nachhallen, die auf ihre je eigene Weise – thematisch, narrativ, visuell – Kraft entfalten und uns auch über den Kinosaal hinaus begleiten«, sagte Haußmann bei der Programm-Pressekonferenz im SWR Studio Tübingen.

Im Wettbewerbsprogramm sind erste und zweite Langfilme von jungen Filmschaffenden aus Frankreich, Belgien, der Schweiz und dem Tschad versammelt. Die Internationale Jury vergibt den mit 5.000 Euro dotierten Filmtage Tübingen Preis für den besten Nachwuchsfilm, gestiftet von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg.

Die Französischen Filmtage gelten nicht zuletzt als wichtiges Forum für den zeitgenössischen afrikanischen Film. So sind in der Sektion »Fokus Afrika« Spielfilme und Dokumentationen zu sehen, die etwa die Kolonialgeschichte und ökologische Bedeutung des Kongo-Beckens (»L'Arbe de l'authenticité« von Sammy Baloji) oder Erfolg, Niederlage und andauernden Widerstand der sudanesischen Jugend (»Soudan, souviens-toi« von Hind Meddeb, Regisseurin und Mitglied der Internationalen Jury) beleuchten, wie Bernd Wolpert ausführte.

Der Regisseur Dani Kouyaté aus Burkina Faso, der in den 1990er-Jahren am Reutlinger Theater Die Tonne zusammen mit Serena Sartori Johann Wolfgang von Goethes »Iphigenie auf Tauris« inszenierte, wobei er die griechische Mythologie mit der afrikanischen Erzähler-Kultur der Griots verband, stellt persönlich bei den Filmtagen »Katanga, la danse des scorpions« vor. Er zählt zu den zahlreichen Gästen des Festivals, mit denen das Publikum ins Gespräch kommen kann. Kouyatés preisgekrönter Film ist inspiriert von William Shakespeares Tragödie »Macbeth« und erzählt in einem afrikanischen Kontext von Macht und Verrat.

Sonntag ist Familientag

Filme hätten die »wunderbare Kraft, uns zu berühren«, sagte Haußmann. Sie erzählten Geschichten und weckten Empathie. »Gerade in herausfordernden Zeiten kann uns Film als Medium der Welterfassung an die Hand nehmen und stärken, gemeinsam Widersprüchlichkeiten auszuhalten und neue Sprechfähigkeit zu erlangen.«

Zuversicht und Ideen, wie man sich gemeinschaftlich positionieren und für eine Sache starkmachen kann – so hieß es bei der Programm-Vorstellung –, schenkten Festivalfilme wie »Soulèvements« oder auch solche, die durch kollektives Filmschaffen oder besondere Ko-Kreation entstanden sind – etwa die Arbeiten von Regie-Duos (»On vous croit«, »Jouer avec le feu«, »Dossier 137«) oder auch der Polit-thriller »The Legend of the Vagabond Queen of Lagos« des nigerianischen Agbajowo-Kollektivs.

Mit der Sektion »Junges Publikum« erhält das Festival ein Kinder- und Familienprogramm. Neben den etablierten Schulkino-Vorstellungen gibt es auch Filmvorführungen, Workshops und Mitmach-Aktionen für die jüngsten Kinogängerinnen und -gänger. Je nach Film werden die Vorstellungen ohne Dialoge, in deutscher Synchronfassung oder mit deutscher Live-Einsprache präsentiert. Im Kino Museum, wo sich auch das Festivalzentrum befindet, ist am Sonntag, 2. November, von 10 bis 16 Uhr Familientag.

Suche nach einem Zuhause

Die diesjährige Werkschau ist der französischen Drehbuchautorin und Regisseurin Léonor Serraille (»Body«, »Jeunne femme«, »Un petit frère«, »Ari«) gewidmet. Sie hat sich durch ihr feministisches Filmschaffen und außergewöhnliche Figurenporträts einen Namen gemacht. Serraille wird als Filmtage-Gast erwartet.

Wie Lisa Haußmann und ihr Team erläuterten, tauchen viele Filme des diesjährigen Festivalprogramms tief ins Familienleben ein oder beleuchten Momente, die das Leben plötzlich auf den Kopf stellen. Nicht zuletzt seien Figuren der gezeigten Filme auf der Suche nach einem Zuhause, nach sich selbst oder nach ihrem Platz in der Welt – etwa in »Mikado«, »Baise-en-ville«, »Promis le ciel«, »Amour apocalypse«, »Nino«

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

und »La Vallée des fous«. (GEA)

FESTIVALINFO

Eintrittskarten für Kinovorstellungen und Veranstaltungen der vom 29. Oktober bis zum 5. November dauernden Französischen Filmtage sind online über die Filmtage-Homepage und über die teilnehmenden Kinos erhältlich. (GEA)

www.franzoesische.filmtage-tuebingen.de

Das Sozial-Drama »Jeunes mères« von Jean-Pierre und Luc Dardenne ist bei den Französischen Filmtagen Tübingen Stuttgart in der Sektion »Horizonte« zu sehen. FOTO: PLENUS

Der Film »À bicyclette!« eröffnet die Französischen Filmtage. FOTO: WTFILMS

»Cassandre« mit Billie Blain läuft im Internationalen Wettbewerb. FOTO: BESSON

Bei der Programm-Vorstellung: Florian Bauer (Kaufmännische Geschäftsführung), Lisa Haußmann (Künstlerische Leitung) und Bärbel Mauch (Programm-Management). FOTO: STRÖHLE

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Reutlinger General-Anzeiger

Publikation	Reutlinger General-Anzeiger	**Autor*in**	CHRISTOPH B. STRÖHLE	**Reichweite**	66000
Ausgabe	25.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	32675
Seite	32	**Verlag**	Reutlinger General-Anzeiger Ze ...	**Verkauft**	32226
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	27476
Treffer-Nr	5042164	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	5388.15
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Reutlinger General-Anzeiger	32226	32675	27476	0.066	1615
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	32226	32675	27476	0.066	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

LIFT
DAS STUTTGARTMAGAZIN

Publikation	lift Stuttgart	**Autor*in**	mam	**Reichweite**	70070
Ausgabe	01.11.2025	**Ressort**	Keine Angabe	**Verbreitet**	11000
Seite	62	**Verlag**	PV Projekt Verlag GmbH	**Verkauft**	k.A.
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Publikumszeitschriften	**Gedruckt**	11000
Treffer-Nr	5042184	**Branche**	Stadtmagazine allgemein	**AÄW/€**	591.06
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	monatlich

DEUTSCH-FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT AUF FILM

Chapeau!

Die BesucherInnen erwartet bei der 42. Ausgabe der Französischen Filmtage in Tübingen, Stuttgart, Rottenburg und Reutlingen ein breites Programm an Filmen aus unterschiedlichsten Kategorien.
Egal ob Lang- oder Kurzfilm, sie alle eint das frankophone Kino. Die Produktionen stammen aus der gesamten französischsprachigen Welt. So vielfältig wie die Produktionsländer sind auch die Titel und Themen der gezeigten Filme.
Während „Le Rendez-vous de l'été" (Bild o.) das Leise im Rummel der Olympischen Spiele in Paris zeigt, geht „Diya" (mi.) der im Tschad etablierten Praxis der Blutgeldzahlung auf den Grund.
„On vous croit" (u.) hingegen erzählt von einer Gerichtsverhandlung, bei der für eine Mutter nahezu alles auf dem Spiel steht.
Neben den etablierten Programmpunkten wie Preisverleihungen und den Filmvorführungen, soll in diesem Jahr das Angebot für Kinder und junge ZuschauerInnen breiter aufgestellt werden. So gibt es während der Herbstferien ein besonderes Programm mit eigenen, teils kostenlosen Filmvorführungen, Workshops und Mitmachaktionen. Erstmalig hat dieses Jahr auch eine Schulklasse die Möglichkeit Patenklasse des Festivals zu werden. MAM

Französische Filmtage [29.10.-5.11., Atelier am Bollwerk, Hohe Str. 26, S-Mitte, www.franzoesische.filmtage-tuebingen.de]

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

LIFT
DAS STUTTGARTMAGAZIN

Publikation	lift Stuttgart	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	70070
Ausgabe	01.11.2025	**Ressort**	Keine Angabe	**Verbreitet**	11000
Seite	87	**Verlag**	PV Projekt Verlag GmbH	**Verkauft**	k.A.
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Publikumszeitschriften	**Gedruckt**	11000
Treffer-Nr	5042189	**Branche**	Stadtmagazine allgemein	**AÄW/€**	346.85
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	monatlich

Vive le Cinéma!

Die **Französischen Filmtage** sorgen für besonderes Flair auf der Leinwand. Jedes Jahr bieten sie eine Plattform für Nachwuchstalente und etablierte Filmschaffende mit umfassendem Rahmenprogramm. [20.10.-5.11., Kinos in Tübingen, Stuttgart, Reutlingen, Rottenburg]

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

STUTTGARTER ZEITUNG

Publikation	Stuttgarter Zeitung Stadtausgabe Innenstadt	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	274949
Ausgabe	29.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	115168
Seite	27	**Verlag**	Stuttgarter Zeitung Verlagsges ...	**Verkauft**	112628
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	104518
Treffer-Nr	5042196	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	4748.28
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Besser als Baguette mit Brie

Von Donnerstag an präsentieren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart aktuelle Kinokunst.

Von Kathrin Horster

STUTTGART/TÜBINGEN. Immer nur Baguette zu essen, wäre auf Dauer ziemlich langweilig. Warum sollte man also bloß französische Komödien à la „Monsieur Claude und seine Töchter“ gucken? Die avancierten zwar sowohl in Frankreich als auch in Deutschland zu Publikumshits, sorgten mit ihren wenig variierten Strickmustern aber für eine gewisse Eintönigkeit auf der Leinwand. Dass unsere direkten Nachbarn weit mehr zu bieten haben als derb-lustigen Schenkelklopferstoff, belegen seit über vierzig Jahren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart, die vom 29. Oktober bis 5. November 48 Langfilme sowie vier Kurzfilmprogramme präsentieren.

Viele der beim Festival vorgestellten Werke sind sonst nicht im deutschen Kino zu sehen, weshalb sich Ausflüge zu den Spielstätten beider Städte besonders lohnen.

Eröffnet wird das Festival am Stuttgarter Standort mit dem Spielfilm „Ari“ (30.10., 19.30 Uhr, Atelier am Bollwerk) der Filmemacherin Léonor Serraille, der das Kuratorenteam in diesem Jahr eine Werkschau widmet. „Ari“ erzählt vom Hadern eines jungen, von Leben und Beruf überforderten Lehramtsreferendars und ist die vierte Regiearbeit der an der berühmten Pariser Filmschule La Fémis ausgebildeten Filmemacherin. 2025 lief „Ari“ im Wettbewerb der Berlinale. In „Un petit frère“ (31.10., 15 Uhr / 5.11., 14 Uhr, Tübingen, Kino Museum) hat Lèonor Serraille die Lebensgeschichte ihrer Schwiegermutter aufgegriffen, die Ende der 1980er Jahre mit ihren beiden Söhnen von der Elfenbeinküste nach Frankreich zieht und die Kinder in der Fremde oft sich selbst überlässt.

In der Sektion „Horizonte“ laufen Dokus und Spielfilme zu sozialen und politischen Themen. In ihrem Dokumentarfilm „Put your Soul on your Hand“ (5.11., 18 Uhr, Atelier am Bollwerk) hat die iranische Regisseurin Sepideh Farsi per Videocall geführte Gespräche mit der inzwischen bei einem Luftangriff auf Gaza getöteten palästinischen Fotojournalistin Fatma Hassona verarbeitet. In „Six jours ce Printemps-la“ (31.10., 15.15 Uhr / 4.11., 20.15 Uhr, Tübingen, Kino Museum) erzählt der Belgier Joachim Lafosse von einem Familienurlaub unter erschwerten Bedingungen. Eine junge Frau verbringt aus Geldnot mit ihrem Freund und den beiden Kindern ein paar freie Tage im Haus der Ex-Schwiegerelten – in der ständigen Angst, entdeckt zu werden.

Im internationalen Wettbewerb des Festivals sind neun spannende Werke vertreten, darunter das Coming-of-Age Drama „Cassandre“ (2.11., 15.45 Uhr, Atelier am Bollwerk) über eine 14-Jährige, die sich von den Erwartungen ihrer Familie freischwimmen muss. Achille Ronaimous Regiedebüt „Dyad – Blutgeld“ (3.11., 20.15 Uhr, Atelier am Bollwerk) erzählt von einem Kriminalfall im Tschad. Jüngeren Zuschauern bieten die Sektionen „CinÉcole“ und „CinEnfants“ Gelegenheiten, Frankreich zu entdecken.

→ **Infos** unter *franzoesische.filmtage-tuebingen.de*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

STUTTGARTER ZEITUNG

Publikation	Stuttgarter Zeitung Stadtausgabe Innenstadt	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	274949
Ausgabe	29.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	115168
Seite	27	**Verlag**	Stuttgarter Zeitung Verlagsges ...	**Verkauft**	112628
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	104518
Treffer-Nr	5042196	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	4748.28
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Stuttgarter Zeitung Stadtausgabe Innenstadt	112628	115168	104518	0.274949	9246
ü Stuttgarter Zeitung Fellbach & Rems-Murr-Kreis	3718	3730	4278	0.008904	82786
ü Stuttgarter Zeitung Filder-Zeitung	3927	4005	3570	0.009561	98392
ü Stuttgarter Zeitung Kreisausgabe Böblingen	6147	6269	5589	0.014966	9245
ü Stuttgarter Zeitung Kreisausgabe Esslingen	6297	6315	5666	0.015076	9247
ü Stuttgarter Zeitung Kreisausgabe Göppingen	1663	1696	1512	0.004048	9248
ü Stuttgarter Zeitung Ludwigsburg Stadt und Kreis	14140	14419	12855	0.034423	9244
ü Stuttgarter Zeitung Stadtausgabe Filder	3927	4005	3570	0.009561	82785
ü Leonberger Kreiszeitung	6754	6796	6658	0.016224	1105
9 Ausgabe/n mit der Meldung					
9 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	159201	162403	148216	0.387712	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

STUTTGARTER
AMTSBLATT

Publikation	Stuttgarter Amtsblatt	**Autor*in**	sb	**Reichweite**	7866
Ausgabe	23.10.2025	**Ressort**	Keine Angabe	**Verbreitet**	18000
Seite	2	**Verlag**	Landeshauptstadt Stuttgart	**Verkauft**	18000
Abo-Nr	132866	**Medientyp**		**Gedruckt**	18000
Treffer-Nr	5042201	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	k.A.
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	wöchentlich

42. Französische Filmtage
In Stuttgart und Tübingen findet vom 29. Oktober bis 11. November das größte Schaufenster des frankophonen Kinos im deutschsprachigen Raum mit Film- und Rahmenprogramm für Kinder und Familien statt. Gesamtprogramm unter *www.filmtage-tuebingen.de.*

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Publikation	Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Innenstadt	**Autor*in**	KATHRIN HORSTER	**Reichweite**	128800
Ausgabe	29.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	48064
Seite	27	**Verlag**	Stuttgarter Nachrichten Verlag ...	**Verkauft**	47133
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	42851
Treffer-Nr	5042206	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2695.66
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Besser als Baguette mit Brie

Von Donnerstag an präsentieren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart aktuelle Kinokunst.

Von Kathrin Horster

STUTTGART/TÜBINGEN. Immer nur Baguette zu essen, wäre auf Dauer ziemlich langweilig. Warum sollte man also bloß französische Komödien à la „Monsieur Claude und seine Töchter“ gucken? Die avancierten zwar sowohl in Frankreich als auch in Deutschland zu Publikumshits, sorgten mit ihren wenig variierten Strickmustern aber für eine gewisse Eintönigkeit auf der Leinwand. Dass unsere direkten Nachbarn weit mehr zu bieten haben als derb-lustigen Schenkelklopferstoff, belegen seit über vierzig Jahren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart, die vom 29. Oktober bis 5. November 48 Langfilme sowie vier Kurzfilmprogramme präsentieren.

Viele der beim Festival vorgestellten Werke sind sonst nicht im deutschen Kino zu sehen, weshalb sich Ausflüge zu den Spielstätten beider Städte besonders lohnen.

Eröffnet wird das Festival am Stuttgarter Standort mit dem Spielfilm „Ari“ (30.10., 19.30 Uhr, Atelier am Bollwerk) der Filmemacherin Léonor Serraille, der das Kuratorenteam in diesem Jahr eine Werkschau widmet. „Ari“ erzählt vom Hadern eines jungen, von Leben und Beruf überforderten Lehramtsreferendars und ist die vierte Regiearbeit der an der berühmten Pariser Filmschule La Fémis ausgebildeten Filmemacherin. 2025 lief „Ari“ im Wettbewerb der Berlinale. In „Un petit frère“ (31.10., 15 Uhr / 5.11., 14 Uhr, Tübingen, Kino Museum) hat Lèonor Serraille die Lebensgeschichte ihrer Schwiegermutter aufgegriffen, die Ende der 1980er Jahre mit ihren beiden Söhnen von der Elfenbeinküste nach Frankreich zieht und die Kinder in der Fremde oft sich selbst überlässt.

In der Sektion „Horizonte“ laufen Dokus und Spielfilme zu sozialen und politischen Themen. In ihrem Dokumentarfilm „Put your Soul on your Hand“ (5.11., 18 Uhr, Atelier am Bollwerk) hat die iranische Regisseurin Sepideh Farsi per Videocall geführte Gespräche mit der inzwischen bei einem Luftangriff auf Gaza getöteten palästinischen Fotojournalistin Fatma Hassona verarbeitet. In „Six jours ce Printemps-la“ (31.10., 15.15 Uhr / 4.11., 20.15 Uhr, Tübingen, Kino Museum) erzählt der Belgier Joachim Lafosse von einem Familienurlaub unter erschwerten Bedingungen. Eine junge Frau verbringt aus Geldnot mit ihrem Freund und den beiden Kindern ein paar freie Tage im Haus der Ex-Schwiegerelten – in der ständigen Angst, entdeckt zu werden.

Im internationalen Wettbewerb des Festivals sind neun spannende Werke vertreten, darunter das Coming-of-Age Drama „Cassandre“ (2.11., 15.45 Uhr, Atelier am Bollwerk) über eine 14-Jährige, die sich von den Erwartungen ihrer Familie freischwimmen muss. Achille Ronaimous Regiedebüt „Dyad – Blutgeld“ (3.11., 20.15 Uhr, Atelier am Bollwerk) erzählt von einem Kriminalfall im Tschad. Jüngeren Zuschauern bieten die Sektionen „CinÉcole“ und „CinEnfants“ Gelegenheiten, Frankreich zu entdecken.

→ **Infos** unter *franzoesische.filmtage-tuebingen.de*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Publikation Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Innenstadt
Ausgabe 29.10.2025
Seite 27
Abo-Nr 132866
Treffer-Nr 5042206
Suchbegriff Französische Filmtage Tübingen

Autor*in KATHRIN HORSTER
Ressort Kultur
Verlag Stuttgarter Nachrichten Verlag ...
Medientyp Regional mit Vollredaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Baden-Württemberg

Reichweite 128800
Verbreitet 48064
Verkauft 47133
Gedruckt 42851
AÄW/€ 2695.66
Erscheint täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Innenstadt	47133	48064	42851	0.1288	97762
ü Gäubote	9397	9557	8279	0.02561	1608
ü Kornwestheimer Zeitung	1808	1850	1713	0.004957	7490
ü Kreiszeitung Böblinger Bote	9658	9809	8932	0.026285	6240
ü Marbacher Zeitung	3434	3504	3233	0.009389	7307
ü Mühlacker Tagblatt	5427	6083	5444	0.016301	1614
ü Schorndorfer Nachrichten	8717	8940	9188	0.023957	1616
ü Sindelfinger Zeitung Böblinger Zeitung	10211	10968	7605	0.029391	1619
ü Stuttgarter Nachrichten Filder-Zeitung	3927	4005	3570	0.010732	82782
ü Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Filder	3927	4005	3570	0.010732	82784
ü Fellbacher Zeitung	1289	1295	1440	0.00347	1056
ü Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Nord	4713	4806	4285	0.012878	99028
ü Stuttgarter Nachrichten Strohgäu	4502	4530	4438	0.012139	82789
ü Vaihinger Kreiszeitung	5033	5098	4737	0.013661	1763
ü Waiblinger Kreiszeitung	8437	8606	8950	0.023062	1623
ü Welzheimer Zeitung	1844	1944	2003	0.005209	2459
ü Winnender Zeitung	4612	4664	4855	0.012498	1624
17 Ausgabe/n mit der Meldung					
17 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	134069	137728	125093	0.369071	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwarzwälder Bote

Publikation	Schwarzwälder Bote Oberndorf, Sulz R1	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	9558
Ausgabe	30.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	6355
Seite	24	**Verlag**	Schwarzwälder Bote Mediengesel ...	**Verkauft**	6181
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	5182
Treffer-Nr	5046309	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	835.05
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Besser als Baguette mit Brie

Von Donnerstag an präsentieren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart aktuelle Kinokunst. Ein Besuch lohnt sich – auch bei weiter Anreise.

Von Kathrin Horster

STUTTGART/TÜBINGEN. Immer nur Baguette zu essen, wäre auf Dauer ziemlich langweilig. Warum sollte man also bloß französische Komödien à la „Monsieur Claude und seine Töchter“ gucken? Die avancierten zwar zu Publikumshits, sorgten mit ihren wenig variierten Strickmustern aber für eine gewisse Eintönigkeit auf der Leinwand. Dass unsere direkten Nachbarn weit mehr zu bieten haben, belegen seit über vierzig Jahren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart, die vom 29. Oktober bis 5. November 48 Langfilme sowie vier Kurzfilmprogramme präsentieren.

Viele der beim Festival vorgestellten Werke sind sonst nicht im deutschen Kino zu sehen, weshalb sich Ausflüge zu den Spielstätten beider Städte besonders lohnen.

Eröffnet wird das Festival am Stuttgarter Standort mit dem Spielfilm „Ari“ (30. 10., 19.30 Uhr, Atelier am Bollwerk) der Filmemacherin Léonor Serraille, der in diesem Jahr eine Werkschau gewidmet ist. „Ari“ erzählt vom Hadern eines jungen, von Leben und Beruf überforderten Lehramtsreferendars. In „Un petit frère“ (31. 10., 15 Uhr/5. 11., 14 Uhr, Tübingen, Kino Museum) hat Lèonor Serraille die Lebensgeschichte ihrer Schwiegermutter aufgegriffen, die Ende der 1980er-Jahre mit ihren beiden Söhnen von der Elfenbeinküste nach Frankreich zieht und die Kinder in der Fremde oft sich selbst überlässt.

In der Sektion „Horizonte“ laufen Dokus und Spielfilme zu sozialen und politischen Themen. In ihrem Dokumentarfilm „Put your Soul on your Hand“ (5. 11., 18 Uhr, Atelier am Bollwerk) hat die iranische Regisseurin Sepideh Farsi per Videocall geführte Gespräche mit der inzwischen bei einem Luftangriff auf Gaza getöteten palästinischen Fotojournalistin Fatma Hassona verarbeitet. In „Six jours ce Printemps-la“ (31. 10., 15.15 Uhr/4. 11., 20.15 Uhr, Tübingen, Kino Museum) erzählt der Belgier Joachim Lafosse von einem Familienurlaub unter erschwerten Bedingungen.

Im internationalen Wettbewerb des Festivals sind neun spannende Werke vertreten, darunter das Coming-of-Age-Drama „Cassandre“ (2. 11., 15.45 Uhr, Atelier am Bollwerk) über eine 14-Jährige, die sich von den Erwartungen ihrer Familie freischwimmen muss. Achille Ronaimous Regiedebüt „Dyad – Blutgeld“ (3. 11., 20.15 Uhr, Atelier am Bollwerk) erzählt von einem Kriminalfall im Tschad. Jüngeren Zuschauern bieten die Sektionen „CinÉcole“ und „CinEnfants“ Gelegenheiten, Frankreich zu entdecken.

Infos unter *franzoesische.filmtage-tuebingen.de*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwarzwälder Bote

Publikation	Schwarzwälder Bote Oberndorf, Sulz R1	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	9558
Ausgabe	30.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	6355
Seite	24	**Verlag**	Schwarzwälder Bote Mediengesel ...	**Verkauft**	6181
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	5182
Treffer-Nr	5046309	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	835.05
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwarzwälder Bote Oberndorf, Sulz R1	6181	6355	5182	0.009558	1127
ü Schwarzwälder Bote Albstadt, Balingen A1	9252	9642	7832	0.014502	97726
ü Schwarzwälder Bote Bad Wildbad, Calw C2	1595	1739	1522	0.002615	92938
ü Schwarzwälder Bote Donaueschingen/Blumberg B1-D	3840	4042	3559	0.006079	8878
ü Schwarzwälder Bote Freudenstadt F1	10874	11045	9147	0.016612	1485
ü Schwarzwälder Bote Haslach, Hausach, Wolfach B4	1711	1848	1582	0.002779	11036
ü Schwarzwälder Bote Hechingen A3	3084	3214	2610	0.004834	97727
ü Schwarzwälder Bote Horb F2	3351	3474	2893	0.005225	11416
ü Schwarzwälder Bote Nagold C1	7491	7626	6390	0.01147	1474
ü Lahrer Zeitung L	6438	6711	5843	0.010094	1032
ü Schwarzwälder Bote Rottweil R2	7903	8061	6642	0.012124	1464
ü Schwarzwälder Bote Schramberg R1	6181	6355	5182	0.009558	60181
ü Schwarzwälder Bote St. Georgen, Triberg, Furtwangen B1-L	3840	4042	3559	0.006079	7661
ü Schwarzwälder Bote Villingen-Schwenningen B1-V	3840	4042	3559	0.006079	5805
14 Ausgabe/n mit der Meldung					
14 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	75581	78196	65502	0.117608	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Die Oberbadische

Publikation	Die Oberbadische	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	19128
Ausgabe	30.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	6665
Seite	37	**Verlag**	Oberbadisches Verlagshaus Geor ...	**Verkauft**	6148
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	6856
Treffer-Nr	5046315	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	836.55
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Besser als Baguette mit Brie

Von Donnerstag an präsentieren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart aktuelle Kinokunst. Ein Besuch lohnt sich – auch bei weiter Anreise.

Von Kathrin Horster

STUTTGART/TÜBINGEN. Immer nur Baguette zu essen, wäre auf Dauer ziemlich langweilig. Warum sollte man also bloß französische Komödien à la „Monsieur Claude und seine Töchter“ gucken? Die avancierten zwar zu Publikumshits, sorgten mit ihren wenig variierten Strickmustern aber für eine gewisse Eintönigkeit auf der Leinwand. Dass unsere direkten Nachbarn weit mehr zu bieten haben, belegen seit über vierzig Jahren die Französischen Filmtage Tübingen – Stuttgart, die vom 29. Oktober bis 5. November 48 Langfilme sowie vier Kurzfilmprogramme präsentieren.

Viele der beim Festival vorgestellten Werke sind sonst nicht im deutschen Kino zu sehen, weshalb sich Ausflüge zu den Spielstätten beider Städte besonders lohnen.

Eröffnet wird das Festival am Stuttgarter Standort mit dem Spielfilm „Ari“ (30. 10., 19.30 Uhr, Atelier am Bollwerk) der Filmemacherin Léonor Serraille, der in diesem Jahr eine Werkschau gewidmet ist. „Ari“ erzählt vom Hadern eines jungen, von Leben und Beruf überforderten Lehramtsreferendars. In „Un petit frère“ (31. 10., 15 Uhr/5. 11., 14 Uhr, Tübingen, Kino Museum) hat Lèonor Serraille die Lebensgeschichte ihrer Schwiegermutter aufgegriffen, die Ende der 1980er-Jahre mit ihren beiden Söhnen von der Elfenbeinküste nach Frankreich zieht und die Kinder in der Fremde oft sich selbst überlässt.

In der Sektion „Horizonte“ laufen Dokus und Spielfilme zu sozialen und politischen Themen. In ihrem Dokumentarfilm „Put your Soul on your Hand“ (5. 11., 18 Uhr, Atelier am Bollwerk) hat die iranische Regisseurin Sepideh Farsi per Videocall geführte Gespräche mit der inzwischen bei einem Luftangriff auf Gaza getöteten palästinischen Fotojournalistin Fatma Hassona verarbeitet. In „Six jours ce Printemps-la“ (31. 10., 15.15 Uhr/4. 11., 20.15 Uhr, Tübingen, Kino Museum) erzählt der Belgier Joachim Lafosse von einem Familienurlaub unter erschwerten Bedingungen.

Im internationalen Wettbewerb des Festivals sind neun spannende Werke vertreten, darunter das Coming-of-Age-Drama „Cassandre“ (2. 11., 15.45 Uhr, Atelier am Bollwerk) über eine 14-Jährige, die sich von den Erwartungen ihrer Familie freischwimmen muss. Achille Ronaimous Regiedebüt „Dyad – Blutgeld“ (3. 11., 20.15 Uhr, Atelier am Bollwerk) erzählt von einem Kriminalfall im Tschad. Jüngeren Zuschauern bieten die Sektionen „CinÉcole“ und „CinEnfants“ Gelegenheiten, Frankreich zu entdecken.

Infos unter *franzoesische.filmtage-tuebingen.de*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Die Oberbadische

Publikation	Die Oberbadische	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	19128
Ausgabe	30.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	6665
Seite	37	**Verlag**	Oberbadisches Verlagshaus Geor ...	**Verkauft**	6148
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	6856
Treffer-Nr	5046315	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	836.55
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Die Oberbadische	6148	6665	6856	0.019128	1376
ü Die Oberbadische Weiler Zeitung	1229	1333	1371	0.003825	8937
ü Markgräfler Tagblatt	1600	1794	1848	0.005148	8585
3 Ausgabe/n mit der Meldung					
3 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	8977	9792	10075	0.028101	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	30.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14461
Seite	19	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5047215	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2927.26
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Unvergessliche Kino-Erlebnisse

Französische Filmtage Zum Auftakt der 42. Ausgabe des frankophonen Festivals strömten mehr als 500 Gäste ins Tübinger Kino Museum und weitere 92 ins Reutlinger Programmkino Kamino.

Von Dorothee Hermann

Im Foyer des Kinos Museum war fast kein Durchkommen. Die Stimmung war beschwingt, und man spürte die Vorfreude auf das Roadmovie „À Bicyclette“ (Auf dem Fahrrad). Der Eröffnungsfilm nimmt Männer und ihre Gefühle in den Blick, und zwar nicht auf dem Minenfeld einer auseinanderbrechenden Beziehung, sondern im meist entspannten Miteinander der beiden Kumpel Mathias und Philippe, die mit dem Rad von Frankreich bis nach Istanbul fahren.

Es ist die gleiche Strecke, auf der der Sohn von Mathias fünf Jahre zuvor verschwunden war. Weil man an Männer und ihre Gefühle von außen häufig nicht so leicht herankommt, spielen Regisseur Mathias Mlekuz und sein Kumpel Philippe Rebbot sich selbst in der Dokufiktion nach wahren Begebenheiten. Und es gelingt ihnen, fast beiläufig mit harten Verlusterfahrungen, nervigen Zwischenfällen auf der Strecke oder schlicht mit der Angst vor dem Alter umzugehen. Weitere Vorstellungen gibt es heute in den Kinos Museum und Waldhorn und am Dienstag in der Blauen Brücke.

Trotz des männerbetonten Auftakts gehört das Festival diesmal vor allem den Frauen: als Regisseurinnen, Drehbuchautorinnen, Editorinnen und als vielseitige, faszinierende Protagonistinnen. Mit der gebürtigen Tübingerin Lisa Haußmann ist sogar wieder eine Frau künstlerische Leiterin der Filmtage. Über diese Frauenpower für die Kultur freute sich Tübingens Kulturbürgermeisterin Gundula Schäfer-Vogel besonders. Die Stadt werde die Filmtage auch künftig unterstützen, der Haushalt sei genehmigt, und mit ihr selbst und Kulturamtsleiterin Dagmar Waizenegger werde es keinen kulturpolitischen Kahlschlag geben, auch wenn das Sparen zweifellos weitergehe, so Schäfer-Vogel. In schwierigen Zeiten werde die Kultur besonders gebraucht.

Haußmann möchte „das Festival in die Zukunft tragen“, und es mit dem Kinderkino CinEnfants stärker für Kinder und ihre Familien öffnen. Beim Familienwochenende am Samstag, 1. November, und Sonntag, 2. November, gibt es auch zahlreiche Mitmachangebote. Haußmann möchte mutige, starke Filme zeigen, die zum Perspektivenwechsel anregen. Sie erinnerte daran, dass Filmfestivals als belebte Kulturorte zur demokratischen Daseinsvorsorge beitragen. Gemeinsam mit Bärbel Mauch von der Afrika-Sektion und dem langjährigen kaufmännischen Geschäftsführer Florian Bauer bildete Haußmann das diesjährige Progamm-Trio.

Seit Jahresanfang sichteten die drei Kinoprofis 500 Filme und diskutierten so lange, bis sie sich auf 50 Filme aus der riesigen Auswahl einigen konnten. Neben dem Kinderprogramm ist für Haußmann das Cinéconcert ein besonderes Highlight: „Ein 100 Jahre alter Stummfilm kehrt zurück in den Kinosaal.“ Die beiden Klangkünstlerinnen Eunice Martins und Abril Padilla dürften die schlafwandlerische Entrücktheit von René Clairs Sci-Fi-Klassiker „Paris qui dort“ (Paris schläft) noch verstärken. Die Filmkopie stellt das Institut Français Paris zur Verfügung (Kino Museum, Freitag, 31. Oktober, 20 Uhr).

Die Filmtage-Covorsitzende Stefanie Schneider moderierte den Abend und dankte zunächst dem Land Baden-Württemberg für die langjährige Unterstützung des Festivals. Arne Braun, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, sicherte zu, das Land werde das Filmfestival Mannheim-Heidelberg, das Trickfilmfestival Stuttgart und die Französischen Filmtage weiterhin verlässlich fördern: „Festivals sind einfach wichtig, damit Menschen zusammenkommen.“ Die Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG) begleitet und unterstützt die Filmtage seit 30 Jahren. Deren Geschäftsführer Carl Bergengruen ist bei jeder Eröffnung einer der Ehrengäste. Für ihn war die typisch französische Produktion „Birnenkuchen und Lavendel“

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

(2015) ein unvergessliches Filmtage-Erlebnis. Die romantische Komödie holte damals den Tübinger Publikumspreis und kam auch in den Kinos gut an. Bergengruen ist überzeugt: „Die Kinos brauchen uns. Wir brauchen die Kinos.“ In ländlichen Räumen seien sie mitunter die letzten kulturellen Orte. Das gelte es zu fördern, denn die Kinos hätten derzeit zu kämpfen. Besonders dankte Schneider den beiden Hausherren Carsten Schuffert und Robert Weihing „für das wunderbare Kino Museum“. Musik machte Aly Keïta am Balafon.

Mehr als 20 internationale Gäste erwartet

Die 42. Französischen Filmtage präsentieren um die 50 Spielfilme und Dokumentationen aus Frankreich, Belgien, sechs afrikanischen Ländern und dem frankophonen Kanada sowie vier Kurzfilmprogramme. Festivalstädte sind Tübingen, Reutlingen, Rottenburg und Stuttgart. Unter den mehr als 20 internationalen Gästen ist die französische Regisseurin Louise Hémon, die durch Recherchen in ihrer Familie auf die junge Lehrerin Aimée stieß, die Ende des 19. Jahrhunderts in ein abgelegenes Alpendorf kommt („L’Engloutie“). Ihr Schweizer Kollege Fabrice Aragno hat einen bildstarken Essayfilm über den Genfer See mitgebracht („Le Lac“). Das Festivalzentrum mit Infotheke, Ticketverkauf und Bar ist im Tübinger Kino Museum. Das Festivalzentrum ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Tickets online über die Festival-Homepage.

Endlich wieder roter Teppich in Tübingen. Die Französischen Filmtage sind eröffnet. *Foto: Anne Faden*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	30.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14461
Seite	19	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5047215	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2927.26
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14202	14461	14312	0.041503	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14202	14461	14312	0.041503	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	41503
Ausgabe	31.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14461
Seite	23	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5050793	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	329.92
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Die Filmtage am Wochenende

Ins Dickicht polizeiinterner Ermittlungen wagt sich die Beamtin Stéphanie (Léa Drucker) im Krimi „**Dossier 137**“ von Regisseur Dominik Moll: Waldhorn, heute 20 Uhr. Museum, Samstag, 20.15 Uhr sowie Mittwoch, 15 Uhr. Kamino, Sonntag, 19.45 Uhr. Der Wettbewerbsfilm „**Météors**“ erzählt von zwei jungen Männern in der Pampa, zwischen Öde und Sehnsucht: Museum, Samstag, 17.30 Uhr (mit dem Regieduo Hubert Charuel und Claude Le Pape) sowie Mittwoch, 20.15 Uhr. Atelier, Sonntag, 17.30 Uhr, mit den Filmemachern. Ein bezaubernder Animationsfilm ist „**Planètes**“ über die Suche von vier Löwenzahnsamen nach einem bewohnbaren Planeten. Ohne Dialoge und daher international verständlich (Museum, Freitag, 22 Uhr sowie Sonntag, 15.30 Uhr und Mittwoch, 1615. Uhr. Waldhorn Sonntag, 16 Uhr). Im Spielfilm „**Promis le ciel**“ kreuzen sich in Tunis die Lebenswege von drei Frauen. Gemeinsam helfen sie dem traumatisierten Waisenmädchen Kenza, was ihre Solidarität auf die Probe stellt. Kino Atelier, Samstag, 18 Uhr. Waldhorn, Sonntag, 17.45 Uhr. Jeweils mit der renommierten Schnittmeisterin Nadia Ben Rachid. Sowie im Kamino, Dienstag, 20.30 Uhr, und im Museum, Mittwoch, 16 Uhr. *dhe*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	k.A.	**Reichweite**	41503
Ausgabe	31.10.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14461
Seite	23	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5050793	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	329.92
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14202	14461	14312	0.041503	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14202	14461	14312	0.041503	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	31.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14461
Seite	23	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5051086	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	3157.20
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Die Unsicherheit des Lebens

Französische Filmtage Léonor Serraille interessiert sich für Menschen, denen alles entgleitet. Warum das so ist, erläuterte sie im Gespräch mit dem TAGBLATT. *Von Dorothee Hermann*

Frauen in der Krise beschäftigen die französische Regisseurin seit Jahren. In ihrem 42-Minuten-Film „Body“ (Körper oder auch Leiche) lebt die Krankenpflegerin Cathy (Nathalie Richard) so zurückgezogen, dass sie sich freut, als ihre Schwester anruft und sie an den Strand einlädt – obwohl sie sich mit ihr zerstritten hat. Doch der Ausflug wird kein Erfolg.

In Serrailles Spielfilmdebüt „Jeune femme“ (auch: „Bonjour Paris“), 2017 in Cannes mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet, strandet die 31-jährige Paula (Laetitia Dosch) ohne Wohnung, ohne Job und ohne Plan in Paris. Ihr Lover, ein bekannter Fotograf, hatte sie nach Jahren einfach rausgeschmissen, obwohl er sich vor allem mit Aufnahmen von ihr einen Namen gemacht hatte. Der Film sei wenige Monate vor Me-Too in Frankreich entstanden. Mittlerweile würde sie den Stoff anders angehen, sagte sie.

In dem Familienporträt „Un petit frère“ versucht Rose (Annabelle Lengronne) von der Elfenbeinküste, sich 1989 mit ihren beiden kleinen Söhnen in Frankreich ein neues Leben aufzubauen. Der Film begleitet sie über Jahre hinweg von der ersten Unterkunft in der Pariser Banlieue bis in die Normandie im Jahr 2010. Das Ganze hat einen biografischen Bezug: Der jüngere Bruder aus dem Film wurde Serrailles Partner. Die beiden haben zwei Kinder. Wenn sie sich vor Augen hält, wie die beiden Jungs und ihre Mutter sich durchgekämpft haben, denke sie: „Sie sind französischer als ich.“ Die drei zogen von Paris nach Rouen, damit die Jungen dort die besten Schulen besuchen konnten, statt sich in der Banlieue durchzuschlagen. Die Mutter arbeitete weiterhin in Paris und nahm dafür lange Wege auf sich.

In Serrailles aktuellem Spielfilm „Ari“ ist auf einmal ein Mann Protagonist und verletzlich dazu: Der angehende Grundschullehrer Ari (Andranic Manet) bricht im Unterricht zusammen und beginnt, erstmal ziemlich haltlos durch die Tage zu treiben. Doch ihre zentrale Fragestellung sei geblieben: Darf man Verletzlichkeit zeigen? Wie kann es weitergehen in einer Krise? „Ari versucht herauszufinden, was los ist, was mit ihm passiert“, sagte die 39-Jährige. „Dürfen auch Männer sensibel sein? Was bedeutet es, ein Mann zu sein?“ Sie entwickelte die Figur auch als Zuschauerin, im Hinblick darauf, was ihr selbst in Filmen fehlt. „Männer wie Ari sind nicht repräsentiert.“ Wie der Protagonist solche Ambivalenzen ausdrückt, hat die Regisseurin gemeinsam mit den Schauspielern entwickelt: „Was ist ihre Vision von Verletzlichkeit? Und was passiert, wenn sie ihre Verletzlichkeit zeigen?“

Ari sei eigentlich eine starke Persönlichkeit. Doch er habe seine Orientierung verloren. Von ihrem Film wünscht sie sich, dass er auch ausstrahlt, dass Momente der Hilflosigkeit okay sind und auch wieder vorübergehen können. Als sie den Film konzipierte, fühlte sie sich selbst ein bisschen unsicher in ihrem Leben, ein bisschen einsam, wie sie sagte. Die Arbeit am Film empfand sie als eine Art Katharsis.

Einige der Schauspieler studieren noch oder kommen vom Theater und improvisierten viel. „Die Darsteller sind so jung wie die Figuren, die sie spielen.“ Das gebe dem Film etwas Dokumentarisches.

Handlungsort ist überwiegend die nordfranzösische Stadt Lille. „Das gibt dem Film eine bestimmte Atmosphäre, eine andere Stimmung“, als es mit einem weiteren Paris-Film möglich gewesen wäre. Serraille hat selbst zehn Jahre in Lille gelebt und wollte diese Erfahrung noch in einen Film einbringen. Mittlerweile ist sie wieder nach Paris umgezogen, wo sie an der renommierten Filmhochschule Fémis studiert hatte.

Die Regisseurin Leonor Serraille. *Foto: Philippe Lebruman*

Die Filme von Léonor Serraille

Die französische Regisseurin ist noch bis Sonntag, 3. November, bei den Filmtagen, wo man ihr bei den Vorstellungen ihrer Filme begegnen kann. Sie ist die bisher jüngste Filmschaffende, die eine Werkschau beim Festival bekommen hat. „Ari“ läuft im am Freitag, 31. Oktober, ab 17.30 Uhr im Rottenburger Waldhorn. Blaue Brücke, Samstag, 1. November, 16 Uhr. Kamino, Samstag, 1. November, 20 Uhr. „Body“ wird im Kino Blaue Brücke gezeigt: Samstag, 1. November, 18.30 Uhr, englische Untertitel. Im Anschluss Werkstattgespräch mit Serraille (ab 19.15 Uhr). „Jeune femme“ gibt es als Matinée im Museum, Sonntag, 2. November, 11 Uhr. „Un petit frère“ läuft im Museum. Freitag, 31. Oktober, 15 Uhr sowie Mittwoch, 5. November, 14 Uhr.

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Andranic Manet in Léonor Serrailles aktuellem Film „Ari“. Er spielt einen angehenden Grundschullehrer, der im Unterricht zusammenbricht und erstmal ziemlich haltlos durch die Tage treibt. *Foto: Geko Films*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	31.10.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14461
Seite	23	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5051086	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	3157.20
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14202	14461	14312	0.041503	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14202	14461	14312	0.041503	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	03.11.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14461
Seite	21	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5061640	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	3124.98
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Auf dem Eiffelturm

Französische Filmtage Mit dem Stummfilmklassiker „Paris qui dort“ (Paris schläft) von René Clair versetzten zwei Künstlerinnen beim Cinéconcert das Publikum im Kino Museum direkt in die französische Hauptstadt. *Von Dorothee Hermann*

Die Pianistin Eunice Martins (Klavier) und die Performerin Abril Padilla (Klangtisch) brachten den vergnüglichen Sci-Fi-Klassiker zum Schweben und verankerten ihn gleichzeitig in der Gegenwart. Jeweils am äußeren Rand der Leinwand im großen Almodóvar-Saal platziert, schienen sie die stummfilmtypisch etwas ruckeligen Bilder wie ein kostbares und zugleich flüchtiges Gewebe für die Dauer des Cinéconcert am Freitagabend zu sich heranzuziehen und für die Besucherinnen und Besucher erst sichtbar zu machen. Dieses fragile Unterfangen, bewerkstelligt allein durch Klänge, hatte einen Hauch von Magie. Mit Filmbeginn wurden sie perfekt synchron Teil der Szenerie, als wären sie ihrerseits hineingeschwebt.

Zwei Klangkünstlerinnen

Dem skurrilen Filmkunstwerk begegneten die beiden Klangkünstlerinnen mit Achtung und mit Humor: Wer hätte gedacht, dass der Klang von Männerschritten auf schwerem Metall mit einem einfachen Schneebesen auf einem Becken erzeugt werden kann? So puristisch und geradezu klassisch sie auf den ersten Blick wirkten, erwiesen sie sich auf ihre Weise als ähnlich gewiefte Illusionistinnen wie der Kinopionier René Clair, der sein innovatives Meisterwerk als „filmische Phantasie“ bezeichnet hatte. Der Anflug von Spinnerei, der dem Ganzen anhaftete, wurde immer wieder scheinbar realistisch konterkariert, etwa wenn eines der Kleinflugzeuge von damals mit täuschend echtem Motorengeräusch in Paris landet, und das dank einer angenehm emissionsfreien Geräuschillusion.

Wer tickt richtig?

Doch zunächst muss Eiffelturmwächter Albert viele hundert schmiedeeiserne Stufen klackernd zu Fuß hinabsteigen – als ihn eines verhängnisvollen Morgens das Gefühl beschleicht, dass etwas nicht stimmt, denn bei seinem gewohnten Schicht-Ende um 10 Uhr funktioniert auf einmal der Aufzug nicht mehr. Dass nicht nur der Aufzug schläft, sondern fast ganz Paris, wird er sehr schnell feststellen.

Wie er selbst ahnten auch die Zuschauer, dass der erläuternde Satz „Albert liebte es, in die Wirklichkeit zurückzukehren“ an diesem Tag nicht ganz und vielleicht sogar nie mehr zutreffen könnte. Überhaupt schien der Film ständig zu fragen: Wessen Wahrnehmung ist korrekt, wer tickt richtig, und mit wem stimmt etwas nicht? Wie es sich für einen ordentlichen Sci-Fi-Plot gehört, steckt hinter der ganzen Verwirrung um ein dornröschenhaft im Tiefschlaf versunkenes Paris ein abgedrehter Wissenschaftler, der zum Glück eine unerschrockene Nichte hat.

Mit wahren Tausendsassa-Qualitäten gestaltete das Klavier Tempo, Rhythmus und Atmosphäre des bizarren Geschehens, machte die wachsende Beunruhigung ebenso hörbar wie eher kuriose Momente und hielt die erzählerische Spannung auch dann, wenn ein Bild kurz verdeckt wurde, weil ein erläuternder Text eingeblendet wurde.

Innovative Bildsprache

Der Kinotrip in die Vergangenheit mutete mit seinem Sci-Fi-Plot auch futuristisch an, wie eine Zeitreise in mehrere Richtungen gleichzeitig, Schwindelgefühle inbegriffen, die bereits einsetzten, als Albert die schier endlosen Windungen der Eiffelturmtreppe bewältigen musste.

Die 100 Jahre alte Schwarz-Weiß-Produktion verblüfft und amüsiert mit technischen Neuerungen wie Rückblende, Standbild (Freeze) und Zeitraffer. Die innovative Bildsprache trug René Clair seinerzeit den Ruf als Filmkunst-Pionier ein. Wenn das schlaftrunkene Paris doch wieder erwacht und die Figuren glauben, die verlorene Zeit (es sind vier Tage) nachholen zu müssen, beschleunigt der Film kurz dermaßen, als würde die überdrehte Gegenwart des Jahres 2025 sich noch rückwirkend bemerkbar machen.

Klangliche Telekinese in Richtung Gegenwart

René Clairs Stummfilm „Paris qui dort“ machte schon Furore, als er vor 100 Jahren erstmals über die Kinoleinwand flimmerte.
Die Pianistin und Komponistin Eunice Martins und die Klangkünstlerin und Performerin Abril Padilla kleideten das skurrile Großstadtmärchen mit Musik und Geräuschen in eine zeitgemäße Form und beförderten es mit einer Art klanglicher Telekinese in Richtung Gegenwart. Wie perfekt synchron ihnen das gelingt, verdankt sich mehr als zehn Jahren Erfahrung mit gemeinsamen Stummfilm-Projekten.

Für das Cinéconcert kooperieren die Französischen Filmtage und die Kreissparkasse Tübingen. Weil das Sparkassen-Carré derzeit umgebaut wird, half diesmal das Kino Museum als Vorführort aus.

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Beim Cinéconcert im Kino Museum machte Abril Padilla (links vorne am Klangtisch) die Geräusche zum Stummfilm „Paris qui dort“ von René Clair. Eunice Martins (nicht im Bild) gestaltete am Klavier Atmosphäre und Tempo des Geschehens. *Foto: Uli Rippmann*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	03.11.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14461
Seite	21	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5061640	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	3124.98
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14035	14201	13948	0.040756	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14202	14461	14312	0.041503	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	03.11.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14461
Seite	20	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5061643	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2346.99
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

„Es war ein sehr schneller Film“

Französische Filmtage Beim neuen Format „CinEnfants“ konnten Kinder selber Trickfilme produzieren. Außerdem ging es beim Festival am Wochenende um den Kolonialismuskritiker Frantz Fanon.

Von Dorothee Hermann

Beim neuen Kinderkino „CinEnfants“ konnten Sieben- bis Zwölfjährige unter anderem selber Trickfilme herstellen. Für die siebenjährige Tilla aus Tübingen war das eine ganz neue Erfahrung. Mit ihren Eltern und ihren beiden jüngeren Geschwistern kam sie am Sonntag ins Kino Museum, um sich ihren eigenen Film mit einer Hexe und einem Monster anzuschauen. Für die drei Kinder war es der allererste Kinobesuch.

Die achtjährige Zoey hat schon Trickfilmerfahrung aus ihrer Tübinger Grundschule. „Wir hatten so einen Tricktisch, da konnte man die Figuren bewegen, bis wir fertig waren. Das war ziemlich cool.“ Beim Trickfilm-Workshop im Stadtmuseum legte sie gemeinsam mit zwei anderen Kindern los. „Wir haben Figuren ausgeschnitten aus schwarzem Papier.“ Der Plot geht so: „Es ist mit so Tieren und einem Menschen, den die Tiere essen.“

Die beiden Achtjährigen Julius und Matti Lösel kamen am Sonntag zur Klangwerkstatt mit der renommierten Stummfilmpianistin Eunice Martins und der Klangkünstlerin Abril Padilla im Kino Museum.

Senfgelbes Pupskissen

Zum Geräuschemachen hatten die beiden Jungen ein senfgelbes Pupskissen mitgebracht, Zellophan zum Knistern und eine kleine Pfeife für Vogeltriller. Auch sie hatten schon ein bisschen Erfahrung: Beim diesjährigen Sommerferienprogramm der Stadt Tübingen drehten sie gemeinsam mit zwei anderen Jungs einen Trickfilm mit Legofiguren. Die Handlung ist seither ein bisschen verblasst, aber: „Es war ein sehr schneller Film“, sagte Matti Lösel.

„In welcher Welt leben wir?“

Auch in Tübingen gehörte Frantz Fanons Buch „Die Verdammten dieser Erde“ für viele zur politischen Sozialisation. Mindestens 60 Leute drängten sich am Samstag im Stadtmuseum bei der Diskussion über die Nachwirkung des Kolonialismuskritikers. „Fanon war die Ikone der afrikanischen Unabhängigkeitsbewegungen“, sagte Bernd Wolpert von der Afrika-Sektion der Filmtage. „Nach der Unabhängigkeit begann die afrikanische Filmkultur.“ Bei seiner Arbeit als Arzt sei Fanon aufgegangen, „wie Kolonialismus funktioniert“, sagte Wolpert: dass er die Kolonisierten und ebenso die Kolonisierer betrifft.

Es moderierte die französische Filmproduzentin Sophie Salbot. Sie kommt aus Guadeloupe und wohnt in Frankreich. Als sie als schwarze junge Frau in einer weißen Umgebung aufwuchs, wie sie sagte, habe ihr Fanons Buch „Schwarze Haut, weiße Masken“ die Augen geöffnet: dass der Blick der anderen sie traf, weil sie eine schwarze Haut hatte. „Das Buch war für mich eine Art persönliche Psychoanalyse.“ Fanon, geboren 1925 in Martinique, Teil des sogenannten französischen Übersee-Departements, habe sich als Franzose gefühlt wie alle auf den Antillen. Erst als er in Frankreich Medizin studierte, sei ihm aufgegangen, dass er keineswegs als zugehörig angesehen wurde.

Mit Fanon als Direktor einer psychiatrischen Klinik bei Algier in den 1950er Jahren befasst sich Jean-Claude Barnys Spielfilm „Fanon“. Seine auf die Patienten abgestimmten Reformen brachten Fanon in Konflikt mit der französischen Kolonialverwaltung. Der Regisseur ist überzeugt, „dass wir sehr viel von Fanon lernen können“. Kolonialismus und Kapitalismus hätten sich noch längst nicht erledigt. Das Recht des Stärkeren scheine sich erneut durchzusetzen. Doch Fanon stelle die Frage: „In welcher Welt leben wir?“ Und er fordere dazu auf, eine Welt nicht hinzunehmen, der die Menschlichkeit fehle.

Der Spielfilm „Fanon“ ist noch zweimal im Tübinger Kino Museum zu sehen: am Montag, 3. November, um 17.30 Uhr, mit Regisseur Jean-Claude Barny, sowie am Mittwoch, 5. November, um 20 Uhr. Jeweils mit deutschen Untertiteln.

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Filmgespräch mit Croissants

Das neue Filmfrühstück der Filmtage kam am Samstag sehr gut an. Es bot die Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre Festivalgästen aus dem Internationalen Wettbewerb zu begegnen und von ihnen mehr zu ihren Filmen, deren Entstehung und Themen zu erfahren, auch anhand von Filmausschnitten.

„Es ist eine tolle Atmosphäre. Voll cool", sagte eine junge Besucherin. Das Sofa-Kino im Museum schien wie gemacht für diese Art des Austauschs. „Man kann sich entspannt zurücklehnen und mit Filmschaffenden und untereinander ins Gespräch kommen", sagte Filmtageleiterin Lisa Haußmann, die gemeinsam mit Stéphane Goudet vom Filmtage-Partnerkino „Les Méliès" aus Montreuil bei Paris und Olivier Pierre Gastgeberin ist.

Ein weiteres Filmfrühstück mit Brezeln, Croissants und Kaffee gibt es am Montag, 3. November, von 11 bis 13 Uhr im Kino Museum.

Beim Filmtage-Familienwochenende experimentierten diese Kinder im Kino Museum mit Licht und Schatten auf der Kinoleinwand. *Foto: Uli Rippmann*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	41503
Ausgabe	03.11.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14461
Seite	20	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14202
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	14312
Treffer-Nr	5061643	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2346.99
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14035	14201	13948	0.040756	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14035	14201	13948	0.040756	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	40756
Ausgabe	04.11.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14201
Seite	21	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14035
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	13948
Treffer-Nr	5061650	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2695.98
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Sie sollte Hölderlin und Hegel lesen

Französische Filmtage Festivalgast Hind Meddeb sprach mit dem TAGBLATT über ihre Hoffnungen auf eine feministische Revolution und über deutsche Einflüsse auf das französische Präsidialsystem.

Von Dorothee Hermann

Es bricht einem schier das Herz, und es macht einem Hoffnung für die Zukunft der Welt, wenn man die Aufbruchsstimmung sieht, mit der die Jugend des Sudan ihr Land nach dem Sturz von Langzeit-Diktator Omar al-Bashir 2019 neu aufbauen wollte. In ihrer Dokumentation „Soudan, souviens-toi“ (Sudan, erinnere dich) zeigt die Filmemacherin Hind Meddeb, wie Frauen und Männer gemeinsam auf die Straße gingen und eine zivile, demokratische Regierung einforderten. Etwa eine Million Sudanesen, auch von außerhalb, versammelten sich zum riesigen Sit-in vor dem Armee-Hauptquartier in der Hauptstadt Khartum. „Es war eine Art Utopie, wie sie sich die Zukunft des Landes vorstellten“, sagt Meddeb. Ein blutiges Massaker des Militärs beendete das demokratische Experiment. Vier Jahre nach dem Aufbruch in die Freiheit versank das Land in einem besonders brutalen Krieg.

Die französisch-tunesische Filmemacherin war zwischen 2019 und 2023 fünfmal im Sudan, wo sie sich sofort zuHause fühlte. Nach dem Sturz von al-Bashir schien dort der Traum ihres verstorbenen Vaters Abdelwahab Meddeb Wirklichkeit zu werden: „eine Revolution in der islamischen Welt, für die Freiheit, für die Frauen“, sagte die 45-Jährige. Sie sah das Potenzial der Proteste im Sudan und hoffte, „dass die arabische Welt von einer feministischen Revolution erschüttert“ würde. In ihrem Film sagen junge Aktivistinnen: „Gott verfluche die falschen Prediger, die sich als Geistliche verkleiden“ oder „Der Imam in der Moschee erzählt uns etwas über Lebenshaltungskosten und fährt selbst einen Geländewagen.“

Mit ihrem Vater war Meddeb vor ungefähr 20 Jahren schon einmal in Tübingen. Der Lyriker wurde immer wieder nach Deutschland eingeladen, auch ins Künstlerhaus Edenkoben oder zum Literaturfestival Berlin. Er bestand darauf, dass die Tochter bereits in der Schule Deutsch lernte. Sie sollte Hölderlin, Paul Celan und Hegel lesen können. In Paris geboren und aufgewachsen, verbrachte sie die Ferien bei den Großeltern in Marokko und Tunesien, und fühlte sich immer „irgendwie dazwischen“, zwischen Paris, Tunesien und Kairo, wo sie ein Jahr lebte. Auch in Berlin war sie für ein Jahr. Ihr Philosophiestudium schloss sie mit einer Magisterarbeit über den Begriff der Revolution bei Hegel ab.

Meddeb setzte sich auch mit dem umstrittenen Staatsrechtler Carl Schmitt auseinander und übersetzte dessen Aufsatz „Der Führer schützt das Recht“ von 1934, mit dem er die NS-Herrschaft unterstützte, ins Französische. „Carl Schmitt war sehr populär in Frankreich. Er hat die Fünfte Republik inspiriert. Aber über seine Vergangenheit sprachen sie nicht“, sagte die Filmemacherin. Das französische Präsidialsystem, von Charles de Gaulle favorisiert, weil eine parlamentarische Regierung ihm zu instabil schien, gehe auf Ideen von Carl Schmitt zurück.

Dass der Krieg im Sudan sich weiter verschärft, hat mit dem Reichtum des Landes zu tun, erfährt man in ihrem Film. Die beteiligten Militärs und auch andere Staaten wollten sich das wertvolle Agrarland sowie Bodenschätze wie Gold und Uran aneignen. Die demokratische Revolution im Land hat der Krieg vorerst hinweggefegt und die Widerstandsgruppen, die Gewerkschaften und die ganze Zivilgesellschaft zerstört.

Der Sudan und eine Metrostation in Paris

Ihren herausragenden Dokumentarfilm „Soudan, souviens-toi“ (Sudan, erinnere dich) stellt Hind Meddeb bei den Filmtagen vor: im Kino Atelier, heute, 4. November, 20 Uhr, sowie im Kino Waldhorn, Mittwoch, 5. November, 16 Uhr. Jeweils englische Untertitel; jeweils mit der Regisseurin. Der Filmtitel bezieht sich auf ein sudanesisches Gedicht: „Wenn wir gestorben sind, und ihr erreicht das Land der Freiheit, erinnert euch an uns, die wir gestorben sind.“ Sie ist auch in der Jury für den Internationalen Wettbewerb der Filmtage. Ihre Filme laufen außer Konkurrenz.

Auf andere Weise erschütternd ist „Paris Stalingrad“, den sie nach der großen Flüchtlingsbewegung 2016 drehte. Der Film heißt nach der Pariser Metrostation Stalingrad, in deren Umfeld damals etwa 4000 Menschen aus ganz unterschiedlichen Ländern auf der Straße lebten. Meddeb wohnte in der Nähe und half und freundete sich mit Flüchtlingen aus dem Sudan an, die ihr Land zumeist aus politischen Gründen verlassen mussten. Kino Atelier, heute, 4. November, 18 Uhr, englische Untertitel. Die Regisseurin ist anwesend.

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

In ihrer Dokumentation „Soudan, souviens-toi“ (Sudan, erinnere dich) zeigt die Filmemacherin Hind Meddeb, wie Frauen und Männer gemeinsam auf die Straße gingen und eine zivile, demokratische Regierung einforderten. *Foto: Totem Films*

Dokumentarfilmerin Hind Meddeb *Foto: Maxime Lenik*

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	40756
Ausgabe	04.11.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14201
Seite	21	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14035
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	13948
Treffer-Nr	5061650	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2695.98
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14035	14201	13948	0.040756	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14035	14201	13948	0.040756	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Reutlinger General-Anzeiger

Publikation	Reutlinger General-Anzeiger	**Autor*in**	CHRISTOPH B. STRÜHLE	**Reichweite**	66000
Ausgabe	03.11.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	32675
Seite	8	**Verlag**	Reutlinger General-Anzeiger Ze ...	**Verkauft**	32226
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	27476
Treffer-Nr	5061652	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	3254.82
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Französische Filmtage – Im Reutlinger Kino Kamino stellen Filmschaffende ihre »Macbeth«-Version und das Porträt »Ari« vor

Wenn bei Menschen der Knoten platzt

VON CHRISTOPH B. STRÖHLE

REUTLINGEN. Hier die Neuinterpretation eines Klassikers, dort ein zärtliches Personen- und Generationsporträt: Viele der Filme der Französischen Filmtage (noch bis zum 5. November) sind auch im Reutlinger Kino Kamino zu sehen. Zum Teil mit Gästen, die mit dem Publikum ins Gespräch kommen. Am Freitag waren das beispielsweise der Regisseur und Drehbuchautor Dani Kouyaté und Kameramann Marc De Backer, die ihre Version von »Macbeth«, »Katanga, Tanz der Skorpione«, vorstellten, am Samstag die Filmproduzentin Sandra da Fonseca, die über das Porträt »Ari« sprach.

Sandra da Fonseca hat bereits drei Filme der Regisseurin Léonor Serraille produziert, der die Französischen Filmtage eine Werkschau widmen, darunter auch »Ari«. Ein Film, der, so die erste Idee, das Porträt eines jungen Lehrers, der scheitert, hätte werden können. Oder auch ein Film über Schauspielerinnen und Schauspieler in der Ausbildung. Beides kommt im Film vor. Doch Serraille entwickelte ihr Drehbuch – teilweise noch während des Drehs – in der Auseinandersetzung mit jungen Miminnen und Mimen weiter. Entstanden ist so das Porträt eines jungen Lehrers, aber auch einer ganzen Generation, die auf der Suche nach Erfüllung im Leben ist, sich damit aber teilweise schwertut, weil ihr, wie Ari, ein Stück weit der innere Kompass fehlt. Sätze wie »Ich pass' da nicht rein« oder »Das Leben macht einen kaputt« fallen da. Hinzu kommen sprunghafte Handlungen, spontane Weinanfälle oder Aggressionen, ein Sich-Klammern an Dinge – wobei auch hier das ersehnte Glück ausbleibt.

Léonor Serraille, deren Film »Jeune Femme« 2017 die Caméra d'Or bei den Filmfestspielen von Cannes gewann, begleitet in »Ari« einfühlsam und mit beeindruckenden Dialogszenen das Stolpern junger Menschen im Leben, lässt einen als Zuschauer die Sinnsuche in mit subjektiver Kamera gefilmten Bildern miterleben. Wobei für den angehenden Grundschullehrer Ari an einer Stelle der Knoten platzt, sich neue familiäre Bindungen für ihn auftun.

Flirt mit dem Theater

»Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler haben mit zur Charakterzeichnung beigetragen«, sagte Produzentin Sandra da Fonseca mit Blick auf die Drehbuchentwicklung und den Film. Léonor Serraille habe einzeln mit ihnen Gespräche geführt, um das, was ihnen im Leben wichtig ist, zu ergründen.

Für den burkinischen Regisseur Dani Kouyaté, der in den 1990er-Jahren am Theater Die Tonne Johann Wolfgang von Goethes »Iphigenie auf Tauris« inszeniert hat, war es ein Wiedersehen mit Reutlingen. In faszinierenden Schwarz-Weiß-Bildern erzählt er seine eigene Version von William Shakespeares Drama »Macbeth« und bleibt in seinem Film »Katanga, Tanz der Skorpione« doch nah am Original. Wobei er bewusst mit dem Theater »flirtet«, wie er es nennt.

Die Klassiker, findet er, haben eine humane Tiefe, sind menschlich und universell. Er selbst sieht sich als Teil der Griot-Tradition. Griots, das sind in Teilen Westafrikas berufsmäßige Sänger, Dichter und Instrumentalisten, die epische Texte als Preissänger, Geschichtenerzähler, Lehrer oder rein zur Unterhaltung vortragen, wobei sie durch mündliche Überlieferung traditionelles Wissen weitergeben. »Katanga, Tanz der Skorpione« hat Dani Kouyaté in Mooré, der von weiten Teilen der Bevölkerung Burkina Fasos gesprochenen und verstandenen Sprache, in einem afrikanischen Kontext gedreht.

Manche Menschen dort hätten es anfangs nicht glauben können, dass ein Europäer – Shakespeare – eine Geschichte habe erzählen können, die so sehr mit ihren Konflikten und ihrem Leben zu tun habe, sagte Dani Kouyaté im Kamino. Gedreht wurde in Burkina Faso wenige Wochen nach dem letzten Staatsstreich. Das von Macht und Verrat handelnde Drama erhielt den Étalon d'or de Yennenga als bester Film des Panafrikanischen Film- und Fernsehfestivals von Ouagadougou (Burkina Faso).

Der Film zeigt nicht zuletzt Frauen, die sich erfolgreich gegen Machtwillkür stemmen. Ein für Afrika durchaus realistisches Szenario, wie die jüngere Geschichte zeige, so Regisseur Kouyaté. »Wenn die Frauen mit ihren Küchenwerkzeugen auf die Straßen gehen, ist das immer ein schlechtes Zeichen für die Herrscher.« In Mali und Burkina Faso seien Diktatoren im Zuge solcher Proteste gestürzt worden.

Der Film ist ästhetisch sehr ansprechend und wirkt, wären Autos, moderne Uniformen und Waffen nicht, fast zeitlos. Eine Parabel, die erhellend grundlegende Mechanismen der Macht aufzeigt. Mit Klängen einer Querflöte (Musik: Dramane Dembélé), die bisweilen zu flüstern scheint. (GEA)

franzoesische.filmtage-tuebingen.de

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Die Produzentin von »Ari«, Sandra da Fonseca, und der Regisseur von »Katanga, Tanz der Skorpione«, Dani Kouyaté, im Kino Kamino. FOTO: STRÖHLE

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Reutlinger General-Anzeiger

Publikation	Reutlinger General-Anzeiger	**Autor*in**	CHRISTOPH B. STRÜHLE	**Reichweite**	66000
Ausgabe	03.11.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	32675
Seite	8	**Verlag**	Reutlinger General-Anzeiger Ze ...	**Verkauft**	32226
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Vollredaktion	**Gedruckt**	27476
Treffer-Nr	5061652	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	3254.82
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Reutlinger General-Anzeiger	32448	32908	24506	0.066	1615
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	32226	32675	27476	0.066	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	dhe	**Reichweite**	40756
Ausgabe	04.11.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14201
Seite	21	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14035
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	13948
Treffer-Nr	5061653	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	652.48
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Heute bei den Französischen Filmtagen

Tübingen. Im Drama **Le Lac** brechen eine Frau und ein Mann zu einer Segelregatta auf dem Genfer See auf, die mehrere Tage und Nächte dauern soll. Doch zu sehen sind vor allem Bilder von Wasserspiegelungen, Wolken und nächtlichen Lichtern, dazu Geräusche von Wind und Wellen, während der See immer stärker zum Protagonisten wird (Kino Museum, heute, 4. November, 20.45 Uhr. Blaue Brücke, Mittwoch, 5. November, 18 Uhr. Jeweils mit Regisseur Fabrice Aragno; jeweils deutsche Untertitel).

Nach dem Arabischen Filmfestival zeigen auch die Filmtage die Dokumentation *Put Your Soul on Your Hand and Walk* von Sepideh Farsi über die palästinensische Fotojournalistin Fatma Hassouna, die am 16. April 2025 bei einem israelischen Luftangriff in Gaza starb (Kino Museum, heute, 18 Uhr, englische Untertitel).

Im Drama **Six jours ce printemps-là** (Sechs Tage im Frühling) von Joachim Lafosse fährt die geschiedene Sana (Eye Haïdara) mit ihren beiden Söhnen und ihrem neuen Freund Jules (Jules Waring) kurzerhand ins luxuriöse Sommerhaus ihrer Ex-Schwiegereltern, als sich andere Ferienpläne zerschlagen haben. Doch das unbehagliche Gefühl, jederzeit aufzufliegen, überschattet alles (Kino Museum, heute, 20.15 Uhr, deutsche Untertitel).

dhe

Six jours ce printemps-là läuft heute Abend im Kino Museum.
Foto: Films du Losange

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	dhe	**Reichweite**	40756
Ausgabe	04.11.2025	**Ressort**	Kultur	**Verbreitet**	14201
Seite	21	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14035
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	13948
Treffer-Nr	5061653	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	652.48
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14035	14201	13948	0.040756	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14035	14201	13948	0.040756	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	40756
Ausgabe	05.11.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14201
Seite	23	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14035
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	13948
Treffer-Nr	5064105	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2594.02
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Fast eine Komödie

Französische Filmtage Zum Abschluss erzählt der Spielfilm „Des preuves d'amour" (15 Liebesbeweise) in Tübingen wunderbar leichthändig eine erfrischend andere Familiengeschichte.

Dorothee Hermann

Diese Elterngeschichte ist eine Geschichte von zwei Müttern. Céline (Ella Rumpf) und Nadia (Monia Chokri) erwarten ihr erstes Kind und sind damit im Paris des Jahres 2014 noch Pionierinnen. Jedenfalls für den Staat ist das so. Obwohl die beiden als Tontechnikerin und Zahnärztin in keiner Weise bedürftig oder auffällig sind, scheinen sie etwas Neues zu verkörpern, das im Auge behalten werden muss. Bei Geburtsvorbereitungskursen mit anderen werdenden Eltern fällt das Mütterpaar hingegen nicht weiter auf.

Aus diesem Abstand zwischen dem staatlichen und dem gesellschaftlichen Menschenbild (oder Beziehungsverständnis oder Geschlechterbild) ließe sich ein komödienhaft eingängiger Wohlfühlfilm entwickeln – wenn es nicht so absurd wäre, was Céline, die Nichtschwangere der beiden, alles anstellen muss, um das Baby zu adoptieren und rechtlich ebenfalls als Mutter des Kindes zu gelten. Vor allem soll sie 15 Schreiben von ihr nahestehenden Menschen vorlegen, die bezeugen, dass sie das Kind wollte. Darauf bezieht sich der Filmtitel „Liebesbeweise".

Ätzende Spitzen

Insgesamt dräut ein juristisches Verfahren, das sich länger als ein Jahr hinzieht und erhebliche Kosten mit sich bringt, für werdende Hetero-Eltern ein unvorstellbares Prozedere. „Das Gericht möchte wissen, ob Ihre Familie Sie unterstützt", erfährt Céline bei der Rechtsberatung, als stünde sie unter Vormundschaft. Wie diskriminierend es ist, wenn sie noch ergründen soll, wie sich ihre ihr ziemlich entfremdete Mutter dabei fühlt, „diese Art Großmutter" zu werden, kann jeder selbst entscheiden.

Doch solche kleinen, ätzenden Spitzen geben dem Film Pep. Auch wer mit dem ganzen Familiengedöns nicht so viel anfangen kann, dürfte sich über die Pointen und Absurditäten amüsieren, die sich aus der vergleichsweise neuen, juristisch noch nicht allzu lange möglichen Elternkonstellation ergeben. Die bietet definitiv einen Mehrwert über den Einzelfall hinaus: Diversität liefert neue Plots und Pointen und hat das Zeug dazu, uralte Stoffe wie den von Mutter, Vater, Kind gründlich aufzumischen, und wie vom Festival beabsichtigt, neue Perspektiven zu eröffnen – sogar bei schwangerschaftstypischen Zweifeln oder beim Praxistest beim ersten Mal allein mit den kleinen Kindern eines Freundes.

Persönliche Erfahrungen

Wahrscheinlich wirkt der Film deshalb so überzeugend, weil die französische Regisseurin Alice Douard selbst etwas Ähnliches erlebt hat. Nachdem ihre Frau 2018 die gemeinsame Tochter geboren hatte, musste auch sie den langwierigen Adoptionsprozess durchlaufen, sagte sie in einem Interview. Wie ihre fast durchgehend cool bleibende Protagonistin Céline schaffte sie es offenbar, sich von dem juristischen Gezerre nicht überwältigen zu lassen. Das Anlegen der Akte mit den notwendigen Dokumenten kam ihr mit der Zeit ein bisschen wie Drehbuchschreiben vor. Als sie versuchte, die Beziehung für das Auge des Gesetzes darzustellen, fand sie fast wie von selbst die Handlungslinie für eine Geschichte über Co-Mutterschaft.

Nach dem männerbetonten Festival-Auftakt mit zwei älter werdenden Männern, die auf einer Fahrradreise vom Atlantik bis ans Schwarze Meer versuchen, eine harte Verlusterfahrung zu bewältigen, schaut der Abschlussfilm nun in die Zukunft: mit zwei ziemlich geerdeten Frauen, die sich auf ein neues Menschenkind einlassen. Den Tübinger Erwartungen an einen idealen Filmtagefilm – nicht zu leicht, aber bitte auch nicht zu schwer – dürfte dieses Langfilmdebüt ziemlich nahekommen. Auf jeden Fall macht es Laune auf die 43. Ausgabe der Filmschau im Herbst 2026. Anfang Dezember soll der Film bundesweit in die Kinos kommen.

Info Die Tragikomödie „Des preuves d'amour" läuft im Kino Museum, am Mittwoch, 5. November, 19.30 Uhr, deutsche Untertitel. Vorab werden die Gewinnerinnen und Gewinner der Filmtage-Preise bekannt gegeben.

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Céline (gespielt von Ella Rumpf) und Nadia (Monia Chokri) erwarten ihr erstes Kind und sind damit im Paris des Jahres 2014 noch Pionierinnen. *Foto: Films that matter*

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Schwäbisches Tagblatt
SÜDWEST PRESSE

Publikation	Schwäbisches Tagblatt	**Autor*in**	Dorothee Hermann	**Reichweite**	40756
Ausgabe	05.11.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	14201
Seite	23	**Verlag**	Schwäbisches Tagblatt GmbH	**Verkauft**	14035
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	13948
Treffer-Nr	5064105	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2594.02
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Schwäbisches Tagblatt	14035	14201	13948	0.040756	1063
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
1 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	14035	14201	13948	0.040756	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Cannstatter Zeitung
Untertürkheimer Zeitung

Publikation	Cannstatter Zeitung Untertürkheimer Zeitung	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	11672
Ausgabe	07.11.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	4067
Seite	28	**Verlag**	Bechtle Verlag GmbH & Co. KG	**Verkauft**	4026
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	4473
Treffer-Nr	5072691	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2352.96
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Kleine Geldspritzen, große Freude

Stuttgart Die Leute kichern schon, da hat Alice Douards sehenswerter Film „Des preuves d'amour – 15 Liebesbeweise“ (deutscher Kinostart ist am 4. 12.) noch nicht einmal angefangen. Die Lacher klingen allerdings mehr entnervt als freundlich, kein Wunder, angesichts der schier endlosen Kaskade eingeblendeter Signets von Produktionsförderern, die Douards Drama um die Familiengründung eines lesbischen Paars finanziert haben. Filmkunst braucht Geld, jeder zusammengekratzte Euro hilft! Deshalb sind auch Festivals wie die Französischen Filmtage Tübingen-Stuttgart wichtig, wo Filme eben nicht nur präsentiert, sondern auch prämiert werden, selbst, wenn es bloß um Tropfen auf heiße Steine geht.

Am Mittwochabend sind nun die Preisträger der 42. Festivalausgabe bekannt gegeben worden, nach Vorführungen von 48 Langfilmen und 4 Kurzfilmprogrammen. Neun Filme konkurrierten im Internationalen Wettbewerb, wobei ausschließlich erste und zweite Langfilme junger Filmschaffender gezeigt wurden. Die Internationale Jury mit Schauspielerin María Cavallier-Bazan, Regisseurin Hind Meddeb und Produzent Paul Thiltges hat den mit 5000 Euro dotierten, von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg gestifteten Hauptpreis an Achille Ronaimous Thriller „Diya – Le Prix du Sang“ vergeben. Der Film beleuchtet die im Tschad gängige Praxis, juristische Probleme mit der Zahlung von Blutgeld zu regeln. „Ohne je moralisierend oder theoretisch zu werden, gelingt es dem Film allein mit den Mitteln des Kinos und der dramaturgischen Spannung, ein individuelles Schicksal zu zeigen, das für uns das Schicksal eines ganzen Kontinents erhellt“, würdigte die Jury Ronaimus Ansatz.

In der Sektion Horizonte kürte das Publikum seinen Favoriten. Die von drei privatwirtschaftlichen Betrieben gestifteten 3000 Euro gingen an die Komödie „Le Répondeur“ von Fabienne Godet über einen Stimmenimitator, der sich am Telefon als bekannter Schriftsteller ausgibt. Jeweils 1000 Euro vergaben zwei Jugendjurys. In Tübingen gewann „Ma frère“ in der Regie von Lise Akoka und Romane Gueret, die von der Freundschaft zweier 19-jähriger aus einem Pariser Arbeiterviertel und der Herausforderung des ersten Jobs als Betreuer eines Jugendsommerlagers erzählen.

In Stuttgart gingen die von der Stadt gestifteten 1000 Euro an Hélène Merlins Coming-of-Age-Drama „Cassandre“ über eine 15-jährige, die in ihrer dysfunktionalen Familie sexuelle Übergriffe erlebt. Die per Video-Call schon am Dienstagabend ins Stuttgarter Atelier am Bollwerk zugeschaltete Filmemacherin freute sich riesig. Die Bedingungen der Filmfinanzierung mögen für Kinobesucher abstrakt und nicht weiter spannend sein. Die Freude über jede noch so kleine Geldspritze ist bei Filmschaffenden wie Hélène Merlin dagegen sehr konkret.

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Cannstatter Zeitung
Untertürkheimer Zeitung

Publikation	Cannstatter Zeitung Untertürkheimer Zeitung	**Autor*in**	Kathrin Horster	**Reichweite**	11672
Ausgabe	07.11.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	4067
Seite	28	**Verlag**	Bechtle Verlag GmbH & Co. KG	**Verkauft**	4026
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	4473
Treffer-Nr	5072691	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2352.96
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Cannstatter Zeitung Untertürkheimer Zeitung	4026	4067	4473	0.011672	1073
Eßlinger Zeitung	18045	18104	15976	0.051958	1332
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
2 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	4026	4067	4473	0.011672	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

GÄUBOTE

Publikation	Gäubote	**Autor*in**	Volkmann, Thomas	**Reichweite**	26069
Ausgabe	07.11.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	9483
Seite		**Verlag**	Theodor Körner GmbH und Co. KG ...	**Verkauft**	9319
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	8130
Treffer-Nr	5072693	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	8691.00
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Haare sind Antennen zum Mutterschiff

Kinostreifzug: Bienen, Bären und Aliens – und dann taucht da in der Schweiz noch ein Doppelgänger auf.

Thomas Volkmann

Bugonia

Vom griechischen Regisseur Yorgos Lanthimos ist man Ungewöhnliches wie Preisgekröntes gewohnt. Zuletzt gewann er mit „Poor Thing“ die Goldene Palme in Cannes. Auch da war Emma Stone als Schauspielerin mit dabei, ist es nun sogar schon zum vierten Mal für Lanthimos. Mit „Bugonia“ inszenierte er nun ein Remake des südkoreanischen „Save the Green Planet“ (2003) und verlegte die Handlung in die USA. Dort entführen zwei bienenzüchtende Cousins die von Stone gespielte Vorstandsvorsitzende eines großen Pharmakonzerns im Glauben, sie sei in Wirklichkeit ein Alien, das die Auslöschung der Menschheit zum Ziel hat – was man unverkennbar als Verschwörungstheorie erkennt. Man erkennt ebenso schnell aber auch, dass Imker Teddy (Jesse Plemons) in seinem Wahn, der von der Sorge um seine erkrankte Mutter, die auf ein Medikament des Pharmakonzerns hofft, arg verblendet ist. Womit sich im Keller des verranzten Hauses von Teddy zwischen den Entführern und ihrem Opfer ein Schlagabtausch auf Leben und Tod vollzieht – einerseits komisch und tragisch zugleich, andererseits schmerzhaft. Das Abrasieren ihrer Haarpracht – angeblich die Antennen, die den Funkkontakt zu ihrem Raumschiff herstellen – ist da noch das Geringste. Anfangs verwehrt sich die Gekidnappte noch gegen die abstruse Behauptung, eine Außerirdische zu sein – schwenkt dann aber im Laufe der heftigen Dialoge (Gesprächsführung beherrscht sie) doch auf die Linie der Cousins ein. Was Wahrheit ist, was Kalkül und was Märchen, darüber kann man sich bis zuletzt tatsächlich nicht sicher sein in diesem bitterbösen Thriller, in dem sich Machtverhältnisse mit grandios inszenierten Tableaus an opulenten Stillleben wiederholt verschieben. Von Lanthimos ist es einmal mehr ein ganz großer Wurf (118 Minuten, ab 16 Jahre; Tübingen Museum).

Science-Fiction an dieser bitterbösen Komödie ist im toll bebilderten Werk von Yorgos Lanthimos einzig die Tatsache, dass Emma Stone ein Alien sein soll.

Stiller

Max Frischs Roman „Stiller“ aus dem Jahr 1954 gehört zum Kanon der Schullektüre, insofern sollten viele Kinogänger vertraut sein mit der Geschichte jenes Amerikaners, der irrtümlich für einen verschwundenen Schweizer Bildhauer gehalten wird. Doch wie soll man beweisen, dass man jemand nicht ist. James White (Albrecht Schuch) fällt dies schwer, als er während einer Passkontrolle in einem schweizerischen Zug für den gesuchten Künstler Anatol Stiller gehalten wird, der in eine dubiose politische Affäre verwickelt gewesen sein soll. Selbst Stillers Frau, die ehemalige Balletttänzerin Julika (Paula Beer), hält ihn für ihren Mann. In der Adaption von Max Frischs Roman sind Szenen aus dem früheren Leben des Vermissten und dem Auftauchen seines Doppelgängers mit zwei verschiedenen Schauspielern besetzt. Erst in der Mitte des Films übernimmt dann auch Schuch die Rolle des Gesuchten. Wiederholt sieht man ihn nach Szenenwechseln von der Vergangenheit in die filmische Gegenwart, wie er, nun wieder White, nachdenklich dreinblickt. Man kann sich da nicht sicher sein, ob er sich vielleicht doch an etwas erinnert. Komisch zudem, dass man nie erfährt, warum der Amerikaner so gut Deutsch spricht. Röntgenaufnahmen von den Zähnen einst und jetzt, zudem eine Narbe, legen den Schluss nahe, dass es sich doch um zwei verschiedene Personen handeln müsste. Schuch und Beer jedenfalls sind in diesem Vexierspiel der Identitäten stark besetzt (99 Minuten, ab zwölf Jahre; Tübingen Museum; Rottenburg Waldhorn vom 20. bis 26. November).

Gelungene Reflektion über Identität und Fremdbild. In der Verfilmung von Max Frischs Roman glänzen Albrecht Schuch als zunehmend verzweifelter Ami und Paula Beer als Frau des Gesuchten.

How To Make A Killing

Die Französischen Filmtage in Tübingen und Stuttgart mögen vorüber sein – auf den Leinwänden sind französischsprachige Produktionen weiterhin präsent. Aktuell diese skurrile Krimi-Komödie von Regisseur und Darsteller Frank Dubosc, der unverkennbar auf den Spuren

FORTSETZUNG...

ARGUS DATA INSIGHTS
WISSEN ZUM ERFOLG

der Coen-Brüder und ihrem Meisterwerk „Fargo“ wandelt. Ein Weihnachtsbaumverkäufer im französischen Jura crasht, weil unvermittelt ein Bär die Fahrbahn kreuzt, unbeabsichtigt in ein parkendes Auto. Zwei Menschen sterben in der Folge. Er und seine Frau (Laure Calamy) vertuschen den Unfall, auch weil im Auto viel Bargeld lag. Honig spielt nebenbei eine kleine Rolle, im Swingerclub verschaff sich das Ehepaar ein Alibi – was später den ermittelnden Polizeichef (Benoît Poelvoorde) – man kennt sich schließlich in der kleinen ländlichen Stadt – in arge Verwunderung versetzt. Der Trailer zu dieser Groteske wirbt mit Eberhofer-Vergleichen, was klar an die Adresse des Ermittlers wie auch der Verortung der Geschichte in der Provinz geht. Die Tage vor dem Weihnachtsfest bis Silvester jedenfalls haben es in diesem Streifen in sich. (119 Minuten, ab zwölf Jahre; Tübingen Atelier; Rottenburg Waldhorn ab 28. November).

Coen-Brüder-Feeling à la „Fargo“ kann auch im französischen Jura aufkommen. Der groteske Winterthriller lebt von der Überzeichnung der Ereignisse.

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

GÄUBOTE

Publikation	Gäubote	**Autor*in**	Volkmann, Thomas	**Reichweite**	26069
Ausgabe	07.11.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	9483
Seite		**Verlag**	Theodor Körner GmbH und Co. KG ...	**Verkauft**	9319
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	8130
Treffer-Nr	5072693	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	8691.00
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Gäubote	9319	9483	8130	0.026069	1608
Fellbacher Zeitung	1249	1255	1409	0.00345	1056
Kornwestheimer Zeitung	1743	1785	1651	0.004907	7490
Kreiszeitung Böblinger Bote	9370	9803	8585	0.026949	6240
Marbacher Zeitung	3213	3284	3154	0.009028	7307
Mühlacker Tagblatt	5495	6164	5338	0.016945	1614
Schorndorfer Nachrichten	8486	8672	8918	0.02384	1616
Sindelfinger Zeitung Böblinger Zeitung	10134	10890	7458	0.029937	1619
Stuttgarter Nachrichten Filder-Zeitung	3765	3851	3363	0.010586	82782
Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Filder	3765	3851	3363	0.010586	82784
Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Innenstadt	45181	46215	40359	0.12705	97762
Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Nord	4518	4621	4035	0.012703	99028
Stuttgarter Nachrichten Strohgäu	4307	4333	4195	0.011911	82789
Vaihinger Kreiszeitung	4946	5013	4636	0.013781	1763
Waiblinger Kreiszeitung	8124	8265	8605	0.022721	1623
Welzheimer Zeitung	1811	1910	1969	0.00525	2459
Winnender Zeitung	4438	4490	4685	0.012343	1624
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
17 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	9319	9483	8130	0.026069	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

VAIHINGER KREISZEITUNG

Publikation	Vaihinger Kreiszeitung	**Autor*in**	Von Kathrin Horster	**Reichweite**	13781
Ausgabe	07.11.2025	**Ressort**	Lokales	**Verbreitet**	5013
Seite	21	**Verlag**	Dr. Wimmershof GmbH & Co. KG	**Verkauft**	4946
Abo-Nr	132866	**Medientyp**	Regional mit Teilredaktion	**Gedruckt**	4636
Treffer-Nr	5072694	**Branche**	Nicht branchenspezifisch	**AÄW/€**	2715.89
Suchbegriff	Französische Filmtage Tübingen	**Bundesland**	Baden-Württemberg	**Erscheint**	täglich

Kleine Geldspritzen, große Freude

STUTTGART. Die Leute kichern schon, da hat Alice Douards sehenswerter Film „Des preuves d'amour – 15 Liebesbeweise" (deutscher Kinostart ist am 4. 12.) noch nicht einmal angefangen. Die Lacher klingen allerdings mehr entnervt als freundlich, kein Wunder, angesichts der schier endlosen Kaskade eingeblendeter Signets von Produktionsförderern, die Douards Drama um die Familiengründung eines lesbischen Paars finanziert haben. Filmkunst braucht Geld, jeder zusammengekratzte Euro hilft! Deshalb sind auch Festivals wie die Französischen Filmtage Tübingen-Stuttgart wichtig, wo Filme eben nicht nur präsentiert, sondern auch prämiert werden, selbst, wenn es bloß um Tropfen auf heiße Steine geht.

Am Mittwochabend sind nun die Preisträger der 42. Festivalausgabe bekannt gegeben worden, nach Vorführungen von 48 Langfilmen und 4 Kurzfilmprogrammen. Neun Filme konkurrierten im Internationalen Wettbewerb, wobei ausschließlich erste und zweite Langfilme junger Filmschaffender gezeigt wurden. Die Internationale Jury mit Schauspielerin María Cavallier-Bazan, Regisseurin Hind Meddeb und Produzent Paul Thiltges hat den mit 5000 Euro dotierten, von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg gestifteten Hauptpreis an Achille Ronaimous Thriller „Diya – Le Prix du Sang" vergeben. Der Film beleuchtet die im Tschad gängige Praxis, juristische Probleme mit der Zahlung von Blutgeld zu regeln. „Ohne je moralisierend oder theoretisch zu werden, gelingt es dem Film allein mit den Mitteln des Kinos und der dramaturgischen Spannung, ein individuelles Schicksal zu zeigen, das für uns das Schicksal eines ganzen Kontinents erhellt", würdigte die Jury Ronaimous Ansatz.

In der Sektion Horizonte kürte das Publikum seinen Favoriten. Die von drei privatwirtschaftlichen Betrieben gestifteten 3000 Euro gingen an die Komödie „Le Répondeur" von Fabienne Godet über einen Stimmenimitator, der sich am Telefon als bekannter Schriftsteller ausgibt. Jeweils 1000 Euro vergaben zwei Jugendjurys. In Tübingen gewann „Ma frère" in der Regie von Lise Akoka und Romane Gueret, die von der Freundschaft zweier 19-Jähriger aus einem Pariser Arbeiterviertel und der Herausforderung des ersten Jobs als Betreuer eines Jugendsommerlagers erzählen.

In Stuttgart gingen die von der Stadt gestifteten 1000 Euro an Hélène Merlins Coming-of-Age-Drama „Cassandre" über eine 15-jährige, die in ihrer dysfunktionalen Familie sexuelle Übergriffe erlebt. Die per Video-Call schon am Dienstagabend ins Stuttgarter Atelier am Bollwerk zugeschaltete Filmemacherin freute sich riesig. Die Bedingungen der Filmfinanzierung mögen für Kinobesucher abstrakt und nicht weiter spannend sein. Die Freude über jede noch so kleine Geldspritze ist bei Filmschaffenden wie Hélène Merlin dagegen sehr konkret.

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

VAIHINGER KREISZEITUNG

Publikation Vaihinger Kreiszeitung
Ausgabe 07.11.2025
Seite 21
Abo-Nr 132866
Treffer-Nr 5072694
Suchbegriff Französische Filmtage Tübingen

Autor*in Von Kathrin Horster
Ressort Lokales
Verlag Dr. Wimmershof GmbH & Co. KG
Medientyp Regional mit Teilredaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Baden-Württemberg

Reichweite 13781
Verbreitet 5013
Verkauft 4946
Gedruckt 4636
AÄW/€ 2715.89
Erscheint täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Vaihinger Kreiszeitung	4946	5013	4636	0.013781	1763
Gäubote	9319	9483	8130	0.026069	1608
Kornwestheimer Zeitung	1743	1785	1651	0.004907	7490
Kreiszeitung Böblinger Bote	9370	9803	8585	0.026949	6240
Marbacher Zeitung	3213	3284	3154	0.009028	7307
Mühlacker Tagblatt	5495	6164	5338	0.016945	1614
Schorndorfer Nachrichten	8486	8672	8918	0.02384	1616
Sindelfinger Zeitung Böblinger Zeitung	10134	10890	7458	0.029937	1619
Stuttgarter Nachrichten Filder-Zeitung	3765	3851	3363	0.010586	82782
Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Filder	3765	3851	3363	0.010586	82784
Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Innenstadt	45181	46215	40359	0.12705	97762
Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe Nord	4518	4621	4035	0.012703	99028
Stuttgarter Nachrichten Strohgäu	4307	4333	4195	0.011911	82789
Fellbacher Zeitung	1249	1255	1409	0.00345	1056
Waiblinger Kreiszeitung	8124	8265	8605	0.022721	1623
Welzheimer Zeitung	1811	1910	1969	0.00525	2459
Winnender Zeitung	4438	4490	4685	0.012343	1624
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
17 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Summen der Meldung	4946	5013	4636	0.013781	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

ARGUS DATA INSIGHTS®
WISSEN ZUM ERFOLG

Französische Filmtage: Die Schatzsuche im Blaumeisental

Hinweis: Diese Veranstaltung liegt in der Vergangenheit.

Zum Kinderkalender

Der Stop-Motion-Abenteurfilm mit Scherenschnitt-Figuren ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Im Anschluss darf im Institut Français gebastelt werden

Veranstaltung für Schulkinder

Datum: Sa 01.11.2025
Uhrzeit: 10:00 Uhr

Veranstaltungsort: Atelier am Bollwerk
Hohe Str. 26
70176 Stuttgart-Mitte

www.arthaus-kino.de

Anfahrt: SSB VVS

Weitere Termine für Schulkinder

Kinder-Tipps

Anzeige

Herbstzeit ist Kinozeit

Von Tübingen bis Landau: Diese 3 Filmfestivals locken jetzt im Südwesten ins Kino

Frankophile Filmkunst in Tübingen, deutschsprachiges Kino in Biberach und internationale Kurzfilme in Landau: Diese drei Filmfestivals im Südwesten zeigen aktuell, wie vielfältig, politisch und emotional Kino sein kann.

Stand:
29.10.2025, 15:56 Uhr

Teilen

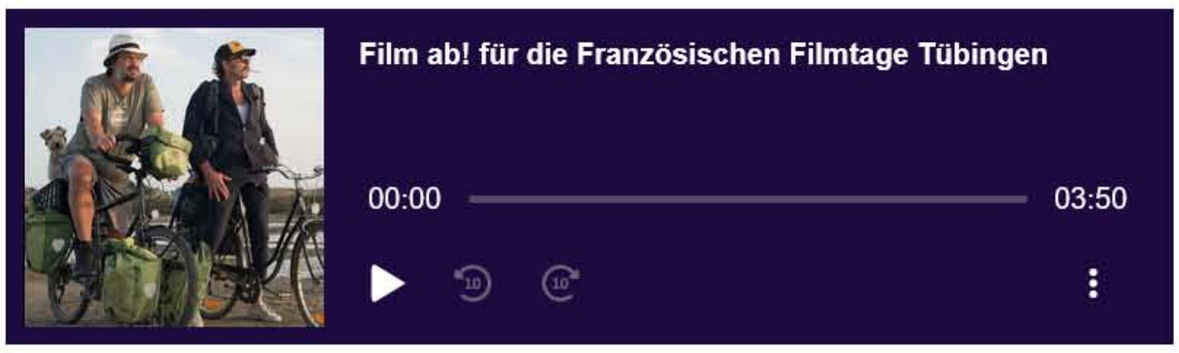
Treffpunkt Klassik
Musik. Meinung. Perspektiven.

Zwei Freunde auf einer sehr persönlichen Radreise: „À Bicyclette“ feiert in Tübingen Deutschlandpremiere. Foto: © Ad Vitam

- Französische Filmtage Tübingen
- Biberacher Filmfestspiele
- La.Meko – Internationales Kurzfilmfestival Landau

Französische Filmtage Tübingen

Die Filmtage Tübingen sind das größte Schaufenster des frankophonen Kinos in Deutschland. Jedes Jahr im Herbst zeigt das Festival in Tübingen, Stuttgart, Rottenburg und Reutlingen Lang- und Kurzfilme aus allen französischsprachigen Ländern – also nicht nur aus Frankreich, sondern auch aus Belgien, der Schweiz, Kanada und vielen Ländern Afrikas.



„Gerade im französischen Film kommen die ernsten und die schweren Themen mit großer Leichtigkeit verpackt auf die Leinwand“, sagt Lisa Haußmann, die neue künstlerische Leiterin des Festivals. Sie setzt in diesem Jahr auf ein ganz junges Publikum: das Kinder- und Familienprogramm wurde deutlich erweitert.

Programm-Highlight: Den Auftakt macht „À Bicyclette“, ein Fahrrad-Roadmovie der besonderen Art. Denn Regisseur Mathias Mlekuz hat die Reise mit seinem Freund Philippe Rebbot tatsächlich unternommen, um den Tod seines Sohnes zu verarbeiteten. Die Kamera lief einfach mit, es gab kein festes Drehbuch, dafür aber viel Raum für Improvisation.

Für Fans von: Frankophiler Filmkunst in all ihren kulturellen Facetten – vom tiefgründigen französischen Gesellschaftsdrama bis zu postkolonialen Perspektiven aus dem Kongo.

Wann: Vom 29. Oktober bis zum 5. November 2025.

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN

FESTIVAL

Französische Filmtage Tübingen Stuttgart mit Tragikomödie eröffnet

Mit »À bicyclette!«, einem sehr persönlichen Film von und mit Mathias Mlekuz und Philippe Rebbot, haben die 42. Französischen Filmtage Tübingen Stuttgart begonnen.

Von **Christoph B. Ströhle** 29.10.2025, 23:45

Mathias Mlekuz (links) und Philippe Rebbot in der Tragikomödie »À bicyclette!«, die die Französischen Filmtage Tübingen Stuttgart 2025 eröffnet hat. Foto: WTFilms / Weltkino Filmverleih

GEA+

Angebot auswählen und weiterlesen

14 Tage GEA+ 2,00 €
über 50% sparen

- Unbegrenzter Zugriff auf alle GEA+ Artikel
- 14 Tage zum Sonderpreis lesen
- Uneingeschränkter Zugriff auf alle exklusiven Inhalte
- Mindestlaufzeit 14 Tage, danach nur 9,90 € monatlich
- Jederzeit kündbar

Auswählen

6 Monate GEA+ 7,90 € mtl.
monatlich 2 € sparen

- Unbegrenzter Zugriff auf alle GEA+ Artikel
- 6 Monate zum Sonderpreis lesen

Eine Woche Frankreich in Tübingen, Reutlingen und Rottenburg

Herbstliches Highlight: 42. Französische Filmtage feiern das Kino

Die Französischen Filmtage gehen in die 42. Runde. Eine Woche lang zeigen Kinos auch in Tübingen, Reutlingen und Rottenburg aktuelle französischsprachige Filme und laden zum bunten Programm ein.

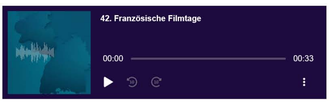
Stand:
29.10.2025, 10:22 Uhr

Von **Roland Altenburger**

Teilen

Fans des frankophonen Kinos kommen bei der 42. Ausgabe der Französischen Filmtage eine Woche lang auf ihre Kosten. Vom 29. Oktober bis zum 5. November stehen in Reutlingen, Rottenburg, Stuttgart und Tübingen fast 200 Filmvorführungen auf dem Programm.

- **Französische Filmtage: Festival für die ganze Familie**
- **50 Langfilme und viele internationale Gäste**
- **Werkschau ehrt Léonor Serraille**
- **Live-Musik zu einem hundert Jahre alten Film**
- **Rund 20 Filmschaffende als aller Welt bei den Filmtagen**



Französische Filmtage: Festival für die ganze Familie

Die neue Festivalleiterin Lisa Haußmann hat für die Französischen Filmtage eine neue Zielgruppe in den Blick genommen: Familien. Kinder ab fünf Jahren dürfen sich auf kindgerechte Filmvorführungen freuen. Begleitend dazu wird es in den Foyers der Kinos Spielangebote geben.

SWR Aktuell am Vormittag
mit: Sebastian Felser

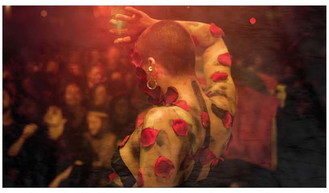
sonntag in Tübingen geplant.

Lisa Haußmann, die neue Leiterin der Französischen Filmtage Tübingen Stuttgart, vor der Wand mit den neue Logos des Festivals Foto: SWR, Roland Altenburger

50 Langfilme und viele internationale Gäste

Insgesamt stehen rund 70 Filme auf dem Programm. Viele davon wurden eigens für das Festival synchronisiert oder untertitelt, um auch einem breiteren Publikum den Zugang zu den meist französischsprachigen Werken zu ermöglichen. Auch das erwachsene Publikum soll in den Bann gezogen werden: 50 sorgfältig ausgewählte Langfilme und vier thematische Kurzfilmabende laden zum Entdecken ein.

Ergänzt wird der Filmgenuss durch Gesprächsrunden mit 20 internationalen Filmschaffenden und weitere Veranstaltungen, die sich rund um das Thema Kino drehen. Diese finden in insgesamt sechs Kinos der teilnehmenden Städte statt.



Szenenfoto aus dem Film "Soulèvements" , der bei den Französischen Filmtagen gezeigt wird Foto: Französische Filmtage

Werkschau ehrt Léonor Serraille

Besondere Aufmerksamkeit erhält die französische Regisseurin und Drehbuchautorin Léonor Serraille, die für ihre feministischen und emotional tiefgründigen Filme bekannt ist.

Mit einer Werkschau ehrt das Festival ihre Arbeit. Serraille wird selbst vor Ort sein, um ihre Filme vorzustellen und mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen.

Szenenfoto aus "Ari", einem Film von Leonor Serraille, deren Produktionen in einer Werkschau bei den Französischen Filmtagen gezeigt werden Foto: Französische Filmtage

Live-Musik zu einem hundert Jahre alten Film

Außerdem wird es wieder die Festivalrubrik "Film und Musik" geben. Gezeigt wird unter anderem der Film "Paris qui dort" aus dem Jahr 1925. Dazu wird das Duo Eunice Martins und Abril Padilla die passende Musik spielen.

Szenenfoto aus dem Film "Paris qui dort", der bei den Französischen Filmtagen live vertont wird. Foto: Französische Filmtage

Rund 20 Filmschaffende aus aller Welt bei den Filmtagen

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Schwerpunkt zu Filmen vom afrikanischen Kontinent geben. Außerdem zeichnet eine internationale Jury erneut den besten Film des Festivals mit dem Filmtage Tübingen-Preis aus. Auch das Publikum wird nach seinem Lieblingsfilm gefragt, der ebenfalls geehrt wird. Weitere Informationen zum Programm und den Veranstaltungsorten gibt es auf der offiziellen Webseite der Französischen Filmtage.

Baden-Württemberg

Herbstliches Highlight: 42. Französische Filmtage feiern das Kino

Stand: 29.10.2025 10:22 Uhr

Die Französischen Filmtage gehen in die 42. Runde. Eine Woche lang zeigen Kinos auch in Tübingen, Reutlingen und Rottenburg aktuelle französischsprachige Filme und laden zum bunten Programm ein.

Von Roland Altenburger

Fans des frankophonen Kinos kommen bei der 42. Ausgabe der Französischen Filmtage eine Woche lang auf ihre Kosten. Vom 29. Oktober bis zum 5. November stehen in Reutlingen, Rottenburg, Stuttgart und Tübingen fast 200 Filmvorführungen auf dem Programm.

- Französische Filmtage: Festival für die ganze Familie
- 50 Langfilme und viele internationale Gäste
- Werkschau ehrt Léonor Serraille
- Live-Musik zu einem hundert Jahre alten Film
- Rund 20 Filmschaffende als aller Welt bei den Filmtagen

Französische Filmtage: Festival für die ganze Familie

Die neue Festivalleiterin Lisa Haußmann hat für die Französischen Filmtage eine neue Zielgruppe in den Blick genommen: Familien. Kinder ab fünf Jahren dürfen sich auf kindgerechte Filmvorführungen freuen. Begleitend dazu wird es in den Foyers der Kinos Spielangebote geben.

Als Highlight sind ein Familiensamstag in Stuttgart und ein Familiensonntag in Tübingen geplant.

Lisa Haußmann, die neue Leiterin der Französischen Filmtage Tübingen Stuttgart, vor der Wand mit den neue Logos des Festivals

50 Langfilme und viele internationale Gäste

Insgesamt stehen rund 70 Filme auf dem Programm. Viele davon wurden eigens für das Festival synchronisiert oder untertitelt, um auch einem breiteren Publikum den Zugang zu den meist französischsprachigen Werken zu ermöglichen. Auch das erwachsene Publikum soll in den Bann gezogen werden: 50 sorgfältig ausgewählte Langfilme und vier thematische Kurzfilmabende laden zum Entdecken ein.

Ergänzt wird der Filmgenuss durch Gesprächsrunden mit 20 internationalen Filmschaffenden und weitere Veranstaltungen, die sich rund um das Thema Kino drehen. Diese finden in insgesamt sechs Kinos der teilnehmenden Städte statt.

Werkschau ehrt Léonor Serraille

Besondere Aufmerksamkeit erhält die französische Regisseurin und Drehbuchautorin Léonor Serraille, die für ihre feministischen und emotional tiefgründigen Filme bekannt ist.

Mit einer Werkschau ehrt das Festival ihre Arbeit. Serraille wird selbst vor Ort sein, um ihre Filme vorzustellen und mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen.

Live-Musik zu einem hundert Jahre alten Film

Außerdem wird es wieder die Festivalrubrik "Film und Musik" geben. Gezeigt wird unter anderem der Film "Paris qui dort" aus dem Jahr 1925. Dazu wird das Duo Eunice Martins und Abril Padilla die passende Musik spielen.

Rund 20 Filmschaffende aus aller Welt bei den Filmtagen

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Schwerpunkt zu Filmen vom afrikanischen Kontinent geben. Außerdem zeichnet eine internationale Jury erneut den besten Film des Festivals mit dem Filmtage Tübingen-Preis aus. Auch das Publikum wird nach seinem Lieblingsfilm gefragt, der ebenfalls geehrt wird. Weitere Informationen zum Programm und den Veranstaltungsorten gibt es auf der offiziellen Webseite der Französischen Filmtage.

Sendung am Fr., 24.10.2025 6:30 Uhr, SWR4 BW Studio Tübingen - Regionalnachrichten

Deutschlands größtes frankophones Festival

Film ab! für die Französischen Filmtage Tübingen

Die Französischen Filmtage Tübingen-Stuttgart gelten als größtes Schaufenster des frankophonen Kinos in Deutschland. Gezeigt werden, auch in Kinos in Reutlingen und Rottenburg, rund 50 Spiel- und Dokumentarfilme und verschiedene Kurzfilmprogramme.

Stand:
29.10.2025, 12:04 Uhr

Von **Tobias Ignée**

Teilen

Außerdem gibt es einen Fokus Afrika, Diskussionen mit Filmschaffenden und viele der Filme haben auf dem Festival ihre Deutschlandpremiere. Premiere feiert auch Lisa Haußmann, die neue künstlerische Leiterin des Festivals. Sie möchte mit dem Festival neue Zielgruppen

Treffpunkt Klassik
Musik. Meinung. Perspektiven.

Was | Wann | Wo

Französische Filmtage Tübingen | Stuttgart

Wann: 29.10. bis 05.11.2025

Wo:
Tübingen
Kino Museum | Am Stadtgraben 2, 72070 Tübingen
Kino Atelier | Vor dem Haagtor 1, 72070 Tübingen
Kino Blaue Brücke | Friedrichstraße 19, 72072 Tübingen

Stuttgart
atelier am bollwerk | Hohe Str. 26, 70176 Stuttgart

Reutlingen
Kino Kamino | Ziegelweg 3, 72764 Reutlingen

Rottenburg
Kino im Waldhorn | Königstraße 12, 72108 Rottenburg

Französische Filmtage Tübingen 2025 Le secret des mesanges

À Bicyclette - Mit dem Fahrrad! Ein Film von Mathias Mlekuz

Mit Audio | Eine Woche Frankreich in Tübingen, Reutlingen und Rottenburg
Herbstliches Highlight: 42. Französische Filmtage feiern das Kino

Mit Audio | Herbstzeit ist Kinozeit
Von Tübingen bis Landau: Diese 3 Filmfestivals locken jetzt im Südwesten ins Kino

Stand:
29.10.2025, 12:04 Uhr

Autor/in:
Tobias Ignée

Dieses Thema im Programm:
Mittwoch, 29.10.2025, 6:00 Uhr, Kultur aktuell, SWR Kultur

Filme & Serien | Filmfestivals | Filme | Stuttgart | Landkreis Tübingen

› Zur Startseite der Sendung

› Zum Podcast

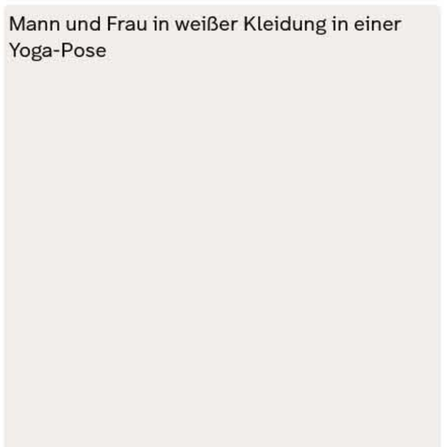
Alle Beiträge aus der Sendung

Blick in die Ausstellung

Mit Audio | Neu renoviertes Schiller-Nationalmuseum

Freiheitsdichter Friedrich Schiller – Neue Ausstellung zeigt die politische Dimension seines Wirkens

Wie politisch Leben und Werk von Friedrich Schiller, dem Freiheitsdichter schlechthin, waren, zeigt die gelungene Marbacher Dauerausstellung in Objekten, Briefen und Manuskripten.


Mann und Frau in weißer Kleidung in einer Yoga-Pose

Mit Audio | Manipulation in der Yoga-Szene

„Toxic Tantra“: Missbrauch unter dem Deckmantel der Spiritualität

Eine Frau sei „in ein Tantra-Ritual hineingezogen worden, obwohl sie sich innerlich abgestoßen fühlte“, schildert die Journalistin Christiane Hawranek das Ergebnis ihrer Recherche.

Fußgänger und Radfahrer betroffen
Unterführung der Seeschlossallee beim Monrepos gesperrt
vor 13 Minuten

Suchaktion
Vermisste Wanderin Scarlett mit Fotos auf Flaschen gesucht
vor 42 Minuten

Kriminalität
Teenager soll Jugendliche zu Selbstverletzung genötigt haben
vor 56 Minuten

Damen-Tennis
Weltranglisten-Erste sagt für Stuttgart zu: Sabalenka dabei
vor 1 Stunde

Startseite > Lokales > Kultur und Veranstaltungen

plus Film

Französische Filmtage Tübingen/ Stuttgart: Unterhaltung mit Anspruch

von **Thomas Volkmann** | 28.10.2025, 15:31 Uhr

Szene aus dem preisgekrönten Film „Jeunes Femme“ der Regisseurin Leonor Serraille. Foto: p

Die Französischen Filmtage Stuttgart/Tübingen bieten in Sachen Zielgruppenerweiterung Kino für Kinder und Familien.

LKZ plus

1 Monat für 1,99 € testen!

✓ Zugang zu allen Artikeln auf lkz.de
✓ Täglich verlässlich informiert
✓ Keine Bindung – kündbar zum Laufzeitende

wöchentlich
3,99 € (0,57 €/Tag)
Jetzt freischalten

Bester Preis
jährlich
109,99 € (0,30 €/Tag)
Jetzt freischalten

monatlich
10,99 € (0,37 €/Tag)
Jetzt freischalten

Abo jederzeit wechseln oder kündigen

zahlbar mit PayPal VISA SEPA

© Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co

Französische Filmtage

05.11.2025 00:00

Museum Kino 1

Am Stadtgraben 2, 72070 Tübingen

Seit 1984 bieten die Französischen Filmtage Tübingen-Stuttgart eine ungewöhnliche Bandbreite an Filmen aus der gesamten Frankophonie.

Als größtes Schaufenster des frankophonen Kinos in Deutschland präsentieren die Französischen Filmtage die neuesten Lang- und Kurzfilme aus der gesamten Frankophonie, spannende Retrospektiven, Filme für Kinder, Jugendliche und Schulklassen, Hommagen und ein Ciné-Concert in Tübingen, Stuttgart, Rottenburg und Reutlingen. Die diesjährige Ausgabe des Filmfestivals hält viel Bewährtes sowie ein paar Neuerungen bereit, unter anderem ein Kinder- und Familienprogramm.

Die 42. Festivalausgabe bringt etwa 60 Langfilme in die Kinos der Region. Eine hochkarätig besetzte internationale Jury sieht während des Festivals im "Internationalen Wettbewerb" erste und zweite Langfilme und vergibt den Filmtage Tübingen Preis. Außerdem küren unsere Jugendjurys in Tübingen und Stuttgart sektionsübergreifend jeweils einen eigenen Siegerfilm.

Und Sie als Besucher:in sind während der Filmtage eingeladen, Ihren Lieblingsfilm aus der Sektion Horizonte auszuwählen und so - gemeinsam mit allen anderen Festival-Besucher:innen - den Publikumspreis zu vergeben.

Info

STANDORT
Museum Kino 1
Am Stadtgraben 2, 72070 Tübingen

VERANSTALTUNGSART
Freizeit & Erholung

WEBSITE
Zur Veranstaltungswebsite

DATUM & UHRZEIT
05.11.2025 00:00 +

Tags
6

© 2022 MORITZ Das Online-Stadtmagazin ist eine Marke der MORITZ Verlags GmbH

ERSTELLT MIT METRO PUBLISHER™

SWR Kultur

Film ab! für die Französischen Filmtage

Kultur aktuell · 29.10.2025 · 4 Min.

Abspielen + Merken

Erscheinungsdatum	29.10.2025
Rubrik	Kultur
Sender	SWR Kultur
Podcast	Kultur aktuell

Die Französischen Filmtage Tübingen-Stuttgart gelten als das älteste und größte Schaufenster des frankophonen Kinos in Deutschland. Gezeigt werden, auch in Kinos in Reutlingen und Rottenburg, rund 50 Spiel- und Dokumentarfilme und verschieden Kurzfilmprogramme. Außerdem gibt es einen Fokus Afrika, Diskussionen mit Filmschaffenden und viele der Filme haben auf dem Festival ihre Deutschlandpremiere. Premiere feiert auch Lisa Haußmann, die neue künstlerische Leiterin des Festivals. Sie möchte mit dem Festival neue Zielgruppen erreichen und vor allem ein ganz junges Publikum für das Kino begeistern.

Diese Episode ist Teil von:

Kultur aktuell

SWR Kultur

Alle Episoden des Podcasts

Fragen zur ARD Audiothek?

Apps Auto Smart Speaker TV

Zur ARD Hilfe

Lade dir die ARD Audiothek kostenlos herunter

JETZT BEI Google Play — Android

Laden im App Store — iOS

Die Französischen Filmtage gehen in die 42. Runde

24.10.2025 | 2:49 min

Weitere Videos

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN

FESTIVAL

Starkes und Mutiges: Die Französischen Filmtage gehen in die 42. Runde

Die Französischen Filmtage Tübingen Stuttgart starten am 29. Oktober unter neuer Leitung. Lisa Haußmann und ihr Team bringen nicht zuletzt Familiengeschichten auf die große Leinwand.

Von **Christoph B. Ströhle** 24.10.2025, 19:47

Tübingen:

Die Französischen Filmtage gehen in die 42. Runde

Stand: 24.10.25 12:07 Uhr

Sie sind aus dem Tübinger Veranstaltungskalender genauso wenig wegzudenken, wie der Schokomarkt oder das Stocherkahnrennen: die Französischen Filmtage. Am Mittwoch startet die 42. Auflage unter dem Motto "Zusammenwachsen" - mit vielen Neuerungen, vielen Gästen und vor allem: vielen ausgewählten Filmen aus dem frankofonen Raum.

Vieles ist neu in diesem Jahr, angefangen beim Logo, dem Layout und nicht zuletzt der künstlerischen Leitung. Lisa Haußmann ist im Februar zum Team gestoßen, den französischen Filmtagen aber schon seit langem verbunden. Neu ist auch die Sektion CinEnfant für Kinder und Familien, um das Publikum über Generationen hinweg zusammenwachsen zu lassen. Zusammenwachsen auch an anderer Stelle, beispielsweise was die Standorte betrifft. Die Filmtage finden in Tübingen, Reutlingen, Stuttgart, Rottenburg, also in der ganzen Region statt. "Wir möchten die Standorte näher zusammenbringen. Ein erstes Signal gibt es in diesem Jahr mit dem Publikumspreis, der erstmalig von allen Festivalbesucherinnen und -besuchern an allen vier Standorten gemeinsam für den besten Film aus der Sektion Horizonte vergeben wird." Diese Kategorie soll eine große Bandbreite des frankofonen Filmschaffens abdecken und zeigt Dokumentarfilme, Spielfilme und Animationsfilme.

Beim internationalen Wettbewerb sind erste und zweite Langfilme von Filmschaffenden zu sehen. Auch wird wieder ein Fokus auf Filme aus dem frankofonen Afrika gelegt. Neben den rund 50 Langfilmen gibt es auch 25 Kurzfilme. "Wir haben grundsätzlich für unser Gesamtprogramm den Anspruch, dass es Filme sind, die uns berühren, die uns visuell, narrativ mit ihren Themen aufrütteln, die eine Kraft entfalten, die uns nicht gleichgültig lassen, die uns auch über den Kinosaal hinaus begleiten. Das ist unser Anspruch an alle Filme die wir im Programm zeigen", so Haußmann.

Zu fast allen Filmen aus dem Wettbewerbsprogramm, aber auch zu anderen Filmen haben sich Gäste angekündigt. "Wir haben vor allem viele Filmschaffende, die gemeinsam kommen, die im Duo, die vielleicht sogar im Trio kommen, weil wir viele Filme dieses Jahr dabei haben, die in Co-Kreation, die im kollektiven Schaffen entstanden sind." Das heißt: Zum Wettbewerbsfilm "Météors" kommen beispielsweise Hubert Charuel und Claude Le Pape gemeinsam. Zum Film "Laurent dans le vent" kommt sogar das gesamte Regie-Trio.

Die diesjährigen französischen Filmtage beginnen am 29. Oktober und gehen bis zum 5. November. Neben den verschiedenen Kinofilmen, die größtenteils mehrmals laufen, gibt es ein Begleitprogramm. Das Gesamtbudget liegt bei rund 400.000 Euro. Der Kartenvorverkauf zu den einzelnen Veranstaltungen läuft. Weitere Informationen gibt es unter www.franzoesischewochen.de.

WERBUNG:

Beitrag kommentieren

Weitere Themen

"Da muss noch was passieren" - IHK-Präsident Schwörer ruft Politik zu Taten auf

Kein Parken ohne Parkschein im Stadtgebiet

Positive Bilanz: Messe Schön&Gut mit rund 20.000 Besuchern

Bertelsmann Stiftung zeigt: Viele Menschen fühlen sich einsam

Einstweilige Verfügung gegen Haus und Grund beantragt

Mann von brutalen Minderjährigen attackiert

Tragischer Unfall - Einsatzkräfte von Schaulustigen behindert

Höchste bischöfliche Auszeichnung für Ehepaar

Stadtwerke weihen Solarthermie-Park Au ein

Im Gespräch mit Dekan Friedl über den Gedenktag aller Heiligen

Reutlingen

Heiter
9 / 11° C
Luftfeuchte: 80%

Tübingen

Stark bewölkt
10 / 12° C
Luftfeuchte: 78%

Balingen

Bewölkt
8 / 11° C
Luftfeuchte: 86%

Mediathek

"Da muss noch was passieren" - IHK-Präsident Schwörer ruft Politik zu Taten auf

Positive Bilanz: Messe Schön&Gut mit rund 20.000 Besuchern

Kein Parken ohne Parkschein im Stadtgebiet

Universität Tübingen eröffnet Zentrum für Burgenforschung

Polizei zieht Bilanz zur Halloween-Nacht in der Region Neckar-Alb

Im Gespräch mit Dekan Friedl über Allerheiligen

ElringKlinger legt Nachhaltigkeitsbericht vor

Die Oktober-Zahlen des regionalen Arbeitsmarkts in der Region Neckar-Alb

Rund 40 neue Aussteller auf derTraditionsmesse Schön&Gut im Albgut Münsingen

„schön&gut“ im albgut - Altes Lager eröffnet

Aktuelle RTF.1-Sendung als Video

Seitenanzeige: AUTO mini klein normal groß voll

© 2025 RTF.1 - Klarner Medien GmbH

NEUES PROGRAMM

Französische Filmtage starten Kindersektion

Mit „CinEnfants“ erweitern die Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart ihr Profil um ein Angebot für Kinder und Familien. Durch Workshops, Klangexperimente und Filme für jede Altersgruppe sollen das Kino zum Mitmachraum werden.

Damian Sprenger 14.10.2025 14:41

„Das Geheimnis der Meise“ von Antoine Lanciaux Französische Filmtage Tübingen | Stuttgart

Die Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart öffnen sich mit einer neuen Sektion gezielt für junges Publikum: Unter dem Titel „CinEnfants“ richtet das Festival erstmals ein eigenes Programm für Kinder und Familien aus. Vom 1. bis 5. November 2025 stehen in Tübingen, Stuttgart, Rottenburg und Reutlingen Filmvorführungen, Workshops und Mitmachaktionen auf dem Plan – und das mit einem klaren Ziel: Kino als gemeinsames Erlebnisraum für Kinder und Erwachsene zu gestalten.

Das neue Familienprogramm bietet Filmkunst auf Augenhöhe, altersgerecht vermittelt und spielerisch begleitet. Für die jüngsten Zuschauer:innen ab fünf Jahren gibt es ein moderiertes Kurzfilmprogramm mit Geschichten über Freundschaft und Entdeckergeist. Der Animationsfilm „Le Secret des mésanges“ von Antoine Lanciaux richtet sich an Kinder ab sieben Jahren und erzählt ein Abenteuer mit Papierfiguren. Ab neun Jahren dürfen sich junge Zuschauer:innen und Erwachsene bei „Planètes“ von Momoko Seto auf eine bildgewaltige Reise durchs All freuen – ein Werk, das sowohl im CinEnfants- als auch im Horizonte-Programm läuft.

Ein besonderes Highlight verspricht „La Petite et le vieux“ von Patrice Sauvé der für Kinder ab zwölf Jahren mit einer Live-Einsprache in deutscher Sprache gezeigt wird.

Neben den Filmen stehen Kreativität und Klang im Mittelpunkt: Ein Trickfilmworkshop im Tübinger Stadtmuseum führt in die Kunst des Scherenschnitts à la Lotte Reiniger ein, während die Musikerinnen Eunice Martins und Abril Padilla in einer Klangwerkstatt mit Kindern improvisierte Filmmusik erarbeiten. Die Ergebnisse werden noch am selben Tag im Rahmen eines Stummfilmkonzerts präsentiert.

Read more

KINO
Australien kündigt Investitions-Verpflichtung für Streamer an

KINO
„Der Tiger“ startet bei Prime Video zum Jahresauftakt

KINO
Chloé Zhao gründet Firma für Manga-Adaptionen

Latest jobs at Blickpunkt:Film ALL JOBS

Top Senior Product Manager Theatrical & Home Entertainment (w/m/d)
Studiocanal

Grafiker 2D und 3D (m/w/d)
CipSoft

Grafikdesigner Motion und Video (m/w/d)
CipSoft

PROGRAMMVORSTELLUNG

Französische Filmtage zeigen „Die jüngste Tochter“

Die Französischen Filmtage Tübingen Stuttgart haben ihr Programm vorgestellt. Unter den Festivalhighlights, die auch in Cannes gezeigt wurden, gehört ebenfalls Hafsia Herzis „Die jüngste Tochter“, die in Koproduktion mit Katuh Studio entstand.

Damian Sprenger 10.10.2025 14:27

„Die jüngste Tochter“ von Hafsia Herzi Katuh Studio

Vom 29. Oktober bis 5. November werden Tübingen und Stuttgart wieder zum Mekka der deutschen Freunde des französischen Films, wenn die 42. Ausgabe der Französischen Filmtage stattfinden. Zu diesen wurde nun das Programm vorgestellt.

Den Auftakt markiert Mathias Mlekuz „Ride Away“, in dem zwei Freunde auf einer Radreise sich selbst und ihre Beziehung neu verstehen lernen. Wie in jedem Jahr ist die Programmliste der Filmtage gespickt mit Highlights aus Cannes und anderen renommierten Festivals. Zu diesen Titeln gehört auch Hafsia Herzis „Die jüngste Tochter“. Die deutsche Koproduktion mit Katuh Studio erzählt von den Jugenderfahrungen eines algerischen Mädchens in den Pariser Banlieus. Hauptdarstellerin Nadia Melliti überzeugt die Jury in Cannes und gewann den Schauspielpreis.

Ein weiter Gewinner aus Cannes wird mit „Wild Foxes“ gezeigt. Das Boxerdrama erhielt das Label Europa Cinemas an der Croisette.

Im diesjährigen Wettbewerb tritt unter anderem die deutsche Koproduktion „Blutgeld“ an, an der Filmgalerie 451 mitgewirkt hat. Der Film verhandelt die dramatischen Folgen eines Verkehrsunfalls in der Hauptstadt des Tchad N’Djamena.

In einer Pressemitteilung kündigt das Festivalteam an, dass es sich auf „Momente des Austauschs und ein im gemeinsamen Filmerleben demokratisches Miteinander“ freue.

Das ganze Programm im Überblick finden sie auf franzoesische.filmtage-tuebingen.de/programm.

Read more

KINO
Australien kündigt Investitions-Verpflichtung für Streamer an

KINO
„Der Tiger“ startet bei Prime Video zum Jahresauftakt

KINO
Chloé Zhao gründet Firma für Manga-Adaptionen

Latest jobs at Blickpunkt:Film ALL JOBS

Senior Softwareentwickler/-in Online-Spiele
CipSoft

Senior Marketing Analyst
Hutch

Grafiker 2D und 3D (m/w/d)
CipSoft

42. Französische Filmtage Tübingen | Stuttgart

25. September 2025 | Abgelegt unter : Aktuell,In der Region | Verfasst von: Redaktion

#Filmtage

Es ist soweit: Die 42. Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart bringen vom 29. Oktober bis 5. November das aktuelle frankophone Kino nach Tübingen, Reutlingen, Rottenburg und Stuttgart. Die diesjährige Ausgabe des Filmfestivals hält viel Bewährtes sowie ein paar Neuerungen bereit, unter anderem ein Kinder- und Familienprogramm – mehr dazu verraten wir unten – Sie dürfen gespannt sein!

• Ausblick: Festival-Programm 2025

Als größtes Schaufenster des frankophonen Kinos in Deutschland präsentieren die Französischen Filmtage die neuesten Lang- und Kurzfilme aus der gesamten Frankophonie, spannende Retrospektiven, Filme für Kinder, Jugendliche und Schulklassen, Hommagen und ein Ciné-Concert in Tübingen, Stuttgart, Rottenburg und Reutlingen. Die 42. Festivalausgabe bringt etwa 60 Langfilme in die Kinos der Region. Eine hochkarätig besetzte internationale Jury sieht während des Festvials im „Internationalen Wettbewerb" erste und zweite Langfilem und vergibt den Filmtage Tübingen Preis. Außerdem küren unsere Jugendjurys in Tübingen und Stuttgart sektionsübergreifend jeweils einen eigenen Siegerfilm. Und Sie als Besucher:in sind während der Filmtage eingeladen, Ihren Lieblingsfilm aus der Sektion Horizonte auszuwählen und so – gemeinsam mit allen anderen Festival-Besucher:innen – den Publikumspreis zu vergeben.

Grafik: Verantalter

• Neu: Kinder-Programm & Familien-Sonntag

Eine erste Überraschung können wir schon jetzt verraten: Die Französischen Filmtage öffnen ihr Programm ab diesem Jahr für das Junge Publikum und bieten während der Herbstferien vom 30.10. bis 2.11. ein Programm für Kinder (ab 6 Jahren) und ihre Begleitpersonen an. Neben Filmen mit Live-Einsprache und Workshops erwartet die kleinen und großen Zuschauer:innen am Sonntag, 2. November, in Tübingen und Stuttgart ein Familiensonntag mit buntem Mitmach-Programm.

• Gemeinsam ausgewählt: Kurzfilm-Programme

Kurzfilme sind fester Bestandteil der Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart. Zwei Kurzfilm-Programme sind in diesem Jahr auf besondere Weise entstanden: Bereits Anfang August waren Team- und Vereinsmitglieder eingeladen, einen ganzen Tag lang Kurzfilme zu sichten, zu diskutieren und zu einem Programm zusammenzustellen. Entstanden sind zwei Programme, die während des Festivals von den Mitgliedern dieses Kurationsworkshops präsentiert werden. Freuen Sie sich auf Coup de Coeur-Programme und eine Kurzfilmnacht!

• Auf einen Blick: Festival-Kinos

Tübingen: Kino Museum | Am Stadtgraben 2, 72070 Tübingen • Kino Atelier | Vor dem Haagtor 1, 72070 Tübingen und als neuer Spielort Kino Blaue Brücke | Friedrichstraße 19, 72072 Tübingen
Stuttgart: atelier am bollwerk | Hohe Str. 26, 70176 Stuttgart
Reutlingen: Kamino Ziegelweg 3, 72764 Reutlingen
Rottenburg: Kino im Waldhorn | Königstraße 12, 72108 Rottenburg

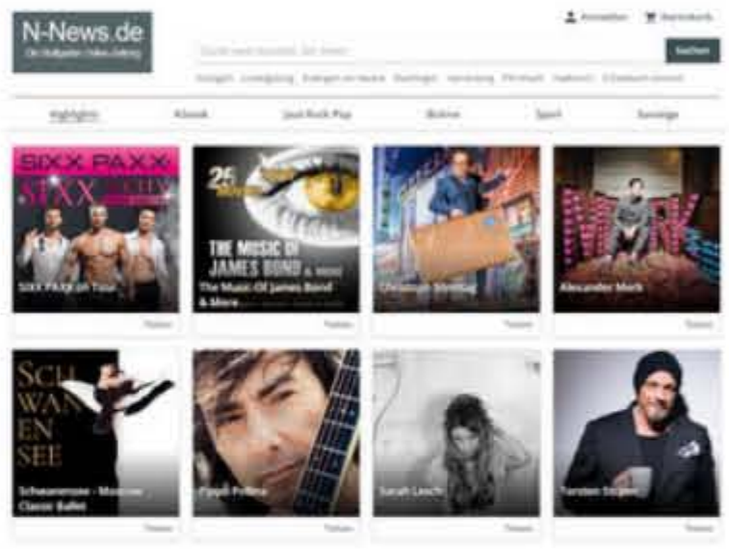
Print PDF Email

Promotion

See-Infos.de | News, Events und Ferienwohnungen vom Bodensee

Auch von uns!

Unser Ticket-Shop bei N-News.de



Ferienwohnungen finden

Schlagwörter

Ausflug-Tipp Auto Beruf Bodensee Buchtipps C2 Concerts Essen und Trinken Eventstifter Familie Fest Foto-Galerie Fotografie Frankreich Freizeit Friedrichsbau-Varieté Geld Gesundheitsvorsorge Gewinnspiel Haustiere Internet-Tipp Irland Jazz Jazzopen Klassik Kunst Ludwigsburg Museum Musical music circus Open-Air Porsche Recht Reise Reisen und Geniessen Schwarzwald Schweiz Shopping SKS mRuss Stuttgart Verkehrsüberwachung Volksfest Wandern Wintertouren Winterurlaub Wohnen

Eine Auswahl der letzten Artikel

- Rolltreppe – große Gefahr für kleine Kinder
- kulinart Stuttgart 2025 – 20 Jahre Genuss und Stil
- 11 Tipps um den Herbst in Kärnten zu entdecken
- Ludwigsburg unter Top 10 der romantischsten Städte in Deutschland
- Ausflugstipp: Marbacher Schillerwoche 2025 – Literatur feiern, Geschichte erleben

N-News.de Stuttgarter Onlinezeitung © 1998 - 2025
[Anmelden] Powered by WordPress - Designed by Gabfire Themes

Anzeige

Französische Filmtage

Hinweis: Diese Veranstaltung liegt in der Vergangenheit.

Aktuelle Filme

Foto: Alexander Gonschior

Vom 29. Oktober bis zum 5. November sorgen die **Französischen Filmtage** (29.10.-5.11.) für französisches Flair auf der großen Leinwand. Jedes Jahr bieten sie eine Plattform für Nachwuchstalente und etablierte Filmschaffende und sind inzwischen das größte frankophone Filmfestival im deutschsprachigen Raum.

Film

Datum: Mi 29.10.2025
Laufzeit: 29.10. – 05.11.2025

Veranstaltungsort: Kinos in Stuttgart & Region
70173 Stuttgart-Mitte

Anfahrt: SSB VVS

Weitere Filme

Veranstaltungstipps

Anzeige

LIFT-Abo-Prämie im November

Ein ganzes Jahr LIFT und E-Paper für nur 49 Euro. Und dazu kostenlos die beiden neuen Sonderhefte STUTTGART GEHT AUS und STUTTGART KAUFT EIN.

Familienwein im Wandel der Zeit

Im Familienbetrieb der Zeiß's wird zusammengehalten: hier arbeiten gleich drei Generationen gleichzeitig am guten Tropfen. Mit vielfältigen Weinen und Rebsorten sowie Events rund um Küche und Keller locken sie GenießerInnen nach Obertürkheim.

LIFT-Veranstaltungskalender

Spätherbstliche Vibes – egal ob für Regentage oder spätherbstlichen Sonnenschein – Messen, Märkte, Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und vieles mehr im Kalender.

LIFT-Newsletter

E-Mail *

Newsletter anmelden

Ja, ich möchte künftig den Newsletter der PV Projekt Verlag GmbH zum LIFT STUTTGARTMAGAZIN und allen weiteren Publikationen der PV Projekt Verlag GmbH per E-Mail erhalten. Zu diesem Zweck willige ich in die Speicherung und Nutzung meiner E-Mail-Adresse (Pflichtangabe) ein sowie in die werbliche Ansprache per E-Mail. Dieser Nutzung kann ich jederzeit widersprechen ohne dass hierfür andere als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen entstehen.

Vom Newsletter abmelden

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN

FESTIVAL

Wie sich durch Gäste bei den Französischen Filmtagen neue Perspektiven erschließen

Bei den Französischen Filmtagen sind immer wieder Filmschaffende vor Ort. Im Reutlinger Kino Kamino stellten Dani Kouyaté seine Version von »Macbeth« und Sandra da Fonseca das Porträt »Ari« vor.

Von **Christoph B. Ströhle** 02.11.2025, 22:01

Dani Kouyaté hat den preisgekrönten Film »Katanga, Tanz der Skorpione« gedreht. Foto: Christoph B. Ströhle

GEA+

Angebot auswählen und weiterlesen

14 Tage GEA+ 2,00 €
über 50% sparen

- Unbegrenzter Zugriff auf alle GEA+ Artikel
- 14 Tage zum Sonderpreis lesen
- Uneingeschränkter Zugriff auf alle exklusiven Inhalte
- Mindestlaufzeit 14 Tage, danach nur 9,90 € monatlich
- Jederzeit kündbar

Auswählen

6 Monate GEA+ 7,90 € mtl.
monatlich 2 € sparen

- Unbegrenzter Zugriff auf alle GEA+ Artikel
- 6 Monate zum Sonderpreis lesen
- Uneingeschränkter Zugriff auf alle exklusiven Inhalte
- Mindestlaufzeit 6 Monate, danach nur 9,90 € monatlich
- Nach 6 Monaten monatlich kündbar

Auswählen

Französische Filmtage: Kurzfilmprogramm

Hinweis: Diese Veranstaltung liegt in der Vergangenheit.

Zum Kinderkalender

Kleine Filmperlen für Nachwuchs-CineastInnen

Altersempfehlung: 5-7 Jahre

Veranstaltung für Schulkinder

Datum: So 02.11.2025
Uhrzeit: 11:00 Uhr

Veranstaltungsort: Atelier am Bollwerk
Hohe Str. 26
70176 Stuttgart-Mitte

www.arthaus-kino.de

Anfahrt: SSB

Weitere Termine für Schulkinder

Kinder-Tipps

Anzeige

LIFT-Abo-Prämie im November

Ein ganzes Jahr LIFT und E-Paper für nur 49 Euro. Und dazu kostenlos die beiden neuen Sonderhefte STUTTGART GEHT AUS und STUTTGART KAUFT EIN.

Familienwein im Wandel der Zeit

Im Familienbetrieb der Zeiß's wird zusammengehalten: hier arbeiten gleich drei Generationen gleichzeitig am guten Tropfen. Mit vielfältigen Weinen und Rebsorten sowie Events rund um Küche und Keller locken sie GenießerInnen nach Obertürkheim.

LIFT-Veranstaltungskalender

Spätherbstliche Vibes – egal ob für Regentage oder spätherbstlichen Sonnenschein – Messen, Märkte, Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und vieles mehr im Kalender.

LIFT-Newsletter

E-Mail *

Newsletter anmelden

Ja, ich möchte künftig den Newsletter der PV Projekt Verlag GmbH zum LIFT STUTTGARTMAGAZIN und allen weiteren Publikationen der PV Projekt Verlag GmbH per E-Mail erhalten. Zu diesem Zweck willige ich in die Speicherung und Nutzung meiner E-Mail-Adresse (Pflichtangabe) ein sowie in die werbliche Ansprache per E-Mail. Dieser Nutzung kann ich jederzeit widersprechen ohne dass hierfür andere als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen entstehen.

Vom Newsletter abmelden

Mutige Themen mit visueller Kraft

Kinostreifzug: Auf der großen Leinwand zu sehen gibt es aktuell Bruce Springsteen auf mehreren Kanälen, die Rückkehr eines wohlbekannten Unsterblichen und eine neue Ausgabe der Französischen Filmtage in der Region.

Um diesen Artikel weiterzulesen, melden Sie sich bitte an.

Falls Sie noch nicht registriert sind, finden Sie hier unsere Angebote.

Tübingen

Französische Filmtage zu Ende gegangen

In Tübingen sind am Mittwoch-Abend die Französischen Filmtage zu Ende gegangen.

Aus den neun Filmen in der Sektion Internationaler Wettbewerb entschied sich die Jury für einen Film, der um die im Tschad weiterverbreitete Praxis kreist, Konflikte durch Zahlung von Blutgeld zu regeln. Der Filmtage Tübingen-Preis geht in diesem Jahr an Diya – Le Prix du sang von Regisseur Achille Ronaimou. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Der Publikumspreis geht an die Komödie Le Rèpondeur. Darin geht es um einen begabten Stimmenimitator, der sich am Telefon als bekannter Schriftsteller ausgibt.

Seite weiterempfehlen

Beitrag kommentieren

Nachrichten aus Bundesland und Landeshauptstadt

Bilanz vom Reitturnier German Masters

Am vergangenen Wochenende galoppierten die fähigsten Reiterinnen und Reiter durch die Hans-Martin-Schleyer-Halle in Stuttgart.

Neubau Cyber Valley I an die Universität übergeben

Finanzminister Danyal Bayaz hat am Freitag gemeinsam mit Wissenschaftsministerin Petra Olschowski den Neubau für die Cyber-Valley-Initiative an die Universität Tübingen übergeben. Rund 77,2 Millionen Euro hat das Land in den Neubau investiert.

Auch im Zollernalbkreis: Razzia gegen Menschenhandel

In einer konzertierten Aktion hat die Ermittlungsgruppe „Aceton“ am Donnerstagabend vierzig Objekte in Berlin und in ganz Baden-Württemberg, darunter auch im Zollernalbkreis durchsucht.

Werbung:

Weitere Meldungen

- Tübingen: Weitere chilenische Giftspinne gefunden?
- Reutlingen: IHK Berufsinfotage werben für duale Ausbildung
- Esslingen: Tragisches Ereignis legt Verkehr am Bahnhof lahm
- Baden-Württemberg: Neues Überwachungsgesetz für Verfassungsschutz
- Heidelberg/Berlin: Linke fragt nach Remilitarisierung des Patrick-Henry-Village
- Reutlingen: Landratsamt Neubau - der aktuelle Stand
- Neandertaler und wir: Wie drei DNA-Buchstaben unseren Kiefer formten: Vom grobschlächtigen Neandertaler zu unseren grazilen Gesichtszügen
- Reutlingen: „Falscher Marmor und glühende Sterne“
- Esslingen: Radio-Legende Matthias Holtmann ist tot
- Region Neckar-Alb: Zwölfmal Landessieg für den Handwerksnachwuchs

© 2025 BWeins - Klarner Medien GmbH

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN

FILMFEST

Französische Filmtage in Tübingen: Drama um Blutgeld in Afrika beeindruckt

Bilanz der Französischen Filmtage: Neue Formate gut angenommen und Hauptpreis für »Diya – Le prix du sang«

Von Gea Allgemein Gea, 06.11.2025, 07:23

Szene aus »Diya – Le prix du sang« von Achille Ronaimou, dem Gewinnerfilm des Hauptpreises. FOTO: SIC PRODUCTIONS

TÜBINGEN. In der ersten von ihr geleiteten Ausgabe der Französischen Filmtage hat die neue künstlerische Leiterin Lisa Haußmann eigene Akzente gesetzt. In dem am Mittwochabend zu Ende gegangenen Festival wurden mit dem Familienwochenende oder dem Filmfrühstück neue Formate angeboten – und vom Publikum gut angenommen.

Der Hauptpreis, der mit 5.000 Euro dotierte Filmtage-Tübingen-Preis, gestiftet von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg, ging an »Diya – Le prix du sang« (»Diya – Blutgeld«) von Achille Ronaimou. Er thematisiert die im Tschad verbreitete Praxis, Konflikte mit der Zahlung von Blutgeld zu regeln.

Während der Festivalwoche vom 29. Oktober bis zum 5. November gab es neben zahlreichen Filmen auch bereichernde Begegnungen mit internationalen Gästen aus der Filmwelt und jede Menge Festival-Stimmung in Stuttgart, Tübingen, Reutlingen und Rottenburg.

Den Sieger des Hauptpreises ermittelte die Jury – bestehend aus Schauspielerin María Cavallier-Bazan, Regisseurin Hind Meddeb und Produzent Paul Thiltges – aus den neun Filmen in der Sektion »Internationaler Wettbewerb«, zu denen ausschließlich erste oder zweite Langfilme von Filmschaffenden zugelassen waren. Am Siegerfilm »Diya – Le prix du sang« von Achille Ronaimou lobte die Jury: »Ohne je moralisierend oder theoretisch zu werden, gelingt es dem Film allein mit den Mitteln des Kinos, ein individuelles Schicksal zu zeigen, das für uns das Schicksal eines ganzen Kontinents erhellt.« Bemerkenswert sei, dass es sich um ein Thriller-Drehbuch handle, das den Zuschauer dazu bringt, über große Fragen nachzudenken: die Spannung zwischen Tradition und Moderne, Gemeinschaft und Individualismus, Würde und Demütigung, Wahrheit und Lüge, so die Jury.

Publikumsliebling »Le Répondeur«

Den Publikumspreis holte Fabienne Godet mit ihrer Komödie »Le Répondeur« über einen begabten Stimmenimitator, der sich am Telefon als ein bekannter Schriftsteller ausgibt. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart, Lukaszewitz Einrichtungen Reutlingen sowie Rehaktiv Mössingen und Reutlingen.

Die Tübinger Jugendjury – zum zweiten Mal bestehend aus französischen und deutschen Jugendlichen – vergibt ihren Preis, gestiftet vom Deutsch-Französischen Jugendwerk Paris/Berlin, an »Ma frère« (Mein Bruder) von Lise Akoka und Romane Gueret. Sie schufen ein sensibles Porträt einer Freundschaft im Wandel auf dem unsicheren Terrain des Erwachsenwerdens. Die Begründung der Jury: »›Ma frère‹ hat viele starke Momente, welche sich unter anderem mit komplexen Familiendynamiken auseinandersetzen. Und trotzdem behält der Film eine hoffnungsvolle und humorvolle Stimmung bei.«

Der Preis der Jugendjury Stuttgart, gestiftet von der Stadt Stuttgart, der bereits am Dienstag verliehen wurde, ging an »Cassandre« von Hélène Martin. Gezeigt wird ein intimes Drama, das ein 14-jähriges Mädchen, sexuelle Übergriffe innerhalb der Familie und die Wiederaneignung des eigenen Körpers eindrucksvoll in den Fokus rückt.

Die Jury überzeugten vor allem die wirkungsvollen Bilder, eine konzeptuell starke und überzeugende Erzählweise, die herausragende Filmkomposition, sehr reale Darstellung und die guten Identifikationsmöglichkeiten. Das Fazit der Jugendlichen: »›Cassandre‹ ist ein Film, der bei uns Spuren hinterlassen hat.« (eg)

Angebote für Lehrkräfte und Schulen

Angebote für Kinder und Jugendliche

Angebote für Bürgerinnen und Bürger

Angebote für Vereine, Zivilgesellschaft, Politik

Angebote für Forschende und Studierende

Studium Generale

Kinder-Uni

Schülerlabor Neurowissenschaften

Demokratie Zukunftsfest

Forum "Demokratie Zukunftsfest"

Wissenschaft und Stadtgesellschaft für eine resiliente Demokratiekultur

Das Forum "Demokratie Zukunftsfest" ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Tübingen und der Universität Tübingen mit weiteren Partnern zur Förderung von kommunaler Demokratieentwicklung und demokratischer Resilienz. Wissenschaft, Stadtgesellschaft, Vereine und Kommunalpolitik bringen ihre Perspektiven auf Schwächen der demokratischen (Partizipations-)Kultur ein. Ergebnisse werden co-kreativ mit Forschenden weiterentwickelt.

Einladung zu den 42. Französischen Filmtage Tübingen Stuttgart vom 29.10.–05.11.2025

Die Stadtgesellschaft zusammenbringen und so basisdemokratische Prozesse fördern, das kann und muss Aufgabe und Bestreben von Kulturschaffenden sein. Kulturangebote bieten die perfekte Plattform, um über sie ein Gespräch anzustoßen, einen Austausch zu beginnen, der ein aktives Miteinander stärkt und ermöglicht. Das Forum „Demokratie Zukunftsfest” und die Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart laden Sie in diesem Kontext zu einem gemeinsamen Austausch über politische Thematiken im Film ein.

zum Programm

Weitere Informationen zu den Französischen Filmtagen

Blinde Flecken der städtischen Beteiligungskultur?

Last-Minute-Preise wie im Theater

Kino Die Französischen Filmtage präsentieren Besucherzahlen und Ausblicke auf die 43. Ausgabe im Herbst 2026.

Tübingen. Zirka 15.000 Besucherinnen und Besucher hatten die Französischen Filmtage 2025 laut Festivalleiterin Lisa Haußmann. Das entspreche etwa den Vorjahreszahlen für die vier Festivalstädte Tübingen, Reutlingen, Rottenburg und Stuttgart. Im Rottenburger Kino Waldhorn ließ sich das Rekordjahr 2024 mit erstmals mehr als 1000 Besuchern diesmal nicht ganz wiederholen. Auch das Reutlinger Programmkino Kamino hatte etwas weniger Filmtage-Zuschauer als 2024. Dort waren etliche Filme nur mit englischen Untertiteln verfügbar. Der Stuttgarter Ableger blieb mit etwa 2000 Gästen stabil.

Zu den Schulkino-Vorstellungen kamen 2500 bis 2600 Kinder und Jugendliche, sagte Haußmann. Das Cinéconcert mit dem live vertonten Stummfilmklassiker „Paris qui dort“ (Paris schläft) erreichte mit knapp 300 Zuschauern mehr als doppelt so viele als 2024. Zum erstmaligen Familiensonntag sei ein deutlich diverseres Publikum gekommen. Auch künftig wollen die Filmtage ein breiteres Publikum ansprechen. Für Studierende könnte es Sonderkonditionen geben: „12 Euro für ein Ticket sind zu viel.“ Denkbar wären auch Last-Minute-Preise für Studierende wie im Theater, so Haußmann.

Die Filmtage möchten auch das Jahr über präsenter sein und beispielsweise den Kinostart französischsprachiger Filme begleiten, etwa wenn der Dokumentarfilm „Soulèvements“ (etwa: Aufbegehren) über französische Umweltaktivisten in Tübingen Premiere hat.

Für das kommende Jahr habe Vincent Lindon bereits als Festivalgast zugesagt, sagte Co-Programmleiterin Bärbel Mauch. Diesmal spielte der bekannte französische Charakterdarsteller in „Jouer avec le feu“ (Mit dem Feuer spielen) den alleinerziehenden Vater von zwei Söhnen in der lothringischen Provinz, von denen einer ins rechtsextreme Milieu abdriftet. Insgesamt gelte: „Wir wollen den Fokus auf junge Filmschaffende stärken, für die das Festival steht“, so Haußmann. Das neue, sehr gut angenommene Filmfrühstück werde fortgesetzt.

Der Jahresetat der Filmtage liegt bei zirka 400.000 Euro. Die Stadt Tübingen steuert dazu um die 96.000 Euro bei, das Land 118.000 Euro und die Stadt Stuttgart 34.000 Euro, sagte Florian Bauer, der langjährige kaufmännische Geschäftsführer. Vom Bund waren 28.000 Euro zugesagt, zweckgebunden für Untertitel. Zudem unterstützen Sponsoren und andere Förderer das Festival. „Auf der Ausgabenseite ist alles teurer geworden“, so Bauer. Gleichzeitig gingen Kinoeinnahmen und Zuschüsse zurück. Auch die Filmmieten hätten deutlich zugelegt, sagte Haußmann. Möglicherweise müsse das Festival die Filmauswahl in Zukunft noch stärker straffen. *Dorothee Hermann*

Silberkrabben, Watt- und Ohrwürmer

Landestheater Tübingen Das Theatersportteam begeisterte sein Publikum mit Musical-Improvisationen im Hotel Meerblick zum Thema „Gute Gezeiten, schlechte Gezeiten“. *Von Jana Breuling*

Theatersportpremiere mit Musicalflair: Jakob Nacken singt für Felixa Dollinger spontan ein Liebeslied „Vier Wochen frei“ im Stil von „Phantom der Oper“. *Foto: Jana Breuling*

Wo könnte ein 90-minütiges, komplett improvisiertes Musical spielen? Am Meer, im Freibad, auf dem Zehnmeterbrett, im Pariser Louvre, bei der Bahnhofsmission oder in der Stuttgarter Wilhelma? „Wir wollen das Musical improvisieren, das Sie sehen wollen“, rief Felixa Dollinger, die charmant und wortreich die anfängliche Abendmoderation übernahm. Gemessen an der Stärke des Applauses fiel die Entscheidung auf „Hotel Meerblick“. Dann sammelte Felixa Dollinger spontane Publikumsvorschläge für ein Thema: „Die Hochzeit“, „Weltuntergang“, „Geheimnis am Meerblick“, „Der neue Koch“, „Im Herbst beim Krabbenessen, „Die grüne Pommes“, „Eine wahre Liebe“. Die Wahl fiel schließlich auf: „Gute Gezeiten, schlechte Gezeiten“.

Im vollbesetzten großen Saal herrschte inzwischen eine ausgelassenere Stimmung als im Fußballstadion. „Sie sind das bestaussehendste Premieren-Publikum, das Tübingen je gesehen hat“, kokettierte Felixa Dollinger und versprach ihren Gästen ein komplett improvisiertes Musical auf dieser Bühne, ausschließlich für sie, einmalig und dann nie wieder – jede Textzeile, jeder Ton und jeder Tanzschritt seien garantiert improvisiert von den Theatersportlern: Gestern noch frozen, heute für das Publikum aufgetaut: Samuel Zehendner. Premierentauglich und extra für diesen Abend gebucht: Tobias Rockenfeld. Die Super-Trouper-Dancing-Queen-Mama Mirjam Woggon, außerdem Musicalkünstler Udo Zepezauer und der Mann, den in der Schule schon alle anhimmelten: Jakob Nacken. In einem abendfüllenden, spontan erfundenen Musical durften versierte Musiker nicht fehlen. An den Tasten nahmen Klaus Hügl und Klaus Rother ihre Plätze ein. Julius Dollinger setzte sich ans Schlagzeug. Das sportliche Spiel eröffnete Felixa Dollinger. Sie zählte mit dem Publikum einen Countdown und schlug auf einen Buzzer: „Los geht's!“.

Mit rasanten Choreographien, ausgeklügelten Reimen und leidenschaftlichen Melodien improvisierten die Theatersportler ein Eröffnungslied namens „Gute Gezeiten, schlechte Gezeiten“ und nahmen ihre Rollen ein. Kurzum erfand Jakob Nacken den gut situierten, wohlhabenden Hotelgast namens Günther von Klügen und hauchte dem Musical etwas Romantik ein. Günther war in die Meerestiere-Forscherin Bianca verliebt, die im Hotel Wattwanderungen anbot – gespielt von Felixa Dollinger. „Ich habe extra vier Wochen frei, um hier zu sein“, erklärte Günther. Die Steilvorlage für einen Schlag auf den Buzzer und die spontane Aufforderung: Singe ein Lied im Stil von „Phantom der Oper“, mit dem Titel „Vier Wochen frei“.

> Ich habe extra vier Wochen frei, um hier zu sein.
>
> **Jakob Nacken**
> in seiner Rolle als Günther von Klügen

Die Instrumentalisten hauten in die Tasten, ließen die bekannte Musicalmelodie erklingen und improvisierten dazu noch andere Klänge, auf die Jakob Nacken freie Textzeilen sang. Das Publikum applaudierte, lachte und staunte über die unterhaltsame Performance. Günther von Klügen gab alles. Er sprang auf Stühle, warf feurige Blicke und verfiel in raumgreifende Gesten, um seine Angebetete von sich zu überzeugen.

Felixa Dollinger feilte unterdessen ihre Rolle als Bianca aus, eine schüchterne Frau, die sich ausschließlich für Meereskrabben und Wattwürmer interessierte, aber keinesfalls flirten konnte. Wie stand sie zu dem reichen, forschen Hotelgast?

Es folgten weitere Songs, im Stile bereits vorhandener Musicals, die das Publikum zuvor bestimmt hatte. Samuel Zehendner sang als aufstrebender Hotelkellner Sven Ole das Lied „Mama, ich mach dich stolz“ im Stil von „Starlight Express“. Er widmete das Stück seiner Mutter und Hotelchefin Brigitte, gespielt von Mirjam Woggon. Für Humor und viel Lachen sorgte Udo Zepezauer in seiner Rolle als Silberkrabbe. Er schlüpfte in ein silbernes Jackett und lief mit krabbenähnlichen Armbewegungen über die Bühne, formte die Finger zu Zangen, sprach mit lispelnder Stimme und sang ein Liebeslied im Stil von Mamma Mia. Mit tiefer, facettenreicher Singstimme begeisterte unterdessen Tobias Rockenfeld, er spielte den Hotelkoch und sang mit Samuel Zehendner ein Duett über ein geplantes, feierliches Hotelessen im Stil von „König der Löwen“. Die Musiker begleiteten mit rhythmischen Afrika-Grooves.

Die erste Hälfte des Abends gestaltete sich in vielen Liedern, nach der Pause folgten verstärkt Dialoge. Die Theatersportler folgte gekonnt dem Handlungsstrang und schufen einen fantastischen Spannungsbogen, gespickt mit Silberkrabben, Wattwürmern und Ohrwürmern. Das Publikum dankte den Impro-Künstlern mit Standing Ovations.

Das Stück zum Buch

Theater Am Melchinger Lindenhof haben Susanne Hinkelbeins „Tropfen im Meer“ Premiere.

Ein eingespieltes Gespann: Berthold Biesinger und Susanne Hinkelbein. *Foto: Melchinger Lindenhof*

Melchingen. Ist es jetzt das Stück zum Buch? Oder war es das Buch zum Stück? Wie auch immer, es ist so: Die Komponistin und Theaterautorin Susanne Hinkelbein liebt die philosophische Auseinandersetzung. In ihren Texten blickt sie mit Humor und Tiefe auf die Welt mit all ihren Erscheinungen. Dabei sind ihr unterschiedliche Figuren behilflich. Zum einen gibt es da die Mädchen Anna und Lisa, die in breitem Schwäbisch der Philosophie des Alltags auf den Grund gehen. Zum anderen begegnen wir in ihren Texten Prof. Konfusius oder dem Naturphilosoph Thales und ihrer speziellen Weltsicht.

Zusammen mit dem Schauspieler Berthold Biesinger bringt Susanne Hinkelbein ihre liebsten Texte, Dialoge, Lieder und Kompositionen, die sie jüngst zwischen zwei Buchdeckel drucken ließ, auf die Bühne. Mit ihrer scharfen Beobachtungsgabe gelingt es der Sprachkünstlerin den Sinn und Unsinn des Lebens kurz und knapp auf den Punkt zu bringen. Dabei gehen in Susanne Hinkelbeins Texten Dialekt und Dialektik eine wunderbare Verbindung ein. Heraklits berühmte Aussage „alles fließt“ wird bei ihr zu „Älles gôht da Bach na. Du au'!“ Man merkt: Es handelt sich um eine Expedition in die unerforschten Gebiete unseres Denkens. Man lässt sich den Kopf verdrehen im Gedankenkarussell, solange, bis man verloren geht und findet, wonach man nie gesucht hat. Auf den Spuren von Prof. Konfusius bei der Ableitung einer neuen Weltformel. Motto: „Mit zu'ene Auga darf mer sich alles wünscha. Mer darf se halt bloß nimmer aufmacha, sonsch geht's net in Erfüllung. Gut Nacht!“ *Peter Ertle*

Weitere Termine

Mit: Berthold Biesinger & Susanne Hinkelbein, Stückfassung: Susanne Hinkelbein, szenische Einrichtung: Stefan Hallmayer, Premiere: Donnerstag, 13. November, 19.30 Uhr. Weitere Spieltermine am Sonntag, 16. November, um 17 Uhr, Donnerstag, 11. Dezember und Donnerstag, 8. Januar, jeweils 19.30 Uhr. Noch ein Hinweis: Das Buch von Susanne Hinkelbein „Was weiß der Tropfen im Meer von sich selbst?“, 288 Seiten, ist im Gmeiner Verlag erschienen und kann als Hardcover für 22 Euro erworben werden.

Live im Jazzclub in der Mitte

Reutlingen. Beim Friday-Live-Special des Reutlinger Jazzclubs in der Mitte spielt am Freitag, 14. November, ab 20.30 Uhr die Reutlinger Band **„Shady Lane“**. Die sechs Musiker zelebrieren den elektrischen Blues und nehmen ihr Publikum mit auf eine Reise von Klassikern bis hin zu modernen Songs. Eintritt frei.

Am Samstag, 15. November, spielt ab 20 Uhr die Band **„Black Cat Bone“**. Grooves, dynamische Soli und spürbare Spielfreude machen die international erfahrenen Musiker um die prämierte Sängerin Tanja Telschow zu einem Live-Erlebnis.

FOTO: GUNTER RICHTER

Black Cat Bone performen im Jazzclub in der Mitte.

Dokumentarfilm

Gaza vor dem Krieg

Tübingen. Das Arabische Filmfestival zeigt die Doku „With Hasan in Gaza“. Als Filmemacher Kamal Aljafari 1989 während der ersten Intifada von israelischen Besatzungskräften verhaftet wurde, traf er im Gefängnis einen Mann namens Abderrahim. Um nach ihm zu suchen, reiste Aljafari 2001 nach Gaza und hielt seine Begegnungen mit einem Camcorder fest. Seine Bilder zeugen vom Leben in Gaza vor dem Krieg. Donnerstag, 13. November, Kupferbau, Hörsaal 24, 19.30 Uhr, deutsche Untertitel.

Texte für die Tonne

Reutlingen. Mehr als 20 Jahre lang hat Helge Thun komische Sketche, Szenen und Monologe geschrieben. Für seine eigenen und fremde Comedy-Programme, fürs Radio, fürs Theater und für die Kamera. Jetzt wollte er sie sich auch gerne mal selbst anschauen. Das hatte bisher nie geklappt, da er sie immer selbst spielen und vortragen musste. Statt seine (an)gesammelten und (üb)erlesenen Werke also in die Tonne zu kloppen, inszenierte er sie deshalb lieber tonnentauglich in der Tonne. Ein halbes Leben in Witzen, Wortspielen und Pointen hat er in einem halben Jahr gesichtet. Manches war neu für ihn, da er es schon wieder vergessen hatte. Manchmal musste er schmunzeln, manchmal lachen und oft hatte er keine Ahnung, was daran eigentlich lustig sein sollte. Hoffentlich ist es ihm wieder eingefallen, als er es den Schauspielern als Regisseur erklären musste. Denn sonst wissen Sie nicht, was sie Thun. Aber das könnte dann natürlich auch wieder lustig werden.

Info Alle Vorstellungstermine im Tonnekeller im Spitalhof (Wilhelmstraße 71): Do, 13. November, 20 Uhr; Fr, 14. November, 20 Uhr; So, 16. November, 18 Uhr.

Kino – Filmschau Baden-Württemberg im Dezember

Eröffnung mit Paul-Porträt

STUTTGART. Die 31. Filmschau Baden-Württemberg präsentiert vom 3. bis 7. Dezember in den Stuttgarter Innenstadtkinos (König-/Bolzstraße) 130 aktuelle Filme mit Bezug zu Baden-Württemberg. Parallel stellt sich im 22. Wettbewerb um den Jugendfilmpreis der Filmnachwuchs aus dem Land vor. Zum Finale werden im Alten Schloss die Baden-Württembergischen Filmpreise, der Ehrenfilmpreis sowie die Jugendfilmpreise überreicht.

Der Eröffnungsfilm »Kinoleben« von Goggo Genesch stellt das Lebenswerk des diesjährigen Preisträgers des Ehrenfilmpreises Stefan Paul vor, der in Tübingen mit dem Arsenal das erste Programmkino im Land eröffnet hat. Zu den Highlights gehört auch die Premiere der neuesten Folge der SWR-Doku-Serie »Dance around the world« mit Eric Gauthier.

Stefan Paul bekommt den Ehrenpreis des Filmfests überreicht. FOTO: KREIBICH

Mit Spannung erwartet wird die Entscheidung beim Baden-Württembergischen Filmpreis für den Besten Dokumentarfilm. Nominiert sind neben »Kinoleben« die Dokus »Hajeck« von Eric Jaskorski, »Born to Fake« von Benjamin Rost und Erec Brehmer, »Moria Six« von Jennifer Mallmann, »Yumi – The whole world« von Felix Golenko, »Mykolaiv, Marcel, my Mom and I« von Ulana Drashchenko, »Ship of Fools« von Alia Haju, »Es geschah auf unserem Grund« von Avner Faingulernt und Hagar Sand Shalom sowie »Spiegelberg – Ein deutsches Dorf« von Adrian Sagolla.

»Hajeck« zeigt, wie aus einer verlassenen Kirche ein architektonisches Kunstwerk wurde. »Born to Fake« geht der Frage nach, warum wir glauben, was wir sehen. In »Moria Six« geht es um die EU-Flüchtlingspolitik und Pushbacks. In »Spiegelberg« schildern fünf Dorfbewohner das Lebensgefühl im Mikrokosmos Dorf.

Spannendes Preisrennen

Nicht minder spannend wird das Rennen um die Baden-Württembergischen Filmpreise in der Kategorie Spielfilm. Am Start sind: die absurde und tragische Komödie »Holy Meat« von Alison Kuhn, die eine blasphemische Version der Passion Christi in einem schwäbischen Dorf zeigt; »Babystar« von Joscha Bongard, der schildert, wie das erfolgreiche Influencer-Business einer Familie ins Wanken gerät; der Stuttgarter Tatort »EX-IT« von Friederike Jehn, in dem die Kommissare Lannert und Bootz einen Fall um Entführung und Erpressung lösen müssen.

Ebenfalls im Rennen: In »Cyberpunk Romance« von Joscha Douma muss Mona ihr Gehirn direkt mit einem Computer verbinden, um ihren Freund zu retten. In »Das Märchen vom Schwanensee« von Christian Theede muss ein Prinz durch seine wahre Liebe die in einen Schwan verwandelte schöne Odette retten. (eg)

AUSSTELLUNGEN

Schichtarbeit und Faltenjura

WENDLINGEN. Tanja Niederfeld und Anja Klafki zeigen in der Galerie der Stadt Wendlingen (Weberstraße 2) unter dem Titel »Schichtarbeit und Faltenjura« von 27. November bis 11. Januar Druckgrafik, Objekte und Installationen. Vernissage ist am Mittwoch, 26. November, um 19.30 Uhr mit Musik von Ellen Rein, Saxofon, und einer Einführung von Clemens Ottnad. Geöffnet ist Donnerstag 15 bis 20 Uhr, Freitag, Samstag und Feiertag 15 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr. Am 25. und 26. Dezember und an Neujahr ist geschlossen. (GEA)

www.galerie-wendlingen.de

Redaktion Kultur
Tel. 0 71 21/302-0 Fax 0 71 21/302-677
-330 **Armin Knauer (akr)** -331 Christoph Ströhle (cbs)
E-Mail: kultur@gea.de

Spiegel-Buchpreis für Kushner

HAMBURG. Der erste »Spiegel Buchpreis« geht an die US-amerikanische Autorin Rachel Kushner für ihren Roman »See der Schöpfung« in der Übersetzung von Bettina Abarbanell (Rowohlt). Mit der undotierten Auszeichnung ehrt das Nachrichtenmagazin herausragende belletristische Werke, die in diesem Jahr auf Deutsch erscheinen. Der Preis sollte am Abend in Hamburg verliehen werden. »Rachel Kushner schafft es, mit cooler Präzision eine Heldin zu erschaffen, die unsympathisch, berechnend und manipulativ ist – und der wir gebannt bis zum Ende folgen«, heißt es in der Begründung der Jury. (dpa)

Darum gibt's immer mehr Bücher auf Klingonisch

SAARBRÜCKEN. Sherlock Holmes ermittelt jetzt auch auf Klingonisch. Und es gibt Bücher wie »Die Zeitmaschine« in der Kunstsprache des Star-Trek-Universums. »Es entstehen immer mehr klingonische Übersetzungen«, sagte Klingonisch-Experte, -Lehrer und -Verleger Lieven L. Litaer in Saarbrücken. Die Zahl der Klingonisch-Schüler wachse. »Und wenn ich eine Sprache lerne, will ich sie auch mal lesen.« Da sei es dann gut, wenn es gut erzählte Geschichten in Klingonisch gebe. Klingonisch wurde für die US-Science-Fiction-Serie »Star Trek« erfunden, als Sprache des außerirdischen Kriegervolks der Klingonen. Entwickelt hat die Sprache der US-Sprachwissenschaftler Marc Okrand im Auftrag von Paramount Pictures. 2018 erschien Litaers Übersetzung von »Der kleine Prinz«, 2021 folgte »Alice im Wunderland«. Er schätzt, dass weltweit 50 Menschen fließend Klingonisch sprechen, zudem gebe es Tausende Schüler. (dpa)

Festival – Leiterin Lisa Haußmann blickt zufrieden auf die Französischen Filmtage zurück, sieht aber auch Baustellen

»Perlen, die wachsen können«

VON CHRISTOPH B. STRÖHLE

TÜBINGEN. »Wir hatten so viele Filmgäste wie wahrscheinlich noch nie«, sagt Lisa Haußmann über die am 5. November zu Ende gegangenen 42. Französischen Filmtage Tübingen Stuttgart. Fast 30 Gäste aus der Branche waren es, die mit dem Publikum – auch in Reutlingen und Rottenburg – ins Gespräch kamen. Für Lisa Haußmann waren es die ersten Französischen Filmtage unter ihrer künstlerischen Leitung. Die gebürtige Tübingerin brachte dafür Expertise in der Kino- und Kulturarbeit Deutschlands und Frankreichs mit, ebenso Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Akteuren aus Filmwirtschaft und Kulturpolitik sowie aus ihrer Arbeit als langjährige Projektleiterin der »SchulKinoWochen Berlin«.

Intensiver Austausch

Nun sagt sie: »Nach dem Festival ist vor dem Festival.« Und berichtet von der Auswertung, die für das Team direkt nach dem letzten Festivaltag begonnen hat. Dass in allen Festivalstädten zusammen gut 15.000 Besucherinnen und Besucher gezählt wurden (etwa so viele wie im Vorjahr), darunter rund 2.500 Schülerinnen und Schüler, freut die neue Leiterin. Auch, dass Neues wie das Filmfrühstück – bei freiem Eintritt angeboten, mit Brezeln, Croissants und Kaffee – so gut angenommen wurde. Dabei konnten die Besucherinnen und Besucher an einem Samstag und einem Montag im Tübinger Kino Museum gemeinsam mit den Gästen der Wettbewerbsfilme in den Festivaltag starten. Die Filmschaffenden brachten Filmausschnitte mit und gaben Einblick in ihren Schaffensprozess.

»Ein echtes Highlight« sei das gewesen, sagt Lisa Haußmann und nennt das Filmfrühstück »definitiv ein Format, das wir in die nächste Festivalausgabe mitnehmen werden«. Vom Publikum habe man zurückgespiegelt bekommen, dass es schön gewesen sei, mehr zu den Filmen zu erfahren und dadurch Lust zu bekommen, Filme, die man zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesehen hatte, zu entdecken.

Die Filmschaffenden schätzten es, wie Haußmann berichtet, dass sie in engen Kontakt mit dem Publikum und anderen Filmschaffenden kamen. Die Festivalleiterin stellt rückblickend fest, dass der Austausch »intensiv, auch von großer menschlicher Zugewandtheit geprägt« gewesen sei. »Das macht uns besonders froh, denn das ist Kern des Festivalgeschehens.«

Lisa Haußmann bei der Eröffnung der Französischen Filmtage Ende Oktober. FOTO: GONSCHIOR

Größere Umbrüche

Dass die Besucherzahlen in Reutlingen und Rottenburg unter den Erwartungen blieben, gehört zu den Dingen, die sich Haußmann und ihr Team genauer ansehen wollen. Das Festivalangebot war dort ausgebaut worden, die Nachfrage aber wuchs nicht in dem Maße mit, sodass einzelne Filmvorstellungen, auch mit Gästen, nur spärlich besucht waren. Lisa Haußmann ordnet das ein, indem sie auf strukturelle und personelle Veränderungen hinweist. »Wir hatten größere Umbrüche, einerseits beim Kino im Waldhorn in Rottenburg, wo es in diesem Jahr einen Kinobetreiberwechsel gab und junge Kinoschaffende das Festival zum ersten Mal mit durchgeführt haben.« Zudem gab es im Filmtage-Team personelle Veränderungen, wodurch sich auch mit dem Reutlinger Kino Kamino »eine neue Zusammenarbeitskonstellation« ergeben habe. Es sei normal, dass sich Dinge erst einmal einspielen müssten.

Als Team habe man auf jeden Fall sehen können, »an welchen Stellen Luft nach oben ist – und das ist es definitiv. Wir wünschen uns mehr Publikum an diesen Orten. Und wir sind der Meinung, das Publikum ist da, wir werden es in Zukunft mit einer intensivierten Kommunikation ansprechen können«, zeigt sich Lisa Haußmann zuversichtlich. Das Tübinger Kino Blaue Brücke, das in diesem Jahr neu dabei war, sei gut angenommen worden, das Tübinger Kino Atelier habe mit die besten Besucherzahlen in der Festivalgeschichte verzeichnen können.

Arte ist vorgeprescht

Nicht ganz glücklich war, dass der Sender Arte vorpreschte und einen der Festivalfilme, »Ari«, schon gesendet und in seine Mediathek eingestellt hatte, bevor das Festival begann. »Da ist uns Arte in den Rücken gefallen«, sagt Lisa Haußmann. »Wir hatten mit der Programmdirektion gesprochen und das Go bekommen, dass die Ausstrahlung erst nach unserem Festival stattfindet. Daraufhin haben wir entschieden, den Film ins Programm zu nehmen, eine Werkschau zu machen und den Film auch prominent zu platzieren.« Der Sender habe sich später, ohne das mitzuteilen, umentschieden. Geschadet hat es, wie Lisa Haußmann inzwischen weiß, nicht. Der Publikumszuspruch für den Film sei gut gewesen.

Eines der Anliegen der Festivalleiterin ist es, mit entsprechenden Angeboten ein junges Publikum anzusprechen. Die neue Sektion »CinEnfants« lud, unterstützt vom Deutsch-Französischen Jugendwerk, Kinder und ihre Familien zu Filmvorführungen, Workshops und einem Familiensonntag ein. Einige Kinder seien zum ersten Mal überhaupt im Kino gewesen, andere schauten sich in der Lotte-Reiniger-Ausstellung Tricks ab, um dann unter fachkundiger Anleitung am Tricktisch eigene Trickfilme zu animieren, die am Familiensonntag auf der Kinoleinwand präsentiert wurden.

»Da haben wir kleine Perlen gesetzt, die wachsen können«, sagt Lisa Haußmann. Sie wird, bis die nächste heiße Filmtage-Phase beginnt, wieder vermehrt in Berlin sein. Sie arbeitet auch anderweitig als Filmvermittlerin, Kuratorin, Autorin und Moderatorin und engagiert sich ehrenamtlich für die AG Filmvermittlung, einen neu gegründeten Berufsverband für freischaffende Filmvermittlerinnen und -vermittler. (GEA)

Neue Musik – Michael Wendeberg spielt zum 100. Geburtstag von Pierre Boulez dessen Soloklavierwerk bei Musica Nova

Hinter stählerner Härte zarte Poesie

VON ARMIN KNAUER

REUTLINGEN. 100 Jahre alt wäre er dieses Jahr geworden: Pierre Boulez, 2016 gestorben und neben Karlheinz Stockhausen und Luigi Nono Mitglied des göttlichen Dreigestirns der Nachkriegs-Avantgarde. Zur Feier hatte Musica-Nova-Leiter Michael Hagemann einen der versiertesten Boulez-Kenner am Mittwochabend in die Räume des Kunstmuseums/konkret in den Wandel-Hallen geholt: Michael Wendeberg, Pianist wie Dirigent, hat in zahlreichen Projekten mit Boulez zusammengearbeitet.

In den Wandel-Hallen brachte er das komplette Soloklavierwerk des Franzosen auf die Tasten. Drei Sonaten (1946–1963), zwölf kurze »Notationen« (1945), die späten »Incises« (1994/2001) und ein Albumblatt (2005) – das ist alles. Ein schmales Werk, aber eines, das es in sich hat. Dem Flügel war Boulez in Hassliebe verbunden; zu tief wurzelte das Instrument in den Bürgersalons des 19. Jahrhunderts, stand für jene Tradition, die er zu zertrümmern antrat. Er, der als junger Wilder am liebsten sämtliche Opernhäuser niederbrennen wollte – in denen er später als gefeierter Star dirigierte.

In kurzen Talks ließen Hagemann und Wendeberg diese Persönlichkeit aufblitzen: vom hitzköpfigen Berserker der Studienzeit bis zum humanistischen Feingeist der späten Jahre. Was Wendeberg dann auf den Tasten vollbrachte, hinterließ das Publikum mit offenem Mund.

Mit stoischer Präzision durch Boulez' vertrackte Partituren: Pianist Michael Wendeberg in den Wandel-Hallen. FOTO: KNAUER

Schlaglichter einer Persönlichkeit

Nicht dass der Musiker eine Virtuosenshow abgezogen hätte – genau gegen diese Pose der Romantik komponierte Boulez ja an. Wendeberg agierte als kühl-überlegter Sachwalter des Komponisten: nüchtern, dicht am Notentext – und doch immens einfühlend. Was Boulez ihm dabei abverlangt, ist atemberaubend. In seinem Furor, die klassisch-romantische Tradition zu zertrümmern, zwingt Boulez den Pianisten zu maschinenhaft rasenden Tastenexzessen. Und doch scheint er die Tradition, die er attackiert, gleichzeitig auch zu feiern. Satzaufteilung, Trillerketten und mehr zitieren die alte Tonwelt inmitten des atonal-zerklüfteten Klangtobens. Nie lässt er den Pianisten in den Flügelkasten greifen, alles spielt sich rein auf den schwarzen und weißen Tasten ab – wie bereits zu Beethovens Zeiten.

Doch während Beethoven große Formverläufe im Blick hat, rückt Boulez die kleinräumigen Kontraste in den Fokus. In den »Douze Notations«, Miniaturen, die Boulez 1945 als Student komponierte, ist noch jedem Klangcharakter eine eigene Miniatur gewidmet. In seinen drei Sonaten setzt Boulez die Kontraste immer enger, bis in der dritten die Großform vollends in Einzelteile zerfällt, die zudem noch in ihrer Reihenfolge variabel sind.

Kontraste auf engstem Raum

Immer mehr emanzipiert sich das klangliche Einzelereignis, das sich neben anderen behauptet wie ein Himmelskörper neben anderen am Firmament. Furios, wie Wendeberg das spielt: Hier gnadenlose Härte, im nächsten Moment verwunschene Poesie; hier atemloses Aufrauschen, dort zartes Tasten im Tonraum. Bei Wendeberg werden das Tonlandschaften voll innerer Spannung und Kontrastschärfe.

Interessant, dass Boulez in seinem Spätwerk wieder mehr den größeren Bogen sucht. Sodass er etwa in den »Incises« weite Passagen mit vibrierenden Trillerflächen verbindet. Sein »Albumblatt« (»Page d'éphéméride«) fasst seine Vision noch einmal kompakt zusammen: ein Kosmos, der an der Oberfläche kühl funkelt wie eine stählerne Maschinerie – darunter aber eine zarte Poesie spüren lässt. Ein denkwürdiger Abend. (GEA)

FESTIVAL INTERNATIONAL DU FILM FRANCOPHONE

29.10. —— 05.11.2025

42. FRANZÖSISCHE FILMTAGE
Tübingen • Stuttgart

www.filmtage-tuebingen.de

Französische Medien (Auswahl)

Festival international du film francophone Tübingen | Stuttgart

Edition n°42 - 2025

du 29/10/2025 au 05/11/2025

Annonce de la sélection : 18 Août 2025

Tübingen , ALLEMAGNE

Pas de frais d'inscription demandé par le festival

Le Festival International du Film Francophone Tübingen | Stuttgart a pour objectifs de présenter un panorama de films produits en France et dans les pays de l'espace francophone (longs et courts métrages) encore non exploités en Allemagne, tant auprès des distributeurs, diffuseurs et des médias que vis-à-vis du public allemand et de promouvoir de jeunes réalisateurs.rices francophones. Le Festival est organisé par l'association culturelle à but non lucratif « Filmtage Tübingen e.V. ». Il est subventionné par le Land du Bade-Wurtemberg, la ville de Tübingen, la ville de Stuttgart, L'Institut Français, Unifrance, le Bureau du Cinéma à Berlin, le consulat suisse de Stuttgart, la SODEC et Wallonie Bruxelles International. Le Festival est membre de la Coordination Européenne des Festivals GEIE, dont il applique les recommandations et le Code éthique.

Règlement du festival

Appel à candidatures | Contact

Courts-métrages francophones au Festival international du film francophone Tübingen | Stuttgart - Appel Fermé

Event teilen

42e édition du Festival International du Film Francophone Tübingen|Stuttgart

29 octobre 2025 - 05 novembre 2025

Veranstaltungs-Infos

Du 29 octobre au 5 novembre, le 42e Festival International du Film Francophone Tübingen | Stuttgart présentera toute l'actualité du cinéma francophone à Tübingen, Reutlingen, Rottenburg et Stuttgart.

Étant la plus grande vitrine du cinéma francophone en Allemagne, le festival présentera des longs et courts-métrages francophones tout récents, des rétrospectives passionnantes, des films pour enfants et familles ainsi qu'un programme scolaire, des hommages et un ciné-concert à Tübingen, Stuttgart, Rottenburg et Reutlingen.

Sous la nouvelle direction artistique de Lisa Haußmann, l'édition de cette année du festival propose de nombreuses sections connues ainsi que quelques nouveautés, notamment un programme pour enfants et familles, des programmes de courts-métrages sélectionnés par l'équipe, y compris une nuit du court-métrage, ainsi qu'un projet de classes parrainées (en plus du programme scolaire déjà bien établi).

Léonore Serraille sera l'invitée de la 42e édition. La réalisatrice et scénariste française Léonore Serraille s'est fait un nom grâce à ses portraits de personnages extraordinaires et à son œuvre cinématographique féministe. Le festival lui consacre une rétrospective dans le cadre de l'édition de cette année. L'ensemble de son œuvre sera présenté pour la première fois en Allemagne: le moyen-métrage « Body » (2016) et les longs-métrages « Jeune Femme » (2017), « Un Petit Frère » (2022) et « Ari » (2025). Ce dernier était en compétition à la Berlinale cette année. Léonore Serraille inaugurera elle-même la rétrospective, le 30 octobre, à Stuttgart.

Tickets sur Festivals Arthaus Filmtheater Stuttgart

Pour plus d'informations sur la programmation, veuillez consulter le site web :

https://franzoesische.filmtage-tuebingen.de/

Programme en collaboration avec l'Institut français de Stuttgart :

→ Je n'avais que le néant, Guillaume Ribot
Vendredi 31 octobre | 18h | Cinéma Arthaus
Projection du film avec introduction et discussion

Documente la genèse du film Shoah de Claude Lanzmann, inscrit au patrimoine mondial de l'UNESCO en 2023.
« Je voulais faire un film, mais je n'avais que le néant. Shoah, c'est la mort elle-même. La radicalité de la mort. » Comment tourner un film sur l'Holocauste et ses auteurs ? Pour son film Shoah, d'une durée de neuf heures, le réalisateur a délibérément renoncé à utiliser des archives. À la place, il donne la parole à des survivants qui ont vécu de près les horreurs de l'époque en tant que travailleurs forcés. Lanzmann s'est également entretenu avec des auteurs. Dans certains cas, cela n'a été possible qu'à l'aide d'une fausse identité et d'appareils d'enregistrement cachés. Les images inédites totalisent plus de 200 heures. À partir de ces enregistrements et des souvenirs de Lanzmann, le documentaire donne un aperçu du travail du cinéaste.

Projet inscrit dans la série d'événements sur le thème « Vie juive – Lutte contre l'antisémitisme en France et en Allemagne »

→ Le Lac, Fabrice Aragno
Lundi 03. novembre | 16h | Atelier am Bollwerk

Le portrait d'un lac dans un essai cinématographique aux images saisissantes.

Un couple, un voilier, le lac Léman. Et une course de voiliers de cinq jours servant de toile de fond. Des images et des sons évocateurs, soigneusement composés, racontent une histoire qui s'est créée sans scénario. Il n'y a donc ni structure narrative classique ni dialogues notables. Les bruits du vent, des villes et des voiles accompagnent les compositions visuelles. Le lac lui-même devient le protagoniste de cette expérience cinématographique sensuelle. Les couleurs changeantes de l'eau, les jeux d'ombres, les reflets, le soleil sur la peau, les formations nuageuses, les lumières nocturnes, la vie sur les rives : des images évocatrices, certaines comme des peintures, toutes faites pour le grand écran.

→ Atelier pliage
Sa 1. novembre | 10h-13h | Institut français Stuttgart
Animation pour jeune publique dans le cadre du festival

https://franzoesische.filmtage-tuebingen.de/

29 octobre 2025 - 05 novembre 2025

42. Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart

Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart

TYPE	Festival longs et courts métrages
THÈME	Francophonie
LIEU	Allemagne
PÉRIODE	Octobre, Novembre

> Présentation de l'événement

Depuis sa création en 1984, le festival international du film de Tübingen-Stuttgart est devenu l'événement incontournable dédié au cinéma francophone en Allemagne. Tous les ans, le festival offre les productions françaises les plus récentes à un public très enthousiaste, qui réserve aussi un accueil particulièrement chaleureux, à la nouvelle génération de réalisateurs et d'acteurs français.

Grand Prix du Festival International du Film Francophone de Tübingen | Stuttgart doté de 5 000 €. Ce prix est remis à 50% au réalisateur et 50% au producteur du film primé par le Jury International et récompense le « meilleur long-métrage ».

Grand Prix du court métrage est décerné par le Jury International, il récompense le meilleur film court de la francophonie. Courts métrages (25 minutes maximum, sous-titrage anglais ou allemand obligatoire). Le prix doté de 1 000 € est attribué au réalisateur.

Prix du meilleur scenario de Stuttgart doté de 1000 €, primé par le Jury International parmi l...

Voir tout ▼

INFORMATION POUR LE LONG-MÉTRAGE

VOIR MOINS ▲

CONDITIONS D'ADMISSION COURTS MÉTRAGES

VOIR MOINS ▲

> Éditions

Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart – 2025

Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart – 2024

Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart – 2023

Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart – 2022

AFFICHER PLUS (27)

> Équipe & contacts

COORDONNÉES

VOIR MOINS ▲

Ce contenu est réservé aux personnes loggées.
Vous êtes adhérent ? Merci de vous connecter pour consulter les données restreintes.

SE CONNECTER

L'ÉQUIPE

VOIR MOINS ▲

Tous Rôles

Lisa Haussmann
Directrice du festival
VOIR LA FICHE →

Barbel Mauch
Programmatrice
VOIR LA FICHE →

Florian Bauer
Programmateur
VOIR LA FICHE →

> Galerie media

AFFICHES

1 / 22

> Actualités & distinctions

ACTUALITÉS (35)

VOIR MOINS ▲

Unifrance à la 6e édition de Dakar Court

Tout le palmarès des 21e Prix Unifrance du court-métrage

Unifrance à la 6e édition de Dakar Court
12 DÉCEMBRE 2023
FESTIVALS, ÉVÉNEMENTS

Tout le palmarès des 21e Prix Unifrance du court-métrage
26 MAI 2023
FESTIVALS, ÉVÉNEMENTS

AFFICHER PLUS (35)

> Manifestations associées <

Cinéfrancof • © Ciné francof

Cinéfranco!

Goldener Spatz

Goldener Spatz

Festival international du film de Hof

Festival international du film de Hof

Festival du film francophone de Vienne

Festival du film francophone de Vienne

Festival international Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS)

Festival international Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS)

Festival international du cinéma francophone en Acadie (FICFA)

Festival international du cinéma francophone en Acadie (FICFA)

> Homepage Unifrance <

✨ Showrunner Fanny Herrero on her career and her Deadline TV Disruptor Award

MyFrenchShorts: Snow In September ❄ by Lkhagvadulam Purev-Ochir (2022)

Duets: Directors Ludovic & Zoran Boukherma with Amaury Chabauty on 'And Their Children After Them'

6 / 9

TOUTES LES VIDÉOS

Festival international du film francophone Tübingen | Stuttgart

Edition n°42 - 2025

from 10/29/2025 to 11/05/2025

Selection announcement date 18 August 2025

Tübingen , GERMANY

No entry fees for this festival

The Festival International du Film Francophone Tübingen | Stuttgart aims to present a panorama of films produced in France and other French-speaking countries (features and shorts) that have not yet been released in Germany and to promote young French-speaking directors. The Festival is organised by the non-profit cultural association 'Filmtage Tübingen e.V.'. It is subsidised by the Land of Baden-Württemberg, the city of Tübingen, the city of Stuttgart, the Institut Français, Unifrance, the Berlin Film Office, the Swiss Consulate in Stuttgart, SODEC and Wallonie Bruxelles International. The Festival is a member of the Coordination Européenne des Festivals GEIE, whose recommendations and Code of Ethics it applies.

Festival policy

Submission | Contact

French-speaking short films at the French film festival Tübingen | Stuttgart - Call Closed

Festival International du Film Francophone

From 29 October to 5 November 2025 the "Festival International du Film Francophone" will take place in Stuttgart.

The "Festival International du Film Francophone" is a public festival that not only connects Germany to France but also other French-speaking countries like Belgium, Switzerland, Canada or Africa. The festival focuses on the most interesting and latest productions from the Frankophonie. In addition to retrospectives and tributes, French documentary films and short films will also be shown, which will face a competition.

Off to Stuttgart. Book your hotel room in Stuttgart easy at Meeting-Hotel.com.

Programs, Attractions and Events in Stuttgart

The city of Stuttgart: known for being one of the largest wine-growing regions in Germany and the birthplace of the automobile. The options range from cosy, convivial evenings to exclusive events. It goes without saying that wine and cars are fascinating topics to many. But this is by far not all that Stuttgart has to offer.

Retro Classics Stuttgart 2026

Retro Classics in Stuttgart takes place from February 19 to 22, 2026.

Retro Classics Stuttgart 2026 →

The New Palace, Stuttgart

At the heart of the city of Stuttgart: the New Palace (Neues Schloss), which, together with the Old Palace (Altes Schloss) and the Palace Square (Schlossplatz) forms a complex of historical buildings.

The New Palace, Stuttgart →

Explore the beginnings of the automobile... or its modern variants.

Whether you are already an expert in the field or a curious amateur – Stuttgart offers car lovers abundant opportunities to explore the world of the automobile.

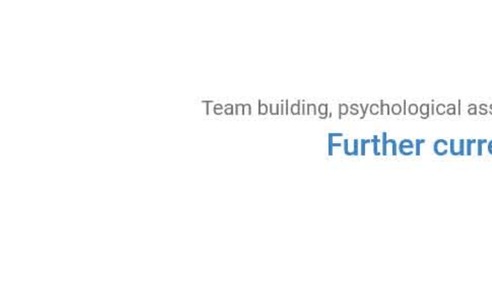
Explore the beginnings of the automobile... or its modern variants. →

Team building, psychological assessments or simply out for fun? Our partner hotels have prepared fringe programmes for you.

Further current fringe programs, sights and events in Stuttgart →

The MICE Service Group in the Social Media

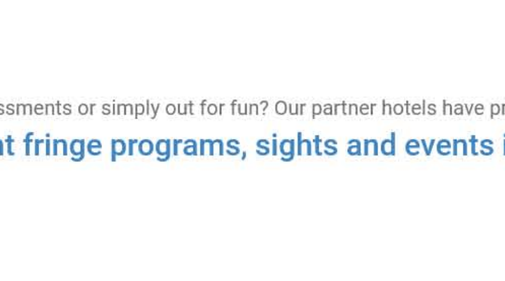
Follow us



Business trip to Stuttgart

Book hotels online for events, conferences and meetings worldwide. Find the best venues for your seminars, meetings and events in Stuttgart here.

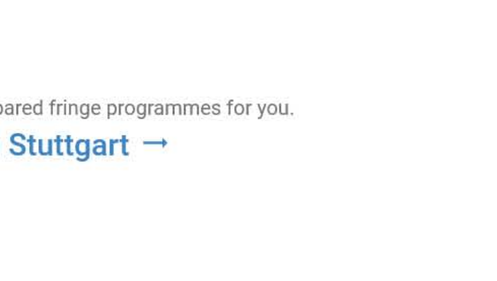
Book Meeting Hotels in Stuttgart →



Moderator, Coach or Keynote Speaker

Through many years of experience in the conference field, our partner, The Premium Speakers Agency, is in the perfect position to find the right Keynote-Speaker or Moderator for your next Event in Stuttgart.

Go to Premium Speakers Germany webpage →



Your conference & event in Stuttgart

You are looking for your perfect Conference hotel or Event Location in Stuttgart? And you do not know where to go? We have many ideas and for sure the solution for you - please do not hesitate to contact us.

Your Conference in Stuttgart →

Conference hotels in Germany

Find conference hotels in other regions

Conference hotels in Düsseldorf | Conference hotels in Hamburg | Conference hotels in Cologne | Conference hotels in Munich | Conference hotels in Berlin

Conference hotels in Stuttgart | Conference hotels in Mannheim | Conference hotels in Nuremberg | Conference hotels in Hanover | Conference hotels in Frankfurt

Conference hotels in Bonn | Conference hotels in Dresden | Conference hotels in Leipzig | Conference hotels in Wiesbaden | Conference hotels in Bremen

Conference hotels in Mainz | Conference hotels in Karlsruhe | Conference hotels in Dortmund

Contact address

MEET Live GmbH
Frankfurter Strasse 44
61231 Bad Nauheim
Germany

+49 (0)6032 785 93 91
team@meet-live.de

Festival international du film francophone Tübingen | Stuttgart

Allemagne, Étranger

DU 29 OCTOBRE AU 05 NOVEMBRE 2025

Détails du festival

Tarif : 1 timbre filmfest

INSCRIPTION

Date de fin d'appel à film : 08 juin

Date de notification de sélection : 18 août 2025

Partager :

Le Festival International du Film Francophone Tübingen | Stuttgart a pour objectifs de présenter un panorama de films produits en France et dans les pays de l'espace francophone (longs et courts métrages) encore non exploités en Allemagne, tant auprès des distributeurs, diffuseurs et des médias que vis-à-vis du public allemand et de promouvoir de jeunes réalisateurs.rices francophones. Le Festival est organisé par l'association culturelle à but non lucratif « Filmtage Tübingen e.V. ». Il est subventionné par le Land du Bade-Wurtemberg, la ville de Tübingen, la ville de Stuttgart, L'Institut Français, Unifrance, le Bureau du Cinéma à Berlin, le consulat suisse de Stuttgart, la SODEC et Wallonie Bruxelles International. Le Festival est membre de la Coordination Européenne des Festivals GEIE, dont il applique les recommandations et le Code éthique.

Critères d'éligibilité des films

Date limite de production : 01 janvier 2024

Durée minimum : 1min

Durée maximum : 20min

Confiez-nous la distribution de votre court-métrage

Vous avez un court-métrage de fiction de moins de 25 minutes ?

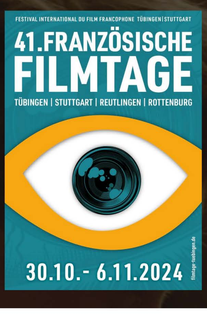
Il existe plus de 200 festivals de courts métrages par an en France, que ce soit des festivals de science fiction, d'humour, fantastique, pour des étudiants, pour la communauté lgbt, sur l'écologie...

Chacun avec des conditions spécifiques (l'âge, le thème, la durée...)

Pour seulement 10 euros par mois nous distribuons votre court métrage auprès de tous les festivals éligibles.

Distribution de court-métrage

©2025 Cinemads



Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart

ÉDITION 2024

TYPE	Festival longs et courts métrages
THÈME	Francophone
LIEU	Allemagne
PÉRIODE	du 30/10/2024 au 06/11/2024

> Œuvres & talents français

SÉLECTIONS VOIR PLUS ▼

PALMARÈS VOIR PLUS ▼

> Coordonnées

COORDONNÉES VOIR MOINS ▲

Ce contenu est réservé aux personnes loggées.
Vous êtes adhérent ? Merci de vous connecter pour consulter les données restreintes.

SE CONNECTER

L'ÉQUIPE VOIR MOINS ▲

Tous Rôles ▼

Lisa Haussmann — **Lisa Haussmann**
Directrice du festival
VOIR LA FICHE →

Barbel Mauch — **Barbel Mauch**
Programmatrice
VOIR LA FICHE →

Florian Bauer — **Florian Bauer**
Programmateur
VOIR LA FICHE →

> Galerie media

AFFICHES

> Autres éditions

Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart - 2025
Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart - 2025

Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart - 2023
Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart - 2023

Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart - 2022
Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart - 2022

Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart - 2021
Festival international du film francophone de Tübingen | Stuttgart - 2021

AFFICHER PLUS (26)

> Homepage Unifrance <

✨ **Showrunner Fanny Herrero on her career and her Deadline TV Disruptor Award**

MyFrenchShorts: Snow in September ❄ by Lkhagvadulam Purev-Ochir (2022)

Duets: Directors Ludovic & Zoran Boukherma with Amaury Chabauty on 'And Their Children After Them'

← 6 / 9 → TOUTES LES VIDÉOS

Förderer, Sponsoren und Partner der 42. Französischen Filmtage

Förderer | Soutiens financiers
Brot für die Welt – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Deutsch-Französisches Jugendwerk, Paris/Berlin
Die Vertretung der Regierung von Québec, Berlin
Die Vertretung von Ostbelgien, der Föderation Wallonie-Brüssel und der Wallonie in Berlin
Institut français Deutschland - Bureau du cinéma et des médias, Berlin
Institut français Paris
Johannes Löchner Stiftung, Stuttgart
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart
Schweizerisches Generalkonsulat in Stuttgart
Stadt Stuttgart
Stadt Tübingen

Hauptsponsoren | Sponsors principaux
ARTE
Kreissparkasse Tübingen
Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg

Sponsoren | Sponsors
Arthaus Filmtheater Stuttgart GmbH
Baisinger, Baisingen
Bouvet-Ladubay
Echaz-Schreinerei GmbH
Ernst Klett Verlag, Stuttgart
Kamino Programmkino Reutlingen eG
Lukaszewitz Einrichten+Wohnen Reutlingen
Rehaktiv Reutlingen
Stadtwerke Tübingen
Urban Fahrradbau, Rottenburg
Weinbauer, Tübingen

Kooperationspartner | Partenaires
ACID, Paris
Ambassade de France en Allemagne, Berlin
Arsenal Kinobetriebe, Tübingen
Arthaus Filmtheater Stuttgart GmbH
Cineplex Planie, Reutlingen
Cinéma Méliès, Montreuil
Institut français Deutschland - Bureau du cinéma et des médias, Berlin
Deutsch-Amerikanisches Institut, Tübingen
Die Tübinger Kinos
Film Commission Region NeckarAlb, Stuttgart
HdM Media Team, Hochschule der Medien, Stuttgart

Institut Culturel Franco-Allemand, Tübingen
Institut français Stuttgart
Internationales Trickfilmfestival Stuttgart
Kamino Programmkino Reutlingen eG
Kino im Waldhorn, Rottenburg
Lindenmuseum, Stuttgart
Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C., Montréal
Stadtmuseum Tübingen
Unifrance Film international, Paris
Universität Tübingen
Wallonie-Bruxelles International, Brüssel

Medienpartner | Partenaires médiatiques
CineOnline.net
film-rezensionen.de
HdM Media Team, Hochschule der Medien Stuttgart
Radio Wüste Welle, Tübingen
Schwäbisches Tagblatt, Tübingen
SWR Südwestrundfunk

Filmtage Tübingen e.V.
Hintere Grabenstraße 20
72070 Tübingen
Tel.: +49 7071-56960
www.filmtage-tuebingen.de